

LLB Alpha

**Umbrella-Fonds schweizerischen Rechts der Art
«Effektenfonds»
mit den Teilvermögen**

**LLB Aktien Schweiz ESG (CHF)
LLB Aktien Regio Bodensee (CHF)
Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF)
LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)
LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)**

Verkaufsprospekt mit integriertem Fondsvertrag
November 2021

Die Fondsleitung:
LLB Swiss Investment AG
Zürich

Die Depotbank:
Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG
Zürich

Der Vermögensverwalter:
LLB Asset Management AG
Vaduz, Liechtenstein

Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Prospekt	4
1 Informationen über den Umbrella-Fonds	4
1.1 Hauptbeteiligte	4
1.2 Allgemeine Angaben zum Umbrella-Fonds.....	4
1.3 Anteilklassen der Teilvermögen.....	5
1.4 Anlageziel und Anlagepolitik, Anlagebeschränkungen sowie Derivateinsatz der Teilvermögen	7
1.5 Allgemeine Risikohinweise	18
1.6 Teilfondsspezifische Risiken und Risikoprofile	21
1.7 Profil des typischen Anlegers des Umbrella-Fonds bzw. dessen Teilvermögen / Zielmarktdefinition gemäss MIFID II	25
1.8 Für die Teilvermögen relevante Steuervorschriften	26
2 Informationen über die Fondsleitung	28
2.1 Allgemeine Angaben zur Fondsleitung	28
2.2 Delegation der Anlageentscheide	28
2.3 Ausübung von Mitgliedschafts- und Gläubigerrechten	29
3 Informationen über die Depotbank	30
4 Informationen über Dritte	30
4.1 Zahlstellen.....	30
4.2 Vertriebsträger	30
4.3 Prüfgesellschaft	30
4.4 Zusätzliche Informationen für den Vertrieb von Anteilen in Deutschland	31
4.5 Zusätzliche Informationen für in Liechtenstein ansässige Anleger.....	32
5 Weitere Informationen	32
5.1 Nützliche Hinweise	32
5.2 Bedingungen für die Ausgabe und Rücknahme von Fondsanteilen der Teilvermögen	36
5.3 Vergütungen und Nebenkosten	38
5.4 Publikationen des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen und Informationen	43
5.5 Verkaufsrestriktionen.....	43
5.6 Rechtsordnung, Gerichtsstand, Durchsetzung von Rechten	44
5.7 Ausführliche Bestimmungen	44
Teil 2: Fondsvertrag	45
I. Grundlagen	45
II. Rechte und Pflichten der Vertragsparteien	45
III. Richtlinien der Anlagepolitik	50
A Anlagegrundsätze	50
B Anlagetechniken und -instrumente	59
C Anlagebeschränkungen	62
IV. Berechnung des Nettoinventarwertes sowie Ausgabe und Rücknahme von Anteilen	65
V. Vergütungen und Nebenkosten	68
VI. Rechenschaftsablage und Prüfung	73
VII. Verwendung des Erfolges	74
VIII. Publikationen des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen	74

IX.	Umstrukturierung und Auflösung.....	75
X.	Änderung des Fondsvertrages, Wechsel der Fondsleitung oder der Depotbank.....	76
XI.	Anwendbares Recht, Gerichtsstand.....	77

Teil 1: Prospekt

Dieser Prospekt mit integriertem Fondsvertrag, die letzten Wesentlichen Informationen für die Anlegerinnen und Anleger und der letzte Jahres- bzw. Halbjahresbericht (falls nach dem letzten Jahresbericht veröffentlicht) sind Grundlage für alle Zeichnungen von Anteilen der Teilvermögen.

Gültigkeit haben nur Informationen, die im Prospekt, in den Wesentlichen Informationen für die Anlegerinnen und Anleger oder im Fondsvertrag enthalten sind.

1 Informationen über den Umbrella-Fonds

1.1 Hauptbeteiligte

Fondsleitung	LLB Swiss Investment AG Claridenstrasse 20 CH-8002 Zürich
Depotbank	Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz AG) Börsenstrasse 16 CH-8001 Zürich
Zahlstelle	Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz AG) Börsenstrasse 16 CH-8001 Zürich
Vermögensverwalter	LLB Asset Management AG Städtle 7 LI-9490 Vaduz
Prüfgesellschaft	PricewaterhouseCoopers AG Birchstrasse 160 CH-8050 Zürich
Zahlstelle in Liechtenstein	Liechtensteinische Landesbank AG Städtle 44 LI-9490 Vaduz
Informationsstelle in Deutschland	ODDO BHF Aktiengesellschaft Bockenheimer Landstrasse 10 DE-60323 Frankfurt am Main

1.2 Allgemeine Angaben zum Umbrella-Fonds

Der LLB Alpha ist ein vertraglicher Umbrella-Fonds schweizerischen Rechts der Art «Effektenfonds» gemäss Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) vom 23. Juni 2006, welcher in die folgenden Teilvermögen unterteilt ist:

- a) LLB Aktien Schweiz ESG (CHF)**
- b) LLB Aktien Regio Bodensee (CHF)**
- c) Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF)**
- d) LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)**
- e) LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)**

Der Fondsvertrag wurde von der LLB Swiss Investment AG, Zürich als Fondsleitung aufgestellt und mit Zustimmung der Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG, Zürich, als Depotbank der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA unterbreitet und von dieser erstmals am 10. August 2018 genehmigt.

Die Lancierung der Teilvermögen erfolgte durch Anteilstausch im Rahmen der Repatriierung des LLB Aktien Schweiz (CHF), liechtensteinischer Anlagefonds („OGAW“), des LLB Aktien Regio Bodensee

(CHF), liechtensteinischer Anlagefonds („OGAW“), des Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF), liechtensteinischer Anlagefonds („OGAW“) sowie des LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF), liechtensteinischer Teilfonds des LLB Qualified Investors AGmvK, einem liechtensteinischem Umbrella-Fonds („OGAW“).

Die Teilvermögen basieren auf einem Kollektivanlagevertrag (Fondsvertrag), in dem sich die Fondsleitung verpflichtet, den Anleger nach Massgabe der von ihm erworbenen Anteile am entsprechenden Teilvermögen zu beteiligen und dieses gemäss den Bestimmungen von Gesetz und Fondsvertrag selbständig und im eigenen Namen zu verwalten. Die Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG, Zürich, nimmt als Depotbank nach Massgabe der ihr durch Gesetz und Fondsvertrag übertragenen Aufgaben am Fondsvertrag teil.

Der Anleger ist nur am Vermögen und am Ertrag desjenigen Teilvermögens berechtigt, an dem er beteiligt ist. Für die auf ein einzelnes Teilvermögen entfallenden Verbindlichkeiten haftet nur das betreffende Teilvermögen.

Gemäss Fondsvertrag steht der Fondsleitung das Recht zu, mit Zustimmung der Depotbank und Genehmigung der Aufsichtsbehörde weitere Teilvermögen zu eröffnen, bestehende aufzulösen oder zu vereinigen.

1.3 Anteilklassen der Teilvermögen

Gemäss Fondsvertrag steht der Fondsleitung das Recht zu, mit Zustimmung der Depotbank und Genehmigung der Aufsichtsbehörde jederzeit für die einzelnen Teilvermögen verschiedene Anteilklassen zu schaffen, aufzuheben oder zu vereinigen.

Zurzeit bestehen für die einzelnen Teilvermögen des LLB Alpha Umbrella-Fonds die folgenden Anteilklassen:

a) LLB Aktien Schweiz ESG (CHF)

Das Teilvermögen LLB Aktien Schweiz ESG (CHF) ist aktuell nicht in Anteilklassen unterteilt.

b) LLB Aktien Regio Bodensee (CHF)

Das Teilvermögen LLB Aktien Regio Bodensee (CHF) ist aktuell nicht in Anteilklassen unterteilt.

c) Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF)

Das Teilvermögen Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF) ist aktuell nicht in Anteilklassen unterteilt.

d) LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)

Das Teilvermögen LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF) führt zurzeit die folgenden Anteilklassen. Die Anteilklassen unterscheiden sich bezüglich den Anforderungen an den Anlegerkreis, bezüglich der Gebührenstruktur sowie bezüglich der erforderlichen Mindestanlage bei Erstzeichnung.

- „LLB“-Klasse: Thesaurierungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Teilvermögens ist, lautet. Der Anlegerkreis der „LLB“-Anteilkategorie ist auf Anleger beschränkt, die als „Mandate Anleger“ qualifizieren und dadurch als qualifizierte Anleger nach KAG gelten. Als „Mandate Anleger“ gelten Anleger, die im Zeitpunkt der Zeichnung einen Vermögensverwaltungsvertrag mit der Liechtensteinischen Landesbank AG oder einer Gesellschaft innerhalb der LLB Gruppe abgeschlossen haben. Wird ein solcher Vermögensverwaltungsvertrag beendet, werden die Anteile der Anteilkategorie, die zu dem Zeitpunkt im Besitz des Anlegers sind, automatisch verkauft. Die erforderliche Mindestanlage bei Erstzeichnung beträgt CHF 100'000.--. Bei der „LLB“-Kategorie werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Kategorie).
- „P“-Kategorie: Thesaurierungskategorie, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Teilvermögens ist, lautet und die sich an das gesamte Anle-

gerpublikum wendet. Es bestehen keine Vorschriften betreffend Mindestanlage und Mindestbestand. Bei der „P“-Klasse werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse).

e) LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)

Das Teilvermögen LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF) führt zurzeit die folgenden Anteilsklassen. Die Anteilsklassen unterscheiden sich bezüglich den Anforderungen an den Anlegerkreis, bezüglich der Gebührenstruktur sowie bezüglich der erforderlichen Mindestanlage bei Erstzeichnung.

- „LLB“-Klasse: Thesaurierungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Teilvermögens ist, lautet. Der Anlegerkreis der „LLB“-Anteilsklasse ist auf Anleger beschränkt, die als „Mandate Anleger“ qualifizieren und dadurch als qualifizierte Anleger nach KAG gelten. Als „Mandate Anleger“ gelten Anleger, die im Zeitpunkt der Zeichnung einen Vermögensverwaltungsvertrag mit der Liechtensteinischen Landesbank AG oder einer Gesellschaft innerhalb der LLB Gruppe abgeschlossen haben. Wird ein solcher Vermögensverwaltungsvertrag beendet, werden die Anteile der Anteilsklasse, die zu dem Zeitpunkt im Besitz des Anlegers sind, automatisch verkauft. Die erforderliche Mindestanlage bei Erstzeichnung beträgt CHF 100'000.--. Bei der „LLB“-Klasse werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse).
- „P“-Klasse: Thesaurierungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Teilvermögens ist, lautet und die sich an das gesamte Anlegerpublikum wendet. Es bestehen keine Vorschriften betreffend Mindestanlage und Mindestbestand. Bei der „P“-Klasse werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse).

Es besteht zurzeit für keine der aufgeführten Anteilsklassen ein Mindestzeichnungsbetrag für zusätzliche Zeichnungen (Folgezeichnungen).

Die Anteilsinhaber können jederzeit den Umtausch ihrer Anteile in Anteile einer anderen Anteilsklasse des gleichen Teilvermögens auf der Grundlage des Nettoinventarwertes der beiden betroffenen Anteilsklassen verlangen, wenn die Voraussetzungen des Haltens derjenigen Anteilsklasse, in welche der Umtausch erfolgen soll, erfüllt sind.

Alle Anteilsklassen berechtigen zur Beteiligung am ungeteilten Vermögen des entsprechenden Teilvermögens, welches seinerseits nicht segmentiert ist. Diese Beteiligung kann aufgrund klassenspezifischer Kostenbelastungen oder Ausschüttungen oder aufgrund klassenspezifischer Erträge unterschiedlich ausfallen und die verschiedenen Anteilsklassen eines Teilvermögens können deshalb einen unterschiedlichen Nettoinventarwert pro Anteil aufweisen. Für klassenspezifische Kostenbelastungen haftet das Vermögen des Teilvermögens als Ganzes.

Die Anteilsklassen stellen keine segmentierten Vermögen dar. Entsprechend kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine Anteilsklasse für Verbindlichkeiten einer anderen Anteilsklasse desselben Teilvermögens haftet, auch wenn Kosten grundsätzlich nur derjenigen Anteilsklasse belastet werden, der eine bestimmte Leistung zukommt.

Bei der Referenzwährung aller zurzeit ausgegebenen Anteilsklassen wie auch der Rechnungseinheit dieses Teilvermögens handelt es sich nicht notwendigerweise um die Währung, auf die die direkten oder indirekten Anlagen dieses Teilvermögens lauten.

Für alle Anteilsklassen dieses Teilvermögens können die Risiken von Anlagen, die nicht auf die Referenzwährung der jeweiligen Anteilsklasse lauten, ganz oder teilweise abgesichert werden. Da keine umfassende Absicherung erfolgen muss, kann ein Wertverlust aufgrund von Wechselkursschwankungen nicht ausgeschlossen werden.

Die Fondsleitung ist verpflichtet, alle Anleger dieses Teilvermögens fair zu behandeln. Sie darf im Rahmen der Steuerung des Liquiditätsrisikos und der Rücknahme von Anteilen die Interessen eines Anlegers oder einer Gruppe von Anlegern nicht über die Interessen eines anderen Anlegers oder einer

anderen Anlegergruppe stellen. Die Fondsleitung trägt dem Grundsatz der Anlegergleichbehandlung vor allem dadurch Rechnung, indem sie sicherstellt, dass sich kein Anleger durch den Kauf oder Verkauf von Anteilen zu bereits bekannten Anteilswerten Vorteile verschaffen kann. Sie setzt deshalb einen täglichen Orderannahmeschluss fest. Zeichnungs- und Rücknahmeanträge, die bis spätestens zu den in Ziff. 5.2 des Prospektes aufgeführten Orderannahmeschlusszeiten (cut-off) an einem Bankwerktag (Auftragstag) bei der Depotbank vorliegen, werden am nächsten Bankwerktag (Bewertungstag) auf der Basis des an diesem Tag berechneten Nettoinventarwerts abgewickelt. Der zur Abrechnung gelangende Nettoinventarwert ist somit im Zeitpunkt der Auftragserteilung noch nicht bekannt (Forward Pricing). Er wird am Bewertungstag aufgrund der Schlusskurse des Auftrags-tags berechnet.

1.4 Anlageziel und Anlagepolitik, Anlagebeschränkungen sowie Derivateinsatz der Teilvermögen

Detaillierte Angaben zur Anlagepolitik und deren Beschränkungen, der zulässigen Anlagetechniken und -instrumente (insbesondere derivative Finanzinstrumente sowie deren Umfang) sind aus dem Fondsvertrag (vgl. Teil II, §§ 7-15) ersichtlich.

Teilvermögen, deren Anlagepolitik Anlagen in Zielfonds zulassen, dürfen jeweils höchstens 10% des Vermögens des Teilvermögens in Anteilen von anderen kollektiven Kapitalanlagen anlegen.

1.4.1 Anlageziel und Anlagepolitik der Teilvermögen

a) LLB Aktien Schweiz ESG (CHF)

Das Anlageziel des Teilvermögens LLB Aktien Schweiz ESG (CHF) besteht darin, in ein breit diversifiziertes Aktienportfolio zu investieren und dadurch eine möglichst hohe Gesamtrendite zu erwirtschaften.

Das Teilvermögen orientiert sich am Referenzindex Swiss Leader Index SLI® Total Return. Darüber hinaus kann die Fondsleitung in den gesamten Schweizer Aktienmarkt investieren, sofern die entsprechenden Unternehmen die nachbeschriebenen Nachhaltigkeitskriterien erfüllen.

Beim Teilvermögen handelt es sich um ein Produkt nach Artikel 8 der europäischen Offenlegungsverordnung¹.

Beim Fondsmanagement (Portfolioverwaltung) werden Nachhaltigkeitsrisiken einbezogen. Die Fondsleitung hat dieses Merkmal in den Investmentprozess eingebunden und investiert dabei in Unternehmen, die den drei ESG-Themenbereichen (**E**nvironment für Umwelt, **S**ocial für Soziales und **G**overnance für Unternehmensführung) substantielle Berücksichtigung schenken. Mit den Investitionsentscheidungen kann die Fondsleitung die Kapitalkosten der Unternehmen wie auch die Finanzierungsmöglichkeiten für langfristig nachhaltige Investitionen lenken.

Die Fondsleitung definiert Nachhaltigkeit umfassend und versteht darunter verantwortungsvolle Geldanlagen mit hohen ethischen, sozialen und ökologischen Ansprüchen. Als Sammelbegriff wird dafür häufig die Bezeichnung «ESG» verwendet. Dieser Ansatz verbindet Risikoüberlegungen, zum Beispiel durch Ausschlüsse, mit einem klaren Blick auf nachhaltige Investmentchancen – etwa im Bereich der Unternehmensführung, der Arbeitsprozesse oder bei Zulieferketten. Beim Nachhaltigkeitsprozess hat sich die Fondsleitung für einen methodisch umfassenden Ansatz entschieden.

Die Fondsleitung arbeitet mit namhaften Datenanbietern auf den Gebieten der Einzeltitel-, Länder- und Kollektivanlagenanalyse zusammen, die Einzel- wie auch aggregierte Ratings und zugrundeliegende Rohdaten zur Verfügung stellen. Die Datenanbieter verfügen über eine breite Abdeckung bei den analysierten Unternehmen, Ländern und Kollektivanlagen und ebenso bei den Einzelfaktoren der Nachhaltigkeitsanalyse. So kann die Fondsleitung das gesamte Anlageuniversum sehr spezifisch nach den wichtigen Nachhaltigkeitseigenschaften analysieren. Alle relevanten Themen und Frage-

¹ EU-Offenlegungs-Verordnung 2019/2088 (SFDR - Sustainable Finance Disclosure Regulation), auch "light green"-Ansatz bzw. -Produkte genannt

stellungen im Zusammenhang mit dem ESG-Research werden regelmässig in den einzelnen Investment-Teams diskutiert und gleichzeitig zeitnah geprüft.

Die Fondsleitung wendet beim Anlageuniversum eine Kombination von Ausschlusskriterien² (Negativselektion) und positiven Selektionskriterien³ an und zieht dabei ein ESG-Rating-System heran. Ausgeschlossen sind Direktinvestments in Wertpapiere von Unternehmen und Institutionen, die gegen wichtige inter- oder nationale Normen verstossen (zum Beispiel UN Global Compact) oder in kontroversen Branchen tätig sind (zum Beispiel militärische Waffen). Direkt investiert wird in Wertpapiere von Unternehmen und Institutionen, die den drei ESG-Themengebieten (Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung) substantielle Berücksichtigung schenken. Investitionen in Kollektivanlagen erfolgen vorzugsweise in Produkte nach Art. 8 oder 9 der europäischen Offenlegungsverordnung oder in Produkte von Fondsleitungen, die Mitglied der UNPRI sind und einen nachvollziehbaren Nachhaltigkeitsansatz aufweisen. Maximal 10% des Wertpapiervermögens des Teilfonds können in nicht geratete Titel investiert werden.

Mittel- bis längerfristig geht die Fondsleitung davon aus, dass breit diversifizierte, nachhaltige Anlagen eine mit klassischen Anlagen vergleichbare Rendite erzielen werden. Eine diesbezügliche Zusage/Garantie kann allerdings nicht abgegeben werden.

Der Grundsatz „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ findet nur bei denjenigen dem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen Anwendung, welche die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen. Die dem verbleibenden Teil dieses Finanzprodukts zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

- a) Die Fondsleitung investiert, nach Abzug der flüssigen Mittel und unter Vorbehalt von Bst. c) unten, mindestens zwei Drittel des Vermögens des Teilvermögens in:
 - aa) Direkte Anlagen in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von Unternehmen, die im Referenzindex Swiss Leader Index SLI® Total Return enthalten sind.
- b) Die Fondsleitung kann zudem, nach Abzug der flüssigen Mittel und unter Vorbehalt von Bst. c) unten, höchstens ein Drittel des Vermögens des Teilvermögens investieren in:
 - ba) Direkte Anlagen in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von Schweizer Unternehmen ausserhalb des Referenzindex Swiss Leader Index SLI ® Total Return;
 - bb) Derivate (einschliesslich Warrants) auf die unter Bst aa) und ba) oben erwähnten Anlagen.
- c) Die Fondsleitung kann höchstens 10% des Vermögens des Teilvermögens in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von Unternehmen weltweit anlegen.

b) LLB Aktien Regio Bodensee (CHF)

Das Teilvermögen LLB Aktien Regio Bodensee (CHF) investiert mindestens zwei Drittel seines Vermögens in ein Aktienportfolio von, gemessen an der Börsenkapitalisierung, kleinen und mittelgrossen Unternehmungen („Small und Mid Caps“) mit Haupt- oder Holdingsitz in der Bodenseeregion um dabei einen möglichst hohen Gesamtertrag zu erzielen.

Das Teilvermögen berücksichtigt aufgrund der herangezogenen Anlagepolitik bzw. des Anlageziels im Fondsmanagement in erster Linie traditionelle finanzielle Kriterien. Die Auswirkungen von Nachhal-

² zB Verstoß gegen international und nationale Normen, umsatzbasierte Ausschlüsse bei kontroversen Produkten

³ zB Impact Investments (Klima- und Umweltschutz, Mikrofinanz...)

tigkeitsrisiken auf die Rendite des Fonds werden jedoch im Anlageprozess im Rahmen der allgemeinen Risiko/Rendite-Überlegungen berücksichtigt. Dabei werden gegenwärtig ökologische/soziale Kriterien nicht explizit berücksichtigt bzw. nachhaltige Investitionen nicht explizit angestrebt.

Mittel- bis längerfristig geht der Vermögensverwalter davon aus, dass klassische Anlagen eine mit diversifizierten, nachhaltigen Anlagen vergleichbare Rendite erzielen werden. Eine diesbezügliche Garantie kann allerdings nicht abgegeben werden.

Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen gegenwärtig nicht explizit die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Investitionen in „Small & Mid Caps“ können einem erhöhten Investitionsrisiko unterliegen. Ausserdem kann die räumliche Konzentration der Unternehmen gewisse Risiken mit sich bringen. Um den erwähnten Risiken zu begegnen, kann es im Interesse der Gesamtheit der Anleger sein, phasenweise erhöhte liquide Mittel zu halten.

a) Die Fondsleitung investiert, nach Abzug der flüssigen Mittel und unter Vorbehalt von Bst. c unten, mindestens zwei Drittel des Vermögens des Teilvermögens in:

aa) Direkte Anlagen in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von kleinen und mittelgrossen Unternehmungen („Small und Mid Caps“) mit Haupt- oder Holdingsitz in der Bodenseeregion, deren Börsenkapitalisierung die Gewichtung von 2% innerhalb des jeweiligen Länderindex (Referenzindizes) zum Zeitpunkt des Kaufs nicht überschreiten darf.

Als Referenzindizes gelten für das Fürstentum Liechtenstein und die Schweiz der Swiss Performance Index („SPI“), für Deutschland der CDAX Performance Index („CDAX“) und für Österreich der Wiener Börse Index („WBI“). Diese Indizes dienen lediglich als Basis zur Auswahl der möglichen Aktien. Es handelt sich um einen aktiv bewirtschafteten Aktienfonds („Stock picking“). Die Indexgewichtung der einzelnen Aktien innerhalb der erwähnten Indizes spielt für die Gewichtung der Aktien innerhalb des Teilvermögens eine untergeordnete Rolle.

Die räumliche Begrenzung des Anlageuniversums im Sinne des Teilvermögens erstreckt sich über die folgenden (Teil-) Staaten, bestehend aus ihren Kantonen bzw. Bundesländern:

- Fürstentum Liechtenstein;
- Schweiz: Kt. Appenzell Innerrhoden, Kt. Appenzell Ausserrhoden, Kt. Schaffhausen, Kt. St. Gallen, Kt. Thurgau, Kt. Zürich;
- Deutschland: Bundesland Baden-Württemberg, Freistaat Bayern; und
- Österreich: Bundesland Vorarlberg.

Die hier beschriebene Region entspricht der Gebietsausdehnung der Internationalen Bodenseekonferenz („IBK“) per 1. Januar 1999. Sämtliche im Teilvermögen enthaltenen Unternehmen müssen ihren Haupt- oder Holdingsitz ausnahmslos innerhalb der oben erwähnten Region haben.

b) Die Fondsleitung kann zudem, nach Abzug der flüssigen Mittel und unter Vorbehalt von Bst. c) unten, höchstens ein Drittel des Vermögens des Teilvermögens anlegen in:

ba) vorübergehend in direkte Anlagen in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von kleinen und mittelgrossen Unternehmungen („Small und Mid Caps“) mit Haupt- oder Holdingsitz in der Bodenseeregion, bei denen aufgrund der für die jeweiligen unter Bst. aa) aufgeführten Länderindizes (Referenzindizes) vorgesehenen Aufnahmekriterien mit grosser Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, dass sie in den entsprechenden Länderindex (Referenzindex) aufgenommen werden;

- bb) Derivate (einschliesslich Warrants) auf die unter Bst aa) und ba) oben erwähnten Anlagen oder auf einen unter Bst. aa) aufgeführten Länderindex (Referenzindex);
- bc) auf eine frei konvertierbare Währung lautende Obligationen, Wandelobligationen, Wandelnotes, Optionsanleihen und Notes sowie andere fest oder variabel verzinsliche Forderungswertpapiere und -rechte von privaten und öffentlich-rechtlichen Schuldnern weltweit;
- bd) Geldmarktinstrumente von in- und ausländischen Emittenten, die auf Schweizer Franken, Euro oder eine andere frei konvertierbare Währung lauten;
- c) Die Fondsleitung kann höchstens 20% des Vermögens des Teilvermögens in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von Unternehmen anlegen, die ausserhalb der oben genannten räumlichen Begrenzung liegen und/oder nicht in den oben genannten Referenzindizes enthalten sind.

c) Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF)

Das Anlageziel des Teilvermögens Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF) ist es, durch Investition in ein Aktienportfolio von, gemessen an der Börsenkapitalisierung, kleinen und mittelgrossen Unternehmungen („Small und Mid Caps“) mit Haupt- oder Holdingsitz in der Region des Zürichsees einen möglichst hohen Gesamtertrag zu erzielen.

Das Teilvermögen berücksichtigt aufgrund der herangezogenen Anlagepolitik bzw. des Anlageziels im Fondsmanagement in erster Linie traditionelle finanzielle Kriterien. Die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rendite des Fonds werden jedoch im Anlageprozess im Rahmen der allgemeinen Risiko/Rendite-Überlegungen berücksichtigt. Dabei werden gegenwärtig ökologische/soziale Kriterien nicht explizit berücksichtigt bzw. nachhaltige Investitionen nicht explizit angestrebt.

Mittel- bis längerfristig geht der Vermögensverwalter davon aus, dass klassische Anlagen eine mit diversifizierten, nachhaltigen Anlagen vergleichbare Rendite erzielen werden. Eine diesbezügliche Garantie kann allerdings nicht abgegeben werden.

Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen gegenwärtig nicht explizit die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Investitionen in „Small & Mid Caps“ können einem erhöhten Investitionsrisiko unterliegen. Ausserdem kann die räumliche Konzentration der Unternehmen gewisse Risiken mit sich bringen. Um den erwähnten Risiken zu begegnen, kann es im Interesse der Gesamtheit der Anleger sein, phasenweise erhöhte liquide Mittel zu halten.

- a) Die Fondsleitung investiert, nach Abzug der flüssigen Mittel und unter Vorbehalt von Bst. c) unten, mindestens 51% des Vermögens des Teilvermögens in:

- aa) Direkte Anlagen in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von kleinen und mittelgrossen Unternehmungen („Small und Mid Caps“) mit Haupt- oder Holdingsitz in der Region des Zürichsees (dazu gehören die Kantone Glarus, Schwyz, St. Gallen, Zürich und Zug).

Als Referenzindex gilt der Swiss Small & Middle Companies Index („SPISMC“). Dieser Index dient lediglich als Basis zur Auswahl der möglichen Aktien.

Es handelt sich um einen aktiv bewirtschafteten Aktienfonds („Stock picking“). Die Indexgewichtung der einzelnen Aktien innerhalb des oben erwähnten Index spielt für die Gewichtung der Aktien innerhalb des Teilvermögens eine untergeordnete Rolle.

- b) Die Fondsleitung kann zudem, nach Abzug der flüssigen Mittel und unter Vorbehalt von Bst. c) unten, höchstens 49% des Vermögens des Teilvermögens anlegen in:

- ba) Direkte Anlagen in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von kleinen und mittelgrossen Unternehmungen („Small und Mid Caps“) mit Haupt- oder Holdingsitz in der erweiterten Region des Zürichsees (dazu gehören die Kantone Schaffhausen, Thurgau, Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, Graubünden und Aargau).

Als Referenzindex gilt hier ebenfalls der Swiss Small & Middle Companies Index („SPISMC“). Dieser Index dient lediglich als Basis zur Auswahl der möglichen Aktien.

Es handelt sich um einen aktiv bewirtschafteten Aktienfonds („Stock picking“). Die Indexgewichtung der einzelnen Aktien innerhalb des oben erwähnten Index spielt für die Gewichtung der Aktien innerhalb des Teilvermögens eine untergeordnete Rolle.

- bb) Derivate (einschliesslich Warrants) auf die unter Bst aa) und ba) oben erwähnten Anlagen oder auf den Referenzindex Swiss Small & Middle Companies Index („SPISMC“);
 - bc) auf eine frei konvertierbare Währung lautende Obligationen, Wandelobligationen, Wandelnotes, Optionsanleihen und Notes sowie andere fest oder variabel verzinsliche Forderungswertpapiere und -rechte von privaten und öffentlich-rechtlichen Schuldner weltweit;
 - bd) Geldmarktinstrumente von in- und ausländischen Emittenten, die auf Schweizer Franken, Euro oder eine andere frei konvertierbare Währung lauten.
- c) Die Fondsleitung kann höchstens 20% des Vermögens des Teilvermögens in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von Unternehmen anlegen, die ausserhalb der Region und der erweiterten Region Zürichsee liegen und/oder nicht im oben genannten Referenzindex enthalten sind.

d) LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)

Das Anlageziel des Teilvermögens LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF) besteht darin, nach dem Grundsatz der Risikostreuung in ein breit diversifiziertes Aktienportfolio von Gesellschaften, welche grundsätzlich ihren Sitz in der Schweiz haben, zu investieren und dadurch eine möglichst hohe Gesamterrendite zu erwirtschaften.

Die Anlagepolitik ist auf eine wachstumsorientierte Strategie (Kapitalwachstum) bei gleichzeitiger Optimierung der Risiken ausgerichtet.

Das Teilvermögen berücksichtigt aufgrund der herangezogenen Anlagepolitik bzw. des Anlageziels im Fondsmanagement in erster Linie traditionelle finanzielle Kriterien. Die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rendite des Fonds werden jedoch im Anlageprozess im Rahmen der allgemeinen Risiko/Rendite-Überlegungen berücksichtigt. Dabei werden gegenwärtig ökologische/soziale Kriterien nicht explizit berücksichtigt bzw. nachhaltige Investitionen nicht explizit angestrebt.

Mittel- bis längerfristig geht der Vermögensverwalter davon aus, dass klassische Anlagen eine mit diversifizierten, nachhaltigen Anlagen vergleichbare Rendite erzielen werden. Eine diesbezügliche Garantie kann allerdings nicht abgegeben werden.

Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen gegenwärtig nicht explizit die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Dieses Teilvermögen bietet Investoren die Möglichkeit, über ein den Verlauf des Indexes "Swiss Performance Index SPI®" spiegelndes Vehikel an der Entwicklung des Schweizer Aktienmarktes teilzuhaben. Von der SIX Swiss Exchange zur Aufnahme im "Swiss Performance Index SPI®" angekündigte Aktien können in der Höhe ihres voraussichtlichen Gewichts im Index aufgestockt werden.

Das Portfolio wird systematisch auf der Basis des Referenzindex "Swiss Performance Index SPI®" indexiert. Als Indexierungsmethode wurde das "optimierte Sampling" gewählt. Somit braucht das Teilvermögen nicht alle im Referenzindex enthaltenen Titel zu halten. Das Risiko des Teilvermögens

gegenüber dem Referenzindex wird ständig kontrolliert. Aufgrund dieser Kontrolle müssen von Zeit zu Zeit Transaktionen getätigt werden, um das relative Risiko der Fondsgrösse entsprechend anzupassen. Für die im Portfolio enthaltenen Aktien wurde keine Mindest- oder Höchstzahl festgelegt. Diese durch Nettokäufe oder -verkäufe von Fondsanteilen, Änderungen in der Zusammensetzung des Referenzindex oder andere Ereignisse bedingten Adjustierungen werden mit Hilfe verschiedener Risikomodelle für Aktien und einer die Transaktionskosten berücksichtigenden Optimierungstechnik vorgenommen.

- a) Die Fondsleitung investiert, nach Abzug der flüssigen Mittel und unter Vorbehalt von Bst. c) unten, mindestens 90% des Vermögens des Teilvermögens in:
 - aa) Direkte Anlagen in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von Unternehmen, die im Referenzindex Swiss Performance Index SPI® Total Return enthalten sind.
- b) Die Fondsleitung kann zudem, nach Abzug der flüssigen Mittel und unter Vorbehalt von Bst. c) unten, höchstens 10% des Vermögens des Teilvermögens investieren in:
 - ba) vorübergehend in direkte Anlagen in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von Unternehmen, bei denen aufgrund der für den Referenzindex Swiss Performance Index SPI® vorgesehenen Aufnahmekriterien mit grosser Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, dass sie in den Referenzindex aufgenommen werden;
 - bb) Derivate (einschliesslich Warrants) auf die unter Bst aa) und ba) oben erwähnten Anlagen, auf den Referenzindex Swiss Performance Index SPI® Total Return oder Teilsegmente des Referenzindex;
 - bc) auf eine frei konvertierbare Währung lautende Obligationen, Wandelobligationen, Wandelnotes, Optionsanleihen und Notes sowie andere fest oder variabel verzinsliche Forderungswertpapiere und -rechte von privaten und öffentlich-rechtlichen Schuldern weltweit;
 - bd) Geldmarktinstrumente von in- und ausländischen Emittenten, die auf Schweizer Franken, Euro oder eine andere frei konvertierbare Währung lauten.
- c) Anlagen (einschliesslich Derivate auf diesen Anlagen), die aus dem Referenzindex gestrichen werden, müssen unter Wahrung der Interessen der Anleger innerhalb einer angemessenen Frist veräussert werden.

e) LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)

Das Anlageziel des Teilvermögens LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF) besteht darin, nach dem Grundsatz der Risikostreuung in ein breit diversifiziertes Aktienportfolio von Gesellschaften, welche grundsätzlich ihren Sitz in der Schweiz haben, zu investieren und dadurch eine möglichst hohe Gesamtrendite zu erwirtschaften.

Die Anlagepolitik ist auf eine wachstumsorientierte Strategie (Kapitalwachstum) bei gleichzeitiger Optimierung der Risiken ausgerichtet.

Beim Teilvermögen handelt es sich um ein Produkt nach Artikel 8 der europäischen Offenlegungsverordnung⁴.

Beim Fondsmanagement (Portfolioverwaltung) werden Nachhaltigkeitsrisiken einbezogen. Die Fondsleitung hat dieses Merkmal in den Investmentprozess eingebunden und investiert dabei in Unternehmen, die den drei ESG-Themengebieten (**E**nvironment für Umwelt, **S**ocial für Soziales und

⁴ EU-Offenlegungs-Verordnung 2019/2088 (SFDR - Sustainable Finance Disclosure Regulation), auch "light green"-Ansatz bzw. -Produkte genannt

Governance für Unternehmensführung) substanzielle Berücksichtigung schenken. Mit den Investitionsentscheidungen kann die Fondsleitung die Kapitalkosten der Unternehmen wie auch die Finanzierungsmöglichkeiten für langfristig nachhaltige Investitionen lenken.

Die Fondsleitung definiert Nachhaltigkeit umfassend und versteht darunter verantwortungsvolle Geldanlagen mit hohen ethischen, sozialen und ökologischen Ansprüchen. Als Sammelbegriff wird dafür häufig die Bezeichnung «ESG» verwendet. Dieser Ansatz verbindet Risikoüberlegungen, zum Beispiel durch Ausschlüsse, mit einem klaren Blick auf nachhaltige Investmentchancen – etwa im Bereich der Unternehmensführung, der Arbeitsprozesse oder bei Zulieferketten. Beim Nachhaltigkeitsprozess hat sich die Fondsleitung für einen methodisch umfassenden Ansatz entschieden.

Die Fondsleitung arbeitet mit namhaften Datenanbietern auf den Gebieten der Einzeltitel-, Länder- und Kollektivanlagenanalyse zusammen, die Einzel- wie auch aggregierte Ratings und zugrundeliegende Rohdaten zur Verfügung stellen. Die Datenanbieter verfügen über eine breite Abdeckung bei den analysierten Unternehmen, Ländern und Kollektivanlagen und ebenso bei den Einzelfaktoren der Nachhaltigkeitsanalyse. So kann die Fondsleitung das gesamte Anlageuniversum sehr spezifisch nach den wichtigen Nachhaltigkeitseigenschaften analysieren. Alle relevanten Themen und Fragestellungen im Zusammenhang mit dem ESG-Research werden regelmässig in den einzelnen Investment-Teams diskutiert und gleichzeitig zeitnah geprüft.

Die Fondsleitung wendet beim Anlageuniversum eine Kombination von Ausschlusskriterien⁵ (Negativselektion) und positiven Selektionskriterien⁶ an und zieht dabei ein ESG-Rating-System heran. Ausgeschlossen sind Direktinvestments in Wertpapiere von Unternehmen und Institutionen, die gegen wichtige inter- oder nationale Normen verstossen (zum Beispiel UN Global Compact) oder in kontroversen Branchen tätig sind (zum Beispiel militärische Waffen). Direkt investiert wird in Wertpapiere von Unternehmen und Institutionen, die den drei ESG-Themengebieten (Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung) substanzielle Berücksichtigung schenken. Investitionen in Kollektivanlagen erfolgen vorzugsweise in Produkte nach Art. 8 oder 9 der europäischen Offenlegungsverordnung oder in Produkte von Fondsleitungen, die Mitglied der UNPRI sind und einen nachvollziehbaren Nachhaltigkeitsansatz aufweisen. Maximal 10% des Wertpapiervermögens des Teilfonds können in nicht geratete Titel investiert werden.

Mittel- bis längerfristig geht die Fondsleitung davon aus, dass breit diversifizierte, nachhaltige Anlagen eine mit klassischen Anlagen vergleichbare Rendite erzielen werden. Eine diesbezügliche Zusage/Garantie kann allerdings nicht abgegeben werden.

Der Grundsatz „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ findet nur bei denjenigen dem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen Anwendung, welche die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen. Die dem verbleibenden Teil dieses Finanzprodukts zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Dieses Teilvermögen bietet Investoren die Möglichkeit, über ein den Verlauf des Indexes "SPI ESG Total Return" spiegelndes Vehikel an der Entwicklung des Schweizer Aktienmarktes teilzuhaben. Von der SIX Swiss Exchange zur Aufnahme im "SPI ESG Total Return" angekündigte Aktien können in der Höhe ihres voraussichtlichen Gewichts im Index aufgestockt werden.

Das Portfolio wird systematisch auf der Basis des Referenzindex " SPI ESG Total Return" indiziert. Als Indexierungsmethode wurde das "optimierte Sampling" gewählt. Somit braucht das Teilvermögen nicht alle im Referenzindex enthaltenen Titel zu halten. Das Risiko des Teilvermögens gegenüber dem Referenzindex wird ständig kontrolliert. Aufgrund dieser Kontrolle müssen von Zeit zu Zeit Transaktionen getätigt werden, um das relative Risiko der Fondsgrösse entsprechend anzupassen. Für die im Portfolio enthaltenen Aktien wurde keine Mindest- oder Höchstzahl festgelegt. Diese

⁵ zB Verstoß gegen international und nationale Normen, umsatzbasierte Ausschlüsse bei kontroversen Produkten

⁶ zB Impact Investments (Klima- und Umweltschutz, Mikrofinanz...)

durch Nettokäufe oder -verkäufe von Fondsanteilen, Änderungen in der Zusammensetzung des Referenzindex oder andere Ereignisse bedingten Adjustierungen werden mit Hilfe verschiedener Risikomodelle für Aktien und einer die Transaktionskosten berücksichtigenden Optimierungstechnik vorgenommen.

- a) Die Fondsleitung investiert, nach Abzug der flüssigen Mittel und unter Vorbehalt von Bst. c) unten, mindestens 90% des Vermögens des Teilvermögens in:
 - aa) Direkte Anlagen in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von Unternehmen, die im Referenzindex Swiss Performance Index SPI® Total Return enthalten sind.
- b) Die Fondsleitung kann zudem, nach Abzug der flüssigen Mittel und unter Vorbehalt von Bst. c) unten, höchstens 10% des Vermögens des Teilvermögens investieren in:
 - ba) vorübergehend in direkte Anlagen in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von Unternehmen, bei denen aufgrund der für den Referenzindex Swiss Performance Index SPI® vorgesehenen Aufnahmekriterien mit grosser Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, dass sie in den Referenzindex aufgenommen werden;
 - bb) Derivate (einschliesslich Warrants) auf die unter Bst aa) und ba) oben erwähnten Anlagen, auf den Referenzindex Swiss Performance Index SPI® Total Return oder Teilsegmente des Referenzindex;
 - bc) auf eine frei konvertierbare Währung lautende Obligationen, Wandelobligationen, Wandelnotes, Optionsanleihen und Notes sowie andere fest oder variabel verzinsliche Forderungswertpapiere und -rechte von privaten und öffentlich-rechtlichen Schuldern weltweit;
 - bd) Geldmarktinstrumente von in- und ausländischen Emittenten, die auf Schweizer Franken, Euro oder eine andere frei konvertierbare Währung lauten.
- c) Anlagen (einschliesslich Derivate auf diesen Anlagen), die aus dem Referenzindex gestrichen werden, müssen unter Wahrung der Interessen der Anleger innerhalb einer angemessenen Frist veräussert werden.

1.4.2 Anlagebeschränkungen der Teilvermögen

Im Einzelnen gelten für die Teilvermögen insbesondere die folgenden Anlagebeschränkungen:

- Standardregelung für alle Teilvermögen (mit Ausnahme des „LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)“ und des „LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)“)

Für jedes Teilvermögen dürfen einschliesslich der Derivate und strukturierten Produkte höchstens 10% des Vermögens eines Teilvermögens in Effekten und Geldmarktinstrumenten desselben Emittenten angelegt werden. Der Gesamtwert der Effekten und Geldmarktinstrumente der Emittenten, bei welchen mehr als 5% des Vermögens eines Teilvermögens angelegt sind, darf 40% des Vermögens eines Teilvermögens nicht übersteigen.

Spezialregelung für die Teilvermögen „LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)“ und „LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)“ aufgrund der Ausnahme für Indexfonds

- a) Die Fondsleitung darf einschliesslich der Derivate höchstens 10% des Vermögens eines Teilvermögens in Effekten und Geldmarktinstrumenten desselben Emittenten anlegen, unabhängig davon, ob dieser im Referenzindex enthalten ist.
- b) Bei Emittenten, die im Referenzindex enthalten sind sowie jene, die nicht im Referenzindex enthalten sind, von denen jedoch von ihrer Ertragsentwicklung her mit grosser Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, dass sie bei der nächsten Anpassung des Index in diesen

aufgenommen werden, erhöht sich die unter Bst. a genannte Limite, in Anlehnung an die Ausnahmeregelung für Indexfonds gemäss Art. 82 der Verordnung über die kollektiven Kapitalanlagen (KKV), auf höchstens 20% des Vermögens des Teilvermögens. Bei den beiden Teilvermögen „LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)“ und „LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)“ erhöht sich diese Limite jeweils auf 35% des Vermögens des Teilvermögens für Effekten desselben Emittenten, sofern dieser im Referenzindex mit mehr als 20% gewichtet ist. Diese Ausnahmeregelung kann jeweils nur für einen einzigen Emittenten beansprucht werden.

Bei Emittenten, die aus dem Referenzindex ausgeschieden sind, darf der Anteil am Vermögen des Teilvermögens bis maximal sechs Monate nach dem Ausscheiden den Gesamtwert der Effekten und Geldmarktinstrumente desselben Emittenten höchstens 20% des Vermögens des Teilvermögens (gemäss Bst. b oben) betragen. Anschliessend kommt die Limite gemäss Bst. a). vorstehend zur Anwendung.

- Die Fondsleitung darf höchstens 20% des Vermögens eines Teilvermögens in Guthaben auf Sicht und auf Zeit bei derselben Bank anlegen. In diese Limite sind sowohl die flüssigen Mittel gemäss § 9 als auch die Anlagen in Bankguthaben gemäss § 8 einzubeziehen.
- Die Anlagen in OTC-Geschäfte derselben Gegenpartei sind auf 5% beschränkt. Ist die Gegenpartei eine Bank mit Sitz in der Schweiz oder einem EU-Mitgliedstaat oder in einem anderen Staat, in welchem sie einer Aufsicht untersteht, die derjenigen in der Schweiz gleichwertig ist, so erhöht sich diese Limite auf 10% des Vermögens eines Teilvermögens.
- Anlagen, Guthaben und Forderungen desselben Emittenten bzw. Schuldners dürfen insgesamt 20% des Vermögens eines Teilvermögens nicht übersteigen. Vorbehalten bleibt die oben erwähnte Spezialregelung für die Teilvermögen „LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)“ und „LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)“.
- Die Fondsleitung kann je bis zu 35% des Vermögens eines Teilvermögens in Effekten oder Geldmarktinstrumente desselben Emittenten anlegen, wenn diese von einem Staat oder einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft aus der OECD oder von internationalen Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen die Schweiz oder ein Mitgliedstaat der Europäischen Union angehören, begeben oder garantiert werden.
- Die FINMA hat die Bewilligung erteilt, für die Teilvermögen bis zu 100% ihres Vermögens in Effekten oder Geldmarktinstrumente desselben Emittenten anzulegen, wenn diese von einem Staat oder einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft aus der OECD oder von internationalen Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen die Schweiz oder ein Mitgliedstaat der Europäischen Union angehören, begeben oder garantiert werden. In diesem Fall muss das entsprechende Teilvermögen die diesbezüglichen Effekten oder Geldmarktinstrumente aus mindestens sechs verschiedenen Emissionen halten; höchstens 30% des Vermögens eines Teilvermögens dürfen in Effekten oder Geldmarktinstrumenten derselben Emission angelegt werden.

Die vorstehend zugelassenen Emittenten bzw. Garanten sind:

- OECD-Staaten
- öffentlich-rechtliche Körperschaften aus der OECD
- African Development Bank
- Asian Development Bank
- Council of Europe Social Development Fund
- Eurofima
- European Atomic Energy Community
- European Bank for Reconstruction & Development
- European Economic Community
- European Investment Bank
- European Patent Organization

- IBRD (World Bank)
- Inter-American Development Bank
- International Finance Corporation
- Nordic Investment Bank

Anlagebeschränkungen für die Fondsleitung

Die Aufsichtsbehörde hat der Fondsleitung in Anlehnung an Art. 84 Abs. 2 KKV eine Erhöhung der Limite bezüglich der Beschränkung der Beteiligung an einem einzigen Emittenten von 10% gemäss Art. 84 Abs. 1 KKV für Fonds bzw. Teilvermögen mit einem anlagepolitischen Fokus auf einen "engen Markt" auf 20% genehmigt. Die detaillierten Bestimmungen dazu sind in § 15 Ziff. 13 des Fondsvertrages aufgeführt. Einzig das Teilvermögen "**Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF)**" hat aufgrund seiner Anlagepolitik einen Fokus auf einen "engen Markt" und wird deshalb dem Anlagesegment "**Schweizer Small & Mid Cap Gesellschaften**" zugeordnet.

Detaillierte Angaben zu den Anlagebeschränkungen der Teilvermögen sind aus dem Fondsvertrag (vgl. Teil 2 § 15) ersichtlich.

1.4.3 Verwaltung von Sicherheiten

Zulässige Arten von Sicherheiten

Die im Rahmen von Anlagetechniken oder OTC-Transaktionen zugelassenen Sicherheiten erfüllen folgende Anforderungen:

- Sie sind hoch liquide und werden zu einem transparenten Preis an einer Börse oder einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt. Sie können kurzfristig zu einem Preis veräussert werden, der nahe an der vor dem Verkauf vorgenommenen Bewertung liegt;
- sie werden mindestens börsentäglich bewertet. Bei einer hohen Preisvolatilität werden geeignete konservative Sicherheitsmargen verwendet;
- sie sind nicht von der Gegenpartei oder von einer dem Konzern der Gegenpartei angehörigen oder davon abhängigen Gesellschaft begeben;
- der Emittent weist eine hohe Bonität auf.

Erforderlicher Umfang der Besicherung

Der erforderliche Umfang der Besicherung ist bei der Verwaltung der Sicherheiten durch folgende Pflichten und Anforderungen zu erfüllen:

- Die Sicherheiten werden in Bezug auf Länder, Märkte und Emittenten angemessen diversifiziert. Eine angemessene Diversifikation der Emittenten gilt als erreicht, wenn die von einem einzelnen Emittenten gehaltenen Sicherheiten nicht mehr als 20 Prozent des Nettoinventarwerts entsprechen. Von dieser Vorgabe darf abgewichen werden, wenn die Sicherheiten von einem OECD-Land oder einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft aus der OECD oder von internationalen Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen die Schweiz oder ein Mitgliedstaat der Europäischen Union angehören, begeben oder garantiert werden oder die Bewilligungsvoraussetzungen von Artikel 83 Absatz 2 KKV erfüllt sind. Stellen mehrere Gegenparteien Sicherheiten, so haben sie eine aggregierte Sichtweise sicherzustellen;
- die Fondsleitung oder deren Beauftragte müssen die Verfügungsmacht und die Verfügungsbefugnis an den erhaltenen Sicherheiten bei Ausfall der Gegenpartei jederzeit und ohne Einbezug der Gegenpartei oder deren Zustimmung erlangen können. Die als Sicherheit übertragenen Wertpapiere werden von der Depotbank/Verwahrstelle in ein Depot eingebucht, das auf die Fondsleitung mit Rubrik auf das (Teil-) Fondsvermögen lautet;
- die Fondsleitung oder deren Beauftragte dürfen Sicherheiten, die ihnen verpfändet oder zu Eigentum übertragen wurden, weder ausleihen, weiterverpfänden, verkaufen, neu anlegen noch als Deckung von Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten verwenden. Sofern jedoch eine

Gegenpartei seinen Verpflichtungen nicht zeitgerecht nachkommt, entscheidet die Fondsleitung über die Verwertung der hinterlegten Sicherheiten zwecks Schadloshaltung der kollektiven Kapitalanlage;

- nimmt die Fondsleitung oder deren Beauftragte für mehr als 30 Prozent des Fondsvermögens Sicherheiten entgegen, so müssen sie sicherstellen, dass die Liquiditätsrisiken angemessen erfasst und überwacht werden können. Hierzu müssen sie regelmässige Stresstests durchführen, die sowohl normale als auch aussergewöhnliche Liquiditätsbedingungen berücksichtigen. Die entsprechenden Kontrollen sind zu dokumentieren;
- die Fondsleitung oder deren Beauftragte müssen in der Lage sein, allfällige nach Verwertung von Sicherheiten ungedeckte Ansprüche denjenigen Effektenfonds zuzuordnen, deren Vermögenswerte Gegenstand der zugrundeliegenden Geschäfte waren.

Festlegung von Sicherheitsmargen

Die Fondsleitung oder deren Beauftragte sehen angemessene Sicherheitsmargen vor.

Im Rahmen des Risiko-Managements der Fondsleitung werden Risiken, die mit der Verwaltung der Sicherheiten zusammenhängen, berücksichtigt. Dies sind namentlich operationelle Risiken, Liquiditätsrisiken und Gegenparteirisiken.

1.4.4 Derivateinsatz der Teilvermögen

Die Fondsleitung darf für die jeweiligen Teilvermögen (gilt für alle Teilvermögen) Derivate einsetzen. Der Einsatz von Derivaten darf jedoch auch unter ausserordentlichen Marktverhältnissen nicht zu einer Abweichung von den Anlagezielen beziehungsweise zu einer Veränderung des Anlagecharakters der Teilvermögen führen. Bei der Risikomessung gelangt der Commitment-Ansatz I zur Anwendung.

Die Derivate bilden Teil der Anlagestrategie und werden nicht nur zur Absicherung von Anlagepositionen eingesetzt.

Im Zusammenhang mit kollektiven Kapitalanlagen dürfen Derivate nur zum Zwecke der Währungsabsicherung eingesetzt werden. Vorbehalten bleibt die Absicherung von Markt-, Zins- und Kreditrisiken bei kollektiven Kapitalanlagen, sofern die Risiken eindeutig bestimmbar und messbar sind.

Es dürfen nur Derivat-Grundformen verwendet werden, d.h. Call- oder Put-Optionen, Swaps und Termingeschäfte (Futures und Forwards), wie sie im Fondsvertrag näher beschrieben sind (vgl. § 12), sofern deren Basiswerte gemäss Anlagepolitik als Anlage zulässig sind. Die Derivate können an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offenstehenden Markt gehandelt oder OTC (over-the-counter) abgeschlossen sein. Derivate und strukturierte Produkte unterliegen neben dem Markt- auch dem Gegenparteirisiko, d.h. dem Risiko, dass die Vertragspartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch einen finanziellen Schaden verursacht.

Der Einsatz dieser Instrumente darf auch unter ausserordentlichen Marktverhältnissen weder eine Hebelwirkung (sog. Leverage) auf das Vermögen der Teilvermögen ausüben noch einem Leerverkauf entsprechen.

Die Bestimmung dieses Paragraphen sind auf die einzelnen Teilvermögen anwendbar.

Detaillierte Angaben zur Anlagepolitik und deren Beschränkungen, der zulässigen Anlagetechniken und -instrumente des jeweiligen Teilvermögens (insbesondere zu den Derivaten sowie deren Umfang) sind aus dem Fondsvertrag (vgl. Teil II, §§ 7-15) ersichtlich.

1.4.5 Liquiditätsmanagement

Die Fondsleitung hat für sämtliche Teilvermögen schriftliche Grundsätze und Verfahren festgelegt, die es ihr ermöglichen, die Liquiditätsrisiken der Teilvermögen zu überwachen und zu gewährleisten, dass sich das Liquiditätsprofil der Anlagen der Teilvermögen mit den zugrundeliegenden Verbindlichkeiten der Teilvermögen deckt.

Die Fondsleitung überwacht die Liquiditätsrisiken, die sich auf Ebene der Teilvermögen oder der Vermögensgegenstände ergeben können. Sie nimmt dabei eine Einschätzung der Liquidität der in den Teilvermögen gehaltenen Vermögensgegenstände in Relation zum entsprechenden Vermögen des Teilvermögens vor und legt hierfür eine Liquiditätsquote fest. Die Beurteilung der Liquidität beinhaltet beispielsweise eine Analyse des Handelsvolumens, der Komplexität des Vermögensgegenstandes oder die Anzahl der Handelstage, die zur Veräusserung des jeweiligen Vermögensgegenstandes benötigt werden, ohne Einfluss auf den Marktpreis zu nehmen.

Die Fondsleitung überwacht die Liquiditätsrisiken, die sich durch erhöhtes Verlangen der Anleger auf Anteilrücknahme der Anleger ergeben können. Hierbei bildet sie sich Erwartungen über Nettomittelveränderungen unter Berücksichtigung von verfügbaren Informationen über die Anlegerstruktur und Erfahrungswerten aus historischen Nettomittelveränderungen. Sie berücksichtigt die Auswirkungen von Grossabrufrisiken und anderen Risiken (z. B. Reputationsrisiken).

Die Rückgaberechte unter normalen und aussergewöhnlichen Umständen sowie die Aussetzung der Rücknahme sind unter Ziffer 5.2 dieses Verkaufsprospekts sowie in § 17 des Fondsreglements (Fondsvertrages) dargestellt.

1.5 Allgemeine Risikohinweise

Die Wertentwicklung der Anteile ist von der Anlagepolitik sowie von der Marktentwicklung der einzelnen Anlagen des jeweiligen Teilvermögens abhängig und kann nicht im Voraus festgelegt werden. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass der Wert der Anteile gegenüber dem Ausgabepreis jederzeit steigen oder fallen kann. Es kann nicht garantiert werden, dass der Anleger sein investiertes Kapital zurückerhält.

Die teilfondsspezifischen Risiken des jeweiligen Teilvermögens befinden sich unter Ziff. 1.6 des Prospektes.

a) Allgemeine Risiken

Zusätzlich zu den teilfondsspezifischen Risiken können die Anlagen der jeweiligen Teilvermögen allgemeinen Risiken unterliegen.

Alle Anlagen in den jeweiligen Teilvermögen sind mit Risiken verbunden. Die Risiken können u. a. Aktien- und Anleihensmarktrisiken, Wechselkurs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Volatilitätsrisiken sowie politische Risiken umfassen bzw. damit verbunden sein. Jedes dieser Risiken kann auch zusammen mit anderen Risiken auftreten. Auf einige dieser Risiken wird in diesem Abschnitt kurz eingegangen. Es gilt jedoch zu beachten, dass dies keine abschliessende Auflistung aller möglichen Risiken ist.

Potenzielle Anleger sollten sich über die mit einer Anlage in die Anteile verbundenen Risiken im Klaren sein und erst dann eine Anlageentscheidung treffen, wenn sie sich von ihren Rechts-, Steuer- und Finanzberatern, Wirtschaftsprüfern oder sonstigen Experten umfassend über die Eignung einer Anlage in Anteile des jeweiligen Teilvermögens dieses Umbrella-Fonds unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Finanz- und Steuersituation und sonstiger Umstände, die im vorliegenden Prospekt mit integriertem Fondsvertrag enthaltenen Informationen und die Anlagepolitik des jeweiligen Teilvermögens haben beraten lassen.

b) Emittentenrisiko (Bonitätsrisiko)

Die Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit oder gar der Konkurs eines Emittenten können einen mindestens teilweisen Verlust des Vermögens bedeuten.

c) Gegenparteienrisiko

Das Risiko besteht darin, dass die Erfüllung von Geschäften, welche für Rechnung des Vermögens eines Teilvermögens abgeschlossen werden, durch Liquiditätsschwierigkeiten oder Konkurs der entsprechenden Gegenpartei gefährdet ist.

d) Geldwertrisiko

Die Inflation kann den Wert der Anlagen des Vermögens eines Teilvermögens mindern. Die Kaufkraft des investierten Kapitals sinkt, wenn die Inflationsrate höher ist als der Ertrag, den die Anlagen abwerfen.

e) Konjunkturrisiko

Es handelt sich dabei um die Gefahr von Kursverlusten, die dadurch entstehen, dass bei der Anlageentscheidung die Konjunkturentwicklung nicht oder nicht zutreffend berücksichtigt und dadurch Wertpapieranlagen zum falschen Zeitpunkt getätigt oder Wertpapiere in einer ungünstigen Konjunkturphase gehalten werden.

f) Länder- oder Transferrisiko

Vom Länderrisiko spricht man, wenn ein ausländischer Schuldner trotz Zahlungsfähigkeit aufgrund fehlender Transferfähigkeit oder -bereitschaft seines Sitzlandes Leistungen nicht fristgerecht oder überhaupt nicht erbringen kann (z.B. aufgrund von Devisenbeschränkungen, Transferrisiken, Moratorien oder Embargos). So können z.B. Zahlungen, auf die das jeweilige Teilvermögen Anspruch hat, ausbleiben, oder in einer Währung erfolgen, die aufgrund von Devisenbeschränkungen nicht mehr konvertierbar ist.

g) Abwicklungsrisiken

Insbesondere bei der Investition in nicht notierte Wertpapiere besteht das Risiko, dass die Abwicklung durch ein Transfersystem aufgrund einer verzögerten oder nicht vereinbarungsgemässen Zahlung oder Lieferung nicht erwartungsgemäss ausgeführt wird.

h) Liquiditätsrisiko

Für den Umbrella-Fonds bzw. für die jeweiligen Teilvermögen dürfen auch Vermögensgegenstände erworben werden, die nicht an einer Börse zugelassen oder in einen anderen organisierten Markt einbezogen sind. Der Erwerb derartiger Vermögensgegenstände ist mit der Gefahr verbunden, dass es insbesondere zu Problemen bei der Weiterveräußerung der Vermögensgegenstände an Dritte kommen kann.

Bei Titeln kleinerer Gesellschaften (Nebenwerte) besteht das Risiko, dass der Markt phasenweise nicht liquid ist. Dies kann zur Folge haben, dass Titel nicht zum gewünschten Zeitpunkt und/oder nicht in der gewünschten Menge und/oder nicht zum erhofften Preis gehandelt werden können.

i) Mögliches Anlagespektrum

Unter Beachtung der durch das Gesetz und den im Fondsvertrag vorgegebenen Anlagegrundsätze und -grenzen, die für den Umbrella-Fonds bzw. für die jeweiligen Teilvermögen einen sehr weiten Rahmen vorsehen, kann die tatsächliche Anlagepolitik auch darauf ausgerichtet sein, schwerpunktmässig Vermögensgegenstände z.B. nur weniger Branchen, Märkte oder Regionen/Länder zu erwerben. Diese Konzentration auf wenige spezielle Anlagesektoren kann mit besonderen Chancen verbunden sein, denen aber auch entsprechende Risiken (z.B. Marktmenge, hohe Schwankungsbreite innerhalb bestimmter Konjunkturzyklen) gegenüberstehen. Über den Inhalt der Anlagepolitik informiert der Jahresbericht nachträglich für das abgelaufene Geschäftsjahr.

j) Konzentrationsrisiko

Weitere Risiken können dadurch entstehen, dass eine Konzentration der Anlagen in bestimmte Vermögensgegenstände oder Märkte erfolgt. Dann ist das jeweilige Teilvermögen von der Entwicklung dieser Vermögensgegenstände oder Märkte besonders stark abhängig.

k) Marktrisiko (Kursrisiko)

Dieses ist ein allgemeines, mit allen Anlagen verbundenes Risiko, das darin besteht, dass sich der Wert einer bestimmten Anlage möglicherweise gegen die Interessen des jeweiligen Teilvermögens verändert.

l) Psychologisches Marktrisiko

Stimmungen, Meinungen und Gerüchte können einen bedeutenden Kursrückgang verursachen, obwohl sich die Ertragslage und die Zukunftsaussichten der Unternehmen, in welche investiert wird, nicht nachhaltig verändert haben müssen. Das psychologische Marktrisiko wirkt sich besonders auf Aktien aus.

m) Settlement Risiko

Es handelt sich dabei um das Verlustrisiko des jeweiligen Teilvermögens, weil ein abgeschlossenes Geschäft nicht wie erwartet erfüllt wird, da eine Gegenpartei nicht zahlt oder liefert, oder dass Verluste aufgrund von Fehlern im operationalen Bereich im Rahmen der Abwicklung eines Geschäfts auftreten können.

n) Rechtliches und steuerliches Risiko

Das Kaufen, Halten oder Verkaufen von Anlagen des jeweiligen Teilvermögens kann steuergesetzlichen Vorschriften (z. B. Quellensteuerabzug) ausserhalb des Domizillandes des Umbrella-Fonds bzw. des jeweiligen Teilvermögens unterliegen. Ferner kann sich die rechtliche und steuerliche Behandlung des jeweiligen Teilvermögens in unabsehbarer und nicht beeinflussbarer Weise ändern. Eine Änderung fehlerhaft festgestellter Besteuerungsgrundlagen des Umbrella-Fonds bzw. der jeweiligen Teilvermögen für vorangegangene Geschäftsjahre (z.B. aufgrund von steuerlichen Aussenprüfungen) kann für den Fall einer für den Anleger steuerlich grundsätzlich nachteiligen Korrektur zur Folge haben, dass der Anleger die Steuerlast aus der Korrektur für vorangegangene Geschäftsjahre zutragen hat, obwohl er unter Umständen zu diesem Zeitpunkt nicht in dem Umbrella-fonds bzw. dem jeweiligen Teilvermögen investiert war. Umgekehrt kann für den Anleger der Fall eintreten, dass ihm eine steuerlich grundsätzlich vorteilhafte Korrektur für das aktuelle und für vorangegangene Geschäftsjahre, in denen er an dem Umbrella-Fonds bzw. dem jeweiligen Teilvermögen beteiligt war, durch die Rückgabe oder Veräusserung der Anteile vor Umsetzung der entsprechenden Korrektur nicht mehr zugutekommt. Zudem kann eine Korrektur von Steuerdaten dazu führen, dass steuerpflichtige Erträge bzw. steuerliche Vorteile in einem anderen als eigentlich zutreffenden Veranlagungszeitraum tatsächlich steuerlich veranlagt werden und sich dies beim einzelnen Anleger negativ auswirkt.

o) Unternehmerrisiko

Anlagen in Aktien stellen eine direkte Beteiligung am wirtschaftlichen Erfolg bzw. Misserfolg eines Unternehmens dar. Im Extremfall – bei einem Konkurs – kann dies den vollständigen Wertverlust der entsprechenden Anlagen bedeuten.

p) Währungsrisiko

Hält das jeweilige Teilvermögen Vermögenswerte, die auf Fremdwährung(en) lauten, so ist es (soweit Fremdwährungspositionen nicht abgesichert werden) einem direkten Währungsrisiko ausgesetzt. Sinkende Devisenkurse führen zu einer Wertminderung der Fremdwährungsanlagen. Im umgekehrten Fall bietet der Devisenmarkt auch Chancen auf Gewinne. Neben den direkten bestehen auch indirekte Währungsrisiken. International tätige Unternehmen sind mehr oder weniger stark von der Wechselkursentwicklung abhängig, was sich indirekt auch auf die Kursentwicklung von Anlagen auswirken kann.

q) Änderung der Anlagepolitik

Durch eine Änderung der Anlagepolitik innerhalb des gesetzlich und vertraglich zulässigen Anlagespektrums kann sich das mit dem jeweiligen Teilvermögen verbundene Risiko inhaltlich verändern.

Die Fondsleitung kann die Anlagepolitik des jeweiligen Teilvermögens unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben durch eine Änderung des Prospekts und des Fondsvertrages jederzeit und wesentlich ändern.

r) Änderung des Fondsvertrages

Die Fondsleitung behält sich im Fondsvertrag das Recht vor, die Bedingungen des Fondsvertrages zu ändern. Ferner ist es ihr gemäss dem Fondsvertrage möglich, das jeweilige Teilvermögen ganz aufzulösen, oder es mit einem anderen Teilvermögen zu verschmelzen. Für den Anleger besteht daher das Risiko, dass er die von ihm geplante Haltedauer nicht realisieren kann.

s) Risiko der Rücknahmeaussetzung

Die Anleger können grundsätzlich von der Fondsleitung die Rücknahme ihrer Anteile gemäss Bewertungsintervall des jeweiligen Teilvermögens verlangen. Die Fondsleitung kann die Rücknahme der Anteile jedoch bei Vorliegen aussergewöhnlicher Umstände zeitweilig aussetzen, und die Anteile erst später zu dem dann gültigen Preis zurücknehmen (siehe hierzu § 17 Ziff. 4 „Ausgabe und Rücknahme von Anteilen“ des Fondsvertrages). Dieser Preis kann niedriger liegen, als derjenige vor Aussetzung der Rücknahme.

t) Schlüsselpersonenrisiko

Teilvermögen, deren Anlageergebnis in einem bestimmten Zeitraum sehr positiv ausfällt, haben diesen Erfolg auch der Eignung der handelnden Personen und damit den richtigen Entscheidungen ihres Managements zu verdanken. Die personelle Zusammensetzung des Fondsmanagements kann sich jedoch verändern. Neue Entscheidungsträger können dann möglicherweise weniger erfolgreich agieren.

u) Zinsänderungsrisiko

Soweit das jeweilige Teilvermögen in verzinsliche Wertpapiere investiert, ist es einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Steigt das Marktzinsniveau, kann der Kurswert der zum Vermögen eines Teilvermögens gehörenden verzinslichen Wertpapiere erheblich sinken. Dies gilt in erhöhtem Masse, soweit das Vermögen des Teilvermögens auch verzinsliche Wertpapiere mit längerer Restlaufzeit und niedrigerer Nominalverzinsung hält.

v) Nachhaltigkeitsrisiko

Unter Nachhaltigkeitsrisiko versteht man die durch Nachhaltigkeitsfaktoren verursachten negativen Auswirkungen auf den Wert einer Anlage. Nachhaltigkeitsfaktoren können ökologische, soziale und/oder unternehmungsführungsspezifische Aspekte umfassen sowie exogener Natur und/oder unternehmensspezifisch sein. Nachhaltigkeitsrisiken können zu einer wesentlichen Verschlechterung des Finanzprofils, der Rentabilität oder des Rufs eines Unternehmens führen und sich somit in bedeutendem Masse auf die Wertpapierkurse auswirken. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken im Anlageprozess kann dazu führen, dass an möglicherweise attraktiven Anlagemöglichkeiten nicht partizipiert wird.

1.6 Teilfondsspezifische Risiken und Risikoprofile

1.6.1 Risiken und Risikoprofil des „LLB Aktien Schweiz ESG (CHF)“

Die Wertentwicklung der Anteile ist von der Anlagepolitik sowie von der Marktentwicklung der einzelnen Anlagen des Teilvermögens abhängig und kann nicht im Voraus festgelegt werden. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass der Wert der Anteile gegenüber dem Ausgabepreis jederzeit steigen oder fallen kann. Es kann nicht garantiert werden, dass der Anleger sein investiertes Kapital zurückerhält.

Aufgrund der überwiegenden Investition des Vermögens des Teilvermögens in Beteiligungspapiere und -wertrechte besteht bei diesem Anlagetyp ein Markt- und Emittentenrisiko, welches sich negativ auf das Nettovermögen auswirken kann. Daneben können andere Risiken wie etwa das Währungsri-

siko, das Zinsänderungsrisiko sowie Liquiditätsrisiken in Erscheinung treten. Durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht der Absicherung dienen, kann es zu erhöhten Risiken kommen. Zu beachten ist zudem das Risiko von Banken, bei denen Gelder platziert werden sowie das Risiko von Gegenparteien von Derivaten und strukturierten Produkten. Derivate und strukturierte Produkte unterliegen neben dem Marktrisiko ihrer Basiswerte auch dem Gegenparteirisiko der Gegenpartei.

Der Anleger unterliegt bei einer negativen Entwicklung des zugrundeliegenden Referenzindex mit seinem Fondsanteil uneingeschränkt einem entsprechenden Verlustrisiko.

Ferner kann sich die Zusammensetzung des zugrundeliegenden Referenzindex mit der Zeit verändern. Es gibt keine Gewähr dafür, dass der zugrundeliegende Referenzindex weiterhin auf der in diesem Prospekt beschriebenen Grundlage berechnet und veröffentlicht wird oder dass keine wesentlichen Veränderungen daran vorgenommen werden.

Das Teilvermögen wendet in seiner Anlagestrategie ESG-Kriterien von einem oder mehreren externen ESG-Datenanbietern an, welche unvollständig, unrichtig, unterschiedlich oder nicht verfügbar sein können. Daher besteht ein Risiko, dass ein Wertpapier oder ein Emittent falsch beurteilt und zu Unrecht in das Portfolio des Teilvermögens aufgenommen oder daraus ausgeschlossen wird. Die Verwendung von ESG-Kriterien kann die Wertentwicklung des Teilvermögens beeinflussen, weshalb das Teilvermögen sich im Vergleich zu ähnlichen Fonds, bei denen solche Kriterien nicht angewendet werden, anders entwickeln kann. Wenn in der Anlagepolitik eines ESG-Fonds Ausschlusskriterien auf ESG-Basis festgelegt werden, kann dies dazu führen, dass dieses Teilvermögen darauf verzichtet, bestimmte Wertpapiere zu kaufen, auch wenn ein Kauf vorteilhaft wäre, bzw. Wertpapiere aufgrund ihrer ESG Eigenschaften verkauft, auch wenn dies nachteilig sein könnte. Dieses Teilvermögen basiert auf einem nachhaltigen Ansatz, wozu keine einheitlichen Standards vorhanden sind und sich dieser subjektiv gestalten kann. Das Fehlen von gemeinsamen oder harmonisierten Definitionen und Labels, die ESG- und Nachhaltigkeitskriterien integrieren, kann zu unterschiedlichen Interpretationen und Ansätzen in der Festlegung und Erfüllung von ESG Zielen führen. Deshalb kann die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen nachhaltigen Produkten schwierig sein.

Zusätzlich zu den teilfondsspezifischen Risiken können die Anlagen allgemeinen Risiken unterliegen. Eine beispielhafte und nicht abschliessende Aufzählung befindet sich unter Ziff. 1.5 des Prospekts.

1.6.2 Risiken und Risikoprofil des „LLB Aktien Regio Bodensee (CHF)“

Die Wertentwicklung der Anteile ist von der Anlagepolitik sowie von der Marktentwicklung der einzelnen Anlagen des Teilvermögens abhängig und kann nicht im Voraus festgelegt werden. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass der Wert der Anteile gegenüber dem Ausgabepreis jederzeit steigen oder fallen kann. Es kann nicht garantiert werden, dass der Anleger sein investiertes Kapital zurückerhält.

Aufgrund der überwiegenden Investition des Vermögens des Teilvermögens in Beteiligungspapiere und -wertrechte besteht bei diesem Anlagetyp ein Markt- und Emittentenrisiko, welches sich negativ auf das Nettovermögen auswirken kann. Daneben können andere Risiken wie etwa das Währungsrisiko, das Zinsänderungsrisiko sowie Liquiditätsrisiken in Erscheinung treten. Durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht der Absicherung dienen, kann es zu erhöhten Risiken kommen. Zu beachten ist zudem das Risiko von Banken, bei denen Gelder platziert werden sowie das Risiko von Gegenparteien von Derivaten und strukturierten Produkten. Derivate und strukturierte Produkte unterliegen neben dem Marktrisiko ihrer Basiswerte auch dem Gegenparteirisiko der Gegenpartei.

Der Anleger unterliegt bei einer negativen Entwicklung der einzelnen zugrundeliegenden Referenzindizes mit seinem Fondsanteil uneingeschränkt einem entsprechenden Verlustrisiko.

Ferner kann sich die Zusammensetzung der einzelnen zugrundeliegenden Referenzindizes mit der Zeit verändern. Es gibt keine Gewähr dafür, dass die zugrundeliegenden Referenzindizes weiterhin

auf der in diesem Prospekt beschriebenen Grundlage berechnet und veröffentlicht werden oder dass keine wesentlichen Veränderungen daran vorgenommen werden.

Zusätzlich zu den teilfondsspezifischen Risiken können die Anlagen allgemeinen Risiken unterliegen. Eine beispielhafte und nicht abschliessende Aufzählung befindet sich unter Ziff. 1.5 des Prospekts.

1.6.3 Risiken und Risikoprofil des „Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF)“

Die Wertentwicklung der Anteile ist von der Anlagepolitik sowie von der Marktentwicklung der einzelnen Anlagen des Teilvermögens abhängig und kann nicht im Voraus festgelegt werden. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass der Wert der Anteile gegenüber dem Ausgabepreis jederzeit steigen oder fallen kann. Es kann nicht garantiert werden, dass der Anleger sein investiertes Kapital zurückerhält.

Aufgrund der überwiegenden Investition des Vermögens des Teilvermögens in Beteiligungspapiere und -wertrechte besteht bei diesem Anlagetyp ein Markt- und Emittentenrisiko, welches sich negativ auf das Nettovermögen auswirken kann. Daneben können andere Risiken wie etwa das Währungsrisiko, das Zinsänderungsrisiko sowie Liquiditätsrisiken in Erscheinung treten. Durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht der Absicherung dienen, kann es zu erhöhten Risiken kommen. Zu beachten ist zudem das Risiko von Banken, bei denen Gelder platziert werden sowie das Risiko von Gegenparteien von Derivaten und strukturierten Produkten. Derivate und strukturierte Produkte unterliegen neben dem Marktrisiko ihrer Basiswerte auch dem Gegenparteirisiko der Gegenpartei.

Der Anleger unterliegt bei einer negativen Entwicklung des zugrundeliegenden Referenzindex mit seinem Fondsanteil uneingeschränkt einem entsprechenden Verlustrisiko.

Ferner kann sich die Zusammensetzung des zugrundeliegenden Referenzindex mit der Zeit verändern. Es gibt keine Gewähr dafür, dass der zugrundeliegenden Referenzindex weiterhin auf der in diesem Prospekt beschriebenen Grundlage berechnet und veröffentlicht wird oder dass keine wesentlichen Veränderungen daran vorgenommen werden.

Zusätzlich zu den teilfondsspezifischen Risiken können die Anlagen allgemeinen Risiken unterliegen. Eine beispielhafte und nicht abschliessende Aufzählung befindet sich unter Ziff. 1.5 des Prospekts.

1.6.4 Risiken und Risikoprofil des „LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)“

Die Wertentwicklung der Anteile ist von der Anlagepolitik sowie von der Marktentwicklung der einzelnen Anlagen des Teilvermögens abhängig und kann nicht im Voraus festgelegt werden. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass der Wert der Anteile gegenüber dem Ausgabepreis jederzeit steigen oder fallen kann. Es kann nicht garantiert werden, dass der Anleger sein investiertes Kapital zurückerhält.

Aufgrund der überwiegenden Investition des Vermögens des Teilvermögens in Beteiligungspapiere und -wertrechte besteht bei diesem Anlagetyp ein Markt- und Emittentenrisiko, welches sich negativ auf das Nettovermögen auswirken kann. Daneben können andere Risiken wie etwa das Währungsrisiko, das Zinsänderungsrisiko sowie Liquiditätsrisiken in Erscheinung treten. Durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht der Absicherung dienen, kann es zu erhöhten Risiken kommen. Zu beachten ist zudem das Risiko von Banken, bei denen Gelder platziert werden sowie das Risiko von Gegenparteien von Derivaten und strukturierten Produkten. Derivate und strukturierte Produkte unterliegen neben dem Marktrisiko ihrer Basiswerte auch dem Gegenparteirisiko der Gegenpartei.

Der Anleger unterliegt bei einer negativen Entwicklung des zugrundeliegenden Referenzindex mit seinem Fondsanteil uneingeschränkt einem entsprechenden Verlustrisiko.

Ferner kann sich die Zusammensetzung des zugrundeliegenden Referenzindex mit der Zeit verändern. Es gibt keine Gewähr dafür, dass der zugrundeliegenden Referenzindex weiterhin auf der in

diesem Prospekt beschriebenen Grundlage berechnet und veröffentlicht wird oder dass keine wesentlichen Veränderungen daran vorgenommen werden.

Zusätzlich zu den teilfondsspezifischen Risiken können die Anlagen allgemeinen Risiken unterliegen. Eine beispielhafte und nicht abschliessende Aufzählung befindet sich unter Ziff. 1.5 des Prospekts.

Die Teilvermögen des Umbrella-Fonds sind so ausgestaltet, dass sie sich als mittel- bis langfristige Anlage eignen und sich nur für Anleger empfehlen, welche bereit und in der Lage sind, jeweils auch Verluste zu verkraften. Die jeweiligen Teilvermögen eignen sich nicht für Anleger, welche kurzfristig über das investierte Kapital verfügen wollen oder es benötigen. Die Teilvermögen entsprechen keiner Geldmarktanlage und können dementsprechend auch nicht als Ersatz für eine solche eingesetzt werden.

Die Fondsleitung empfiehlt den Anlegern, Anlagen in die Teilvermögen des Umbrella-Fonds als ein langfristiges Engagement zu betrachten und diese Anlagen nicht über Darlehen zu finanzieren.

1.6.5 Risiken und Risikoprofil des „LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)“

Die Wertentwicklung der Anteile ist von der Anlagepolitik sowie von der Marktentwicklung der einzelnen Anlagen des Teilvermögens abhängig und kann nicht im Voraus festgelegt werden. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass der Wert der Anteile gegenüber dem Ausgabepreis jederzeit steigen oder fallen kann. Es kann nicht garantiert werden, dass der Anleger sein investiertes Kapital zurückerhält.

Aufgrund der überwiegenden Investition des Vermögens des Teilvermögens in Beteiligungspapiere und -wertrechte besteht bei diesem Anlagetyp ein Markt- und Emittentenrisiko, welches sich negativ auf das Nettovermögen auswirken kann. Daneben können andere Risiken wie etwa das Währungsrisiko, das Zinsänderungsrisiko sowie Liquiditätsrisiken in Erscheinung treten. Durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht der Absicherung dienen, kann es zu erhöhten Risiken kommen. Zu beachten ist zudem das Risiko von Banken, bei denen Gelder platziert werden sowie das Risiko von Gegenparteien von Derivaten und strukturierten Produkten. Derivate und strukturierte Produkte unterliegen neben dem Marktrisiko ihrer Basiswerte auch dem Gegenparteirisiko der Gegenpartei.

Der Anleger unterliegt bei einer negativen Entwicklung des zugrundeliegenden Referenzindex mit seinem Fondsanteil uneingeschränkt einem entsprechenden Verlustrisiko.

Ferner kann sich die Zusammensetzung des zugrundeliegenden Referenzindex mit der Zeit verändern. Es gibt keine Gewähr dafür, dass der zugrundeliegende Referenzindex weiterhin auf der in diesem Prospekt beschriebenen Grundlage berechnet und veröffentlicht wird oder dass keine wesentlichen Veränderungen daran vorgenommen werden.

Das Teilvermögen wendet in seiner Anlagestrategie ESG-Kriterien von einem oder mehreren externen ESG-Datenanbietern an, welche unvollständig, unrichtig, unterschiedlich oder nicht verfügbar sein können. Daher besteht ein Risiko, dass ein Wertpapier oder ein Emittent falsch beurteilt und zu Unrecht in das Portfolio des Teilvermögens aufgenommen oder daraus ausgeschlossen wird. Die Verwendung von ESG-Kriterien kann die Wertentwicklung des Teilvermögens beeinflussen, weshalb das Teilvermögen sich im Vergleich zu ähnlichen Fonds, bei denen solche Kriterien nicht angewendet werden, anders entwickeln kann. Wenn in der Anlagepolitik eines ESG-Fonds Ausschlusskriterien auf ESG-Basis festgelegt werden, kann dies dazu führen, dass dieses Teilvermögen darauf verzichtet, bestimmte Wertpapiere zu kaufen, auch wenn ein Kauf vorteilhaft wäre, bzw. Wertpapiere aufgrund ihrer ESG Eigenschaften verkauft, auch wenn dies nachteilig sein könnte. Dieses Teilvermögen basiert auf einem nachhaltigen Ansatz, wozu keine einheitlichen Standards vorhanden sind und sich dieser subjektiv gestalten kann. Das Fehlen von gemeinsamen oder harmonisierten Definitionen und Labels, die ESG- und Nachhaltigkeitskriterien integrieren, kann zu unterschiedlichen Interpretationen und Ansätzen in der Festlegung und Erfüllung von ESG Zielen führen. Deshalb kann die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen nachhaltigen Produkten schwierig sein.

Zusätzlich zu den teilfondsspezifischen Risiken können die Anlagen allgemeinen Risiken unterliegen. Eine beispielhafte und nicht abschliessende Aufzählung befindet sich unter Ziff. 1.5 des Prospekts.

Die Teilvermögen des Umbrella-Fonds sind so ausgestaltet, dass sie sich als mittel- bis langfristige Anlage eignen und sich nur für Anleger empfehlen, welche bereit und in der Lage sind, jeweils auch Verluste zu verkraften. Die jeweiligen Teilvermögen eignen sich nicht für Anleger, welche kurzfristig über das investierte Kapital verfügen wollen oder es benötigen. Die Teilvermögen entsprechen keiner Geldmarktanlage und können dementsprechend auch nicht als Ersatz für eine solche eingesetzt werden.

Die Fondsleitung empfiehlt den Anlegern, Anlagen in die Teilvermögen des Umbrella-Fonds als ein langfristiges Engagement zu betrachten und diese Anlagen nicht über Darlehen zu finanzieren.

1.7 Profil des typischen Anlegers des Umbrella-Fonds bzw. dessen Teilvermögen / Zielmarktdefinition gemäss MIFID II

Die Zielmarktdefinition der Teilvermögen resp. der Anteilsklassen sind in den PRIIP KID im Abschnitt „Um welche Art von Produkte handelt es sich?“ zu finden. Diese PRIIP KID sind gemäss den Vorgaben der Delegierten Verordnung 2017/653 der EU Kommission bzw. zusätzlich zu den massgeblichen Fondsdokumenten gemäss Schweizer Recht aufgesetzt worden. Aktuelle PRIIP KID der Teilvermögen resp. der Anteilsklassen sind auf der Website www.llb.ch zu finden. Für Privatkunden (Retail Clients) aus den EU bzw. EWR-Staaten bilden diese PRIIP KID zusammen mit dem vorliegenden Prospekt mit integriertem Fondsvertrag und dem letzten Jahres- bzw. Halbjahresbericht (falls nach dem letzten Jahresbericht veröffentlicht) die Grundlage für alle Zeichnungen von Anteilen des Anlagefonds.

1.7.1 Profil des typischen Anlegers des „LLB Aktien Schweiz ESG (CHF)“

Das Teilvermögen LLB Aktien Schweiz ESG (CHF) eignet sich für Anleger mit einem längerfristigen Anlagehorizont, die in ein breit diversifiziertes Portfolio von Beteiligungswertpapieren und -wertrechten des Schweizer Aktienmarktes investieren wollen. Die Anleger können dafür stärkere Schwankungen und einen länger andauernden Rückgang des Nettoinventarwertes der Fondsanteile in Kauf nehmen. Sie sind mit den wesentlichen Risiken einer Aktienanlage vertraut. Das Teilvermögen eignet sich nicht für Investoren, die eine spekulative Anlage suchen oder die kurzfristig über das investierte Kapital verfügen wollen oder es benötigen. Der Anleger darf nicht auf die Realisierung der Anlage auf einen bestimmten Termin angewiesen sein.

1.7.2 Profil des typischen Anlegers des „LLB Aktien Regio Bodensee (CHF)“

Das Teilvermögen LLB Aktien Regio Bodensee (CHF) eignet sich für Anleger mit einem längerfristigen Anlagehorizont, die in ein breit diversifiziertes Portfolio von Beteiligungspapieren und -wertrechten von Unternehmen mit Haupt- oder Holdingsitz in der Bodenseeregion investieren wollen. Die Anleger können stärkere Schwankungen und einen länger andauernden Rückgang des Nettoinventarwertes der Fondsanteile in Kauf nehmen. Sie sind mit den wesentlichen Risiken einer Aktienanlage vertraut. Das Teilvermögen eignet sich nicht für Investoren, die eine spekulative Anlage suchen oder die kurzfristig über das investierte Kapital verfügen wollen oder es benötigen. Der Anleger darf nicht auf die Realisierung der Anlage auf einen bestimmten Termin angewiesen sein. Anlagen in Small & Mid Caps bilden regelmässig Nebenanlagen, in welche nur ein beschränkter Teil des Anlagevermögens investiert werden soll.

1.7.3 Profil des typischen Anlegers des „Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF)“

Das Teilvermögen Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF) eignet sich für Anleger mit einem langfristigen Anlagehorizont, die trotz eines langen Anlagehorizonts eine aktive Bewirtschaftung ihrer Anlagen suchen und in ein breit diversifiziertes Portfolio von Beteiligungswertpapieren und Wertrechten investieren wollen. Die Anleger können stärkere Schwankungen und einen länger andauernden Rückgang des Nettoinventarwertes der Fondsanteile in Kauf nehmen. Sie sind mit den wesentlichen Risiken einer Aktienanlage vertraut. Das Teilvermögen eignet sich nicht für Investoren, die eine spekulative Anlage suchen oder die kurzfristig über das investierte Kapital verfügen wollen oder es benö-

tigen. Der Anleger darf nicht auf die Realisierung der Anlage auf einen bestimmten Termin angewiesen sein. Anlagen in Small & Mid Caps bilden regelmässig Nebenanlagen, in welche nur ein beschränkter Teil des Anlagevermögens investiert werden soll.

1.7.4 Profil des typischen Anlegers des „LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)“

Das Teilvermögen LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF) eignet sich für professionelle Anleger und Privatanleger mit einem langfristigen Anlagehorizont, die vom Ertragspotenzial der Schweizer Aktien profitieren wollen. Die Anleger können dafür stärkere Schwankungen und einen länger andauernden Rückgang des Nettoinventarwertes der Fondsanteile in Kauf nehmen. Sie sind mit den wesentlichen Risiken einer Aktienanlage vertraut. Das Teilvermögen eignet sich nicht für Investoren, die eine spekulative Anlage suchen oder die kurzfristig über das investierte Kapital verfügen wollen oder es benötigen. Der Anleger darf nicht auf die Realisierung der Anlage auf einen bestimmten Termin angewiesen sein.

1.7.5 Profil des typischen Anlegers des „LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)“

Das Teilvermögen LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF) eignet sich für professionelle Anleger und Privatanleger mit einem langfristigen Anlagehorizont, die vom Ertragspotenzial der Schweizer Aktien profitieren wollen. Die Anleger können dafür stärkere Schwankungen und einen länger andauernden Rückgang des Nettoinventarwertes der Fondsanteile in Kauf nehmen. Sie sind mit den wesentlichen Risiken einer Aktienanlage vertraut. Das Teilvermögen eignet sich nicht für Investoren, die eine spekulative Anlage suchen oder die kurzfristig über das investierte Kapital verfügen wollen oder es benötigen. Der Anleger darf nicht auf die Realisierung der Anlage auf einen bestimmten Termin angewiesen sein.

1.8 Für die Teilvermögen relevante Steuervorschriften

Der Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen besitzen in der Schweiz keine Rechtspersönlichkeit. Sie unterliegen weder einer Ertrags- noch einer Kapitalsteuer.

Die in den Teilvermögen auf inländischen Erträgen abgezogene eidgenössische Verrechnungssteuer kann von der Fondsleitung für das entsprechende Teilvermögen vollumfänglich zurückgefordert werden.

Ausländische Erträge und Kapitalgewinne können den jeweiligen Quellensteuerabzügen des Anlagelandes unterliegen. Soweit möglich, werden diese Steuern von der Fondsleitung aufgrund von Doppelbesteuerungsabkommen oder entsprechenden Vereinbarungen für die Anleger mit Domizil in der Schweiz zurückgefordert.

Die Ertragsausschüttungen der Teilvermögen (an in der Schweiz und im Ausland domizilierte Anleger) bzw. der von dem jeweiligen Teilvermögen zurückbehaltene und wieder angelegte Nettoertrag unterliegen der eidgenössischen Verrechnungssteuer (Quellensteuer) von 35%. Die mit separatem Coupon ausgewiesenen Kapitalgewinne unterliegen keiner Verrechnungssteuer.

In der Schweiz domizilierte Anleger können die in Abzug gebrachte Verrechnungssteuer durch Deklaration in der Steuererklärung resp. durch separaten Verrechnungssteuerantrag zurückfordern.

Im Ausland domizilierte Anleger können die Verrechnungssteuer nach dem allfällig zwischen der Schweiz und ihrem Domizilland bestehenden Doppelbesteuerungsabkommen zurückfordern. Bei fehlendem Abkommen besteht keine Rückforderungsmöglichkeit.

Ferner können sowohl Erträge als auch Kapitalgewinne, ob ausgeschüttet oder thesauriert, je nach Person, welche die Anteile direkt oder indirekt hält, teilweise oder ganz einer sogenannten Zahlstellensteuer unterliegen.

Hinweise für Anleger in Deutschland:

Der Anlagefonds nach Schweizer Recht (genehmigt durch die schweizerische Aufsichtsbehörde FINMA) qualifiziert als Investmentfonds im Sinne des deutschen Investmentsteuergesetzes (InvStG).

Zum Zwecke der Anlegerbesteuerung erfolgt ein regelmässiges Reporting an WM Datenservice. Darüber hinaus werden die steuerlich relevanten Informationen über die Website der Fondsleitung (www.llbswiss.ch) zur Verfügung gestellt. Die Zusammenstellung und Verifizierung der für den deutschen Anleger relevanten steuerlichen Informationen erfolgt durch den deutschen Steuerberater der Fondsleitung.

Teilfreistellungsberechtigung bei Aktien- und Mischfonds:

Die Fondsleitung beabsichtigt grundsätzlich für solche Investmentfonds, die die Voraussetzungen an einen Aktienfonds bzw. Mischfonds im Sinne des § 2 Abs. 6 und 7 InvStG (neu) aufgrund ihrer Anlagestrategie erfüllen sollten, durch die Aufnahme der nachstehenden Formulierung deren formale Qualifikation als Aktien- bzw. Mischfonds sicherzustellen.

Die Fondsleitung stellt sicher, dass bei sämtlichen Teilvermögen des Umbrella-Fonds mindestens 51% des Wertes des Fondsvermögens in Anteile an Kapitalgesellschaften angelegt werden, die zum amtlichen Handel an einer Börse zugelassen oder an einem anderen organisierten Markt zugelassen oder in diesen einbezogen sind und bei denen es sich nicht um Anteile an Investmentvermögen oder REITs handelt. Eine Anrechnung der Anteile an anderen Investmentvermögen erfolgt entweder in Höhe der bewertungstäglich veröffentlichten Quote ihres Wertes, zu der sie tatsächlich in Anteile an Kapitalgesellschaften anlegen oder in Höhe der in den Anlagebedingungen des anderen Investmentvermögens festgelegten Mindestquote. Deutsche Anleger sollten somit von der Teilfreistellungsvergünstigung gemäß § 20 Abs. 1 InvStG (neu) profitieren. Ein deutscher Steuerberater wurde beauftragt die Einhaltung der Anlagegrenzen zu überwachen und entsprechend zu dokumentieren.

Sämtliche Teilvermögen dieses Umbrella-Fonds qualifizieren sich deshalb als Aktienfonds gemäss § 2 Abs. 6 InvStG (neu).

Die täglichen Kapitalbeteiligungsquoten werden für alle Teilvermögen bei Bedarf über WM Datenservice veröffentlicht.

Die steuerlichen Ausführungen gehen von der derzeit bekannten Rechtslage und Praxis aus. Änderungen der Gesetzgebung, Rechtsprechung bzw. Erlasse und Praxis der Steuerbehörden bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Die Besteuerung und die übrigen steuerlichen Auswirkungen für den Anleger beim Halten bzw. Kaufen oder Verkaufen von Fondsanteilen richten sich nach den steuergesetzlichen Vorschriften im Domizilland des Anlegers.

Weder die Fondsleitung noch die Depotbank können eine Verantwortung für die individuellen Steuerfolgen beim Anleger aus den Käufen und Verkäufen bzw. dem Halten von Fondsanteilen übernehmen. Potenzielle Anleger sollten sich über die Gesetze und Verordnungen, die für die Zeichnung, den Kauf, den Besitz und den Verkauf von Anteilen an ihrem Wohnsitz Anwendung finden, informieren und, falls angebracht, beraten lassen.

Der Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen haben folgenden Steuerstatus:

Internationaler automatischer Informationsaustausch in Steuersachen (automatischer Informationsaustausch):

Dieser Anlagefonds qualifiziert für die Zwecke des automatischen Informationsaustausches im Sinne des gemeinsamen Melde- und Sorgfaltsstandard der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für Informationen über Finanzkonten (GMS) als nicht meldendes Finanzinstitut.

FATCA:

Der Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen sind bei den US-Steuerbehörden als «Registered Deemed-Compliant Foreign Financial Institution» unter einem Model 2 IGA im Sinne der Sections 1471 – 1474 des U.S. Internal Revenue Code (Foreign Account Tax Compliance Act, einschliesslich diesbezüglicher Erlasse, «FATCA») angemeldet.

Der Umrella-Fonds bzw. die Teilvermögen sind in den Vereinigten Staaten von Amerika (USA) weder zugelassen noch im Zusammenhang mit steuerlichen Gesichtspunkten registriert. Der Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen können deshalb als intransparent klassifiziert werden, was mit Steuerfolgen verbunden sein kann.

2 Informationen über die Fondsleitung

2.1 Allgemeine Angaben zur Fondsleitung

Die Fondsleitung ist die LLB Swiss Investment AG. Seit der Gründung im Jahre 1995 als Aktiengesellschaft ist die Fondsleitung mit Sitz in Zürich im Fondsgeschäft tätig.

Die Höhe des gezeichneten Aktienkapitals der Fondsleitung beträgt am 31. Dezember 2020 CHF 8'000'000.-. Das Aktienkapital ist in Namenaktien eingeteilt und zu 100% einbezahlt.

Die Fondsleitung hat die Berufshaftungsrisiken, die sich durch die Verwaltung von Investmentvermögen ergeben und auf berufliche Fahrlässigkeit ihrer Organe oder Mitarbeiter zurückzuführen sind, abgedeckt durch Eigenmittel in Höhe von wenigstens 0,125 Prozent des Werts der Portfolios aller verwalteten Anlagefonds, wobei dieser Betrag jährlich überprüft und angepasst wird.

Aktionäre:

Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz, zu 100%

Verwaltungsrat:

Natalie Flatz, Präsidentin, gleichzeitig auch Mitglied der Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz

Bruno Schranz, Vizepräsident, gleichzeitig auch Leiter des Bereichs „Fund Services“ der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz

Hans Stamm

Geschäftsleitung:

Dominik Rutishauser

Ferdinand Buholzer

Die Fondsleitung verwaltete in der Schweiz insgesamt 55 kollektive Kapitalanlagen, wobei sich die Summe der verwalteten Vermögen am 31. Dezember 2020 auf rund CHF 5.8 Mia. belief.

Anschrift der Fondsleitung:

LLB Swiss Investment AG

Claridenstrasse 20

CH-8002 Zürich

www.llbswiss.ch

2.2 Delegation der Anlageentscheide

Die Anlageentscheide der Teilvermögen sind an die LLB Asset Management AG („Vermögensverwalter“), mit Sitz in Vaduz, Liechtenstein, delegiert.

Die LLB Asset Management AG ist eine nach liechtensteinischem Recht errichtete Vermögensverwaltungsgesellschaft und unterliegt als solche in Liechtenstein einer Aufsicht durch die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein („FMA“). Sie hat sich auf das Portfoliomanagement, insbesondere für institutionelle Kunden, spezialisiert.

Die LLB Asset Management AG beabsichtigt, auf der Grundlage des vorliegenden Fondsvertrages Finanzdienstleistungen in Form der Vermögensverwaltung für die Fondsleitung zu erbringen.

Die genaue Ausführung des Auftrags regelt ein zwischen der Fondsleitung und dem Vermögensverwalter abgeschlossener Vermögensverwaltungsvertrag.

Beim Vermögensverwalter handelt es sich um ein mit der Fondsleitung verbundenes Unternehmen. Daher ist es möglich, dass potentielle Interessenskonflikte zwischen den Fonds und der Fondsleitung entstehen können. Die Fondsleitung führt deshalb interne Richtlinien und Prozesse, welche präventive Massnahmen vorsehen, um jegliche Aktivität zu vermeiden, die zu potentiellen Interessenskonflikten führen kann.

Interessenkonflikte können auch dadurch entstehen, dass der Vermögensverwalter in der gleichen oder in einer ähnlichen Eigenschaft auch für andere Anlagefonds oder sonstige Dritte als Anlageverwalter bzw. Anlageberater tätig ist und in dieser Funktion eine vergleichbare Anlagestrategie umsetzt. Nach dem Vermögensverwaltungsvertrag zwischen der Fondsleitung und dem Vermögensverwalter ist der Vermögensverwalter zu einem angemessenen Umgang mit derartigen Interessenkonflikten verpflichtet.

Anschrift des Vermögensverwalters:

LLB Asset Management AG

Städtle 7

LI-9490 Vaduz

2.3 Ausübung von Mitgliedschafts- und Gläubigerrechten

Die Fondsleitung übt die mit den Anlagen der verwalteten Teilvermögen verbundenen Mitgliedschafts- und Gläubigerrechte unabhängig und ausschliesslich im Interesse der Anleger aus. Die Anleger erhalten auf Wunsch bei der Fondsleitung Auskunft über die Ausübung der Mitgliedschafts- und Gläubigerrechte.

Bei anstehenden Routinegeschäften ist es der Fondsleitung freigestellt, die Mitgliedschafts- und Gläubigerrechte selber auszuüben oder die Ausübung an die Depotbank oder Dritte zu delegieren.

Bei allen sonstigen Traktanden, welche die Interessen der Anleger nachhaltig tangieren könnten, wie namentlich bei der Ausübung von Mitgliedschafts- und Gläubigerrechten, welche der Fondsleitung als Aktionärin oder Gläubigerin der Depotbank oder sonstiger ihr nahestehender juristischer Personen zustehen, übt die Fondsleitung das Stimmrecht selber aus oder erteilt ausdrückliche Weisungen. Sie darf sich dabei auf Informationen stützen, die sie von der Depotbank, dem Portfolio Manager, der Gesellschaft oder von Stimmrechtsberatern und weiteren Dritten erhält oder aus der Presse erfährt.

Der Fondsleitung ist es freigestellt, auf die Ausübung der Mitgliedschafts- und Gläubigerrechte zu verzichten.

3 Informationen über die Depotbank

Depotbank ist die Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG. mit Sitz in Zürich.

Die Depotbank wurde im Jahr 1990 als Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Zürich gegründet.

Die Haupttätigkeiten der Bank liegen in den Bereichen Privatkunden- sowie Wertschriftengeschäft.

Die Depotbank kann Dritt- und Sammelverwahrer im In- und Ausland mit der Aufbewahrung des Fondsvermögens beauftragen, soweit dies im Interesse einer sachgerechten Verwahrung liegt.

Für Finanzinstrumente darf die Übertragung nur an beaufsichtigte Dritt- oder Sammelverwahrer erfolgen. Davon ausgenommen ist die zwingende Verwahrung an einem Ort, an dem die Übertragung an beaufsichtigte Dritt- oder Sammelverwahrer nicht möglich ist, wie insbesondere aufgrund zwingender Rechtsvorschriften oder der Modalitäten des Anlageprodukts.

Die Dritt- und Sammelverwahrung bringt es mit sich, dass die Fondsleitung an den hinterlegten Wertpapieren nicht mehr das Allein-, sondern nur noch das Miteigentum hat. Sind die Dritt- und Sammelverwahrer überdies nicht beaufsichtigt, so dürften sie organisatorisch nicht den Anforderungen genügen, welche an Schweizer Banken gestellt werden.

Die Depotbank haftet für den durch den Beauftragten verursachten Schaden, sofern sie nicht nachweisen kann, dass sie bei der Auswahl, Instruktion und Überwachung die nach den Umständen gebotene Sorgfalt angewendet hat.

Durch eine geeignete Regelung der Organisation und der Verfahren wird sichergestellt, dass Interessenkonflikte zwischen der Depotbank und den Anlegern sowie zwischen der Depotbank und eventuellen Dritt- und Sammelverwahrern im In- und Ausland, die von der Depotbank eingebunden werden können, vermieden werden.

Die Depotbank ist bei den US-Steuerbehörden als Participating Foreign Financial Institution im Sinne der Sections 1471 – 1474 des U.S. Internal Revenue Code (Foreign Account Tax Compliance Act, einschliesslich diesbezüglicher Erlasse, „FATCA“) angemeldet.

Anschrift der Depotbank:

Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG
Börsenstrasse 16
CH-8001 Zürich

4 Informationen über Dritte

4.1 Zahlstellen

Zahlstelle ist die Depotbank (vgl. Ziff. 3).

Bei der Zahlstelle in der Schweiz sind die vorgeschriebenen Informationen für die Anteilsinhaber (Prospekt, Fondsvertrag, Wesentliche Informationen für den Anleger (key investor information document; kurz KIID), Jahres- und Halbjahresberichte, Ausgabe- und Rücknahmepreise) kostenlos erhältlich sowie sonstige Angaben und Unterlagen einsehbar.

4.2 Vertriebsträger

Mit dem Vertrieb der Teilvermögen ist folgendes Institut beauftragt worden:

Vertriebsträger ist die Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach.

Die Fondsleitung kann jederzeit weitere Vertriebsträger bestimmen.

4.3 Prüfgesellschaft

PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
CH-8050 Zürich

4.4 Zusätzliche Informationen für den Vertrieb von Anteilen in Deutschland

Die nachfolgenden Informationen richten sich an potenzielle Erwerber in der Bundesrepublik Deutschland, indem sie den Prospekt mit Bezug auf den Vertrieb in der Bundesrepublik Deutschland präzisieren und ergänzen:

Informationsstelle

Informationsstelle in der Bundesrepublik Deutschland ist die

ODDO BHF Aktiengesellschaft
Bockenheimer Landstrasse 10
D – 60323 Frankfurt am Main

Rücknahme- und Umtauschanträge, Zahlungen

Anleger in Deutschland können ihre Rücknahme- und Umtauschanträge bei ihrer depotführenden Stelle in Deutschland einreichen. Diese wird die Anträge zum Zwecke der Abwicklung an die Depotbank des Fonds weiterleiten bzw. die Rücknahme im eigenen Namen für Rechnung des Anlegers beantragen.

Ausschüttungen des Fonds, die Zahlungen der Rücknahmeerlöse und sonstige Zahlungen an die Anleger in Deutschland erfolgen ebenso über die jeweilige depotführende Stelle des Anlegers in Deutschland. Diese wird die Zahlungen dem Konto des Anlegers gutschreiben.

Informationen

Bei der Informationsstelle sind Exemplare des Verkaufsprospekts, der wesentlichen Informationen für den Anleger (key investor information document; kurz KIID), des Fondsvertrages, die Jahres- und Halbjahresberichte sowie die Ausgabe- und Rücknahmepreise (sowie ggf. die Umtauschpreise) kostenlos erhältlich.

Preisveröffentlichungen und sonstige Bekanntmachungen

Die Ausgabe- und Rücknahmepreise sowie alle sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen an die Anleger werden im Internet unter www.swissfunddata.ch veröffentlicht.

In folgenden Fällen ist die Information der Anleger in Deutschland mittels dauerhaften Datenträgers nach § 167 KAGB in deutscher oder in einer in internationalen Finanzkreisen gebräuchlichen Sprache erforderlich (§ 298 Abs. 2 KAGB):

- Aussetzung der Rücknahme der Anteile des Anlagefonds.
- Kündigung der Verwaltung des Anlagefonds oder dessen Abwicklung.
- Änderungen der Vertragsbedingungen, die mit den bisherigen Anlagegrundsätzen nicht vereinbar sind, die wesentliche Anlegerrechte berühren oder die Vergütungen und Aufwendererstattungen betreffen, die aus dem Sondervermögen entnommen werden können, einschliesslich der Hintergründe der Änderungen sowie der Rechte der Anleger in einer verständlichen Art und Weise; dabei ist mitzuteilen, wo und auf welche Art und Weise Informationen hierzu erlangt werden können.
- Die Verschmelzung von Investmentvermögen in Form von Verschmelzungsinformationen, die gemäss Artikel 43 der Richtlinie 2009/65/EG zu erstellen sind.
- Die Umwandlung eines Investmentvermögens in einen Feederfonds oder die Änderungen eines Masterfonds in Form von Informationen, die gemäss Artikel 64 der Richtlinie 2009/65/EG zu erstellen sind.

Bei einer Fondsvertragsänderung oder -ergänzung, einem Wechsel der Fondsleitung oder der Depotbank sowie der Auflösung des Anlagefonds erfolgt eine Veröffentlichung durch die Fondsleitung neben den in Ziffer 5.4 des Prospekts aufgeführten Publikationsorganen in der Bundesrepublik Deutschland im elektronischen Bundesanzeiger. Dies gilt auch für weitere wichtige Informationen,

welche die Ausgabe und Rücknahme der Anteile betreffen (etwa eine Aussetzung der Rücknahme der Anteile).

4.5 **Zusätzliche Informationen für in Liechtenstein ansässige Anleger**

Zahlstelle für Liechtenstein

Zahlstelle in Liechtenstein ist die Liechtensteinische Landesbank AG, Städtle 44, LI-9490 Vaduz

Publikationen des Fonds

Der Prospekt, die Wesentlichen Anlegerinformationen (Kundeninformationsdokument, KID) und die Vertragsbedingungen sowie die jeweiligen Geschäfts- und Halbjahresberichte können beim Vertreter, bei allen Vertriebssträgern sowie bei der Zahlstelle kostenlos bezogen werden.

Publikationsorgan des Umbrella-Fonds ist die elektronische Plattform www.fundinfo.com.

Der Nettoinventarwert mit dem Hinweis „exklusive Kommissionen“ wird täglich auf der elektronischen Plattform www.fundinfo.com veröffentlicht.

Erfüllungsort und Gerichtsstand

Für die in Liechtenstein vertriebenen Anteile ist der Erfüllungsort und Gerichtsstand der Sitz der Zahlstelle in Liechtenstein.

5 Weitere Informationen

5.1 Nützliche Hinweise

5.1.1 LLB Aktien Schweiz ESG (CHF)

Valorenummer	42196378
ISIN	CH0421963783
FATCA-GIIN	IH6IJ0.99999.SL.756
Kotierung	Die Anteile sind nicht börsenkotiert (börsennotiert).
Rechnungsjahr	Das Rechnungsjahr läuft vom 1. Oktober bis 30. September.
Laufzeit	unbeschränkt
Rechnungseinheit des Teilvermögens	Schweizer Franken (CHF)
Mindestanlage bei Erstzeichnung	1 Anteil
Mindestzeichnung für Folgezeichnungen	1 Anteil
Anteile	Die Anteile lauten auf den Inhaber. Die Anteile werden nicht verbrieft, sondern buchmässig geführt.
Verwendung der Erträge	<p>Der Nettoertrag dieses Teilvermögens wird jährlich spätestens innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres in Schweizer Franken (CHF) dem Vermögen dieses Teilvermögens zur Wiederanlage hinzugefügt (Thesaurierung). Die Fondsleitung kann auch Zwischenthesaurierungen des Ertrages beschliessen. Vorbehalten bleiben allfällige auf der Wiederanlage erhobene Steuern und Abgaben.</p> <p>Realisierte Kapitalgewinne aus der Veräusserung von Sachen und Rechten können von der Fondsleitung nach ihrem Ermessen ausgeschüttet oder zur Wiederanlage zurückbehalten werden.</p>

5.1.2 LLB Aktien Regio Bodensee (CHF)

Valorennummer	42196379
ISIN	CH0421963791
FATCA-GIIN	CYCTVY.99999.SL.756
Kotierung	Die Anteile sind nicht börsenkotiert (börsennotiert).
Rechnungsjahr	Das Rechnungsjahr läuft vom 1. Oktober bis 30. September.
Laufzeit	unbeschränkt
Rechnungseinheit des Teilvermögens	Schweizer Franken (CHF)
Mindestanlage bei Erstzeichnung	1 Anteil
Mindestzeichnung für Folgezeichnungen	1 Anteil
Anteile	Die Anteile lauten auf den Inhaber. Die Anteile werden nicht verbrieft, sondern buchmässig geführt.
Verwendung der Erträge	<p>Der Nettoertrag dieses Teilvermögens wird jährlich spätestens innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres in Schweizer Franken (CHF) dem Vermögen dieses Teilvermögens zur Wiederanlage hinzugefügt (Thesaurierung). Die Fondsleitung kann auch Zwischenthesaurierungen des Ertrages beschliessen. Vorbehalten bleiben allfällige auf der Wiederanlage erhobene Steuern und Abgaben.</p> <p>Realisierte Kapitalgewinne aus der Veräusserung von Sachen und Rechten können von der Fondsleitung nach ihrem Ermessen ausgeschüttet oder zur Wiederanlage zurückbehalten werden.</p>

5.1.3 Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF)

Valorennummer	42196380
ISIN	CH0421963809
FATCA-GIIN	7L0J8K.99999.SL.756
Kotierung	Die Anteile sind nicht börsenkotiert (börsennotiert).
Rechnungsjahr	Das Rechnungsjahr läuft vom 1. Oktober bis 30. September.
Laufzeit	unbeschränkt
Rechnungseinheit des Teilvermögens	Schweizer Franken (CHF)
Mindestanlage bei Erstzeichnung	1 Anteil
Mindestzeichnung für Folgezeichnungen	1 Anteil
Anteile	Die Anteile lauten auf den Inhaber. Die Anteile werden nicht verbrieft, sondern buchmässig geführt.
Verwendung der Erträge	<p>Der Nettoertrag dieses Teilvermögens wird jährlich spätestens innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres in Schweizer Franken (CHF) dem Vermögen dieses Teilvermögens zur Wiederanlage hinzugefügt (Thesaurierung). Die Fondsleitung kann auch Zwischenthesaurierungen des Ertrages beschliessen. Vorbehalten bleiben allfällige auf der Wiederanlage erhobene Steuern und Abgaben.</p> <p>Realisierte Kapitalgewinne aus der Veräusserung von Sachen und Rechten können von der Fondsleitung nach ihrem Ermessen ausgeschüttet oder zur Wiederanlage zurückbehalten werden.</p>

5.1.4 LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)

Valorennummer	„LLB“-Klasse: 42196381 „P“-Klasse: 42196382
ISIN	„LLB“-Klasse: CH0421963817 „P“-Klasse: CH0421963825
FATCA-GIIN	GZYHZH.99999.SL.756
Kotierung	Die Anteile sind nicht börsenkotiert (börsennotiert).
Rechnungsjahr	Das Rechnungsjahr läuft vom 1. Oktober bis 30. September
Laufzeit	unbeschränkt
Rechnungseinheit des Teilvermögens	Schweizer Franken (CHF)
Referenzwährung der Anteilklassen	„LLB“-Klasse: Schweizer Franken (CHF) „P“-Klasse: Schweizer Franken (CHF)
Mindestanlage bei Erstzeichnung	„LLB“-Klasse: CHF 100'000.-- „P“-Klasse: 1 Anteil
Mindestzeichnung für Folgezeichnungen	„LLB“-Klasse: 1 Anteil „P“-Klasse: 1 Anteil
Anteile aller Anteilklassen des Teilvermögens	Die Anteile lauten auf den Inhaber. Die Anteile werden nicht verbrieft, sondern buchmässig geführt.

Verwendung der Erträge	<p>Der Nettoertrag der „LLB“-Klasse sowie der „P“-Klasse wird jährlich spätestens innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres in Schweizer Franken (CHF) dem Vermögen der entsprechenden Anteilsklasse zur Wiederanlage hinzugefügt (Thesaurierung). Die Fondsleitung kann auch Zwischenthesaurierungen des Ertrages beschliessen. Vorbehalten bleiben allfällige auf der Wiederanlage erhobene Steuern und Abgaben.</p> <p>Realisierte Kapitalgewinne aus der Veräusserung von Sachen und Rechten können von der Fondsleitung nach ihrem Ermessen ausgeschüttet oder zur Wiederanlage zurückbehalten werden.</p>
------------------------	---

5.1.5 LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)

Valorenummer	„LLB“-Klasse: 110644376 „P“-Klasse: 110644377
ISIN	„LLB“-Klasse: CH1106443760 „P“-Klasse: CH1106443778
FATCA-GIIN	Q5L009.99999.SL.756
Kotierung	Die Anteile sind nicht börsenkotiert (börsennotiert).
Rechnungsjahr	Das Rechnungsjahr läuft vom 1. Oktober bis 30. September
Laufzeit	unbeschränkt
Rechnungseinheit des Teilvermögens	Schweizer Franken (CHF)
Referenzwährung der Anteilsklassen	„LLB“-Klasse: Schweizer Franken (CHF) „P“-Klasse: Schweizer Franken (CHF)
Mindestanlage bei Erstzeichnung	„LLB“-Klasse: CHF 100'000.-- „P“-Klasse: 1 Anteil
Mindestzeichnung für Folgezeichnungen	„LLB“-Klasse: 1 Anteil „P“-Klasse: 1 Anteil
Anteile aller Anteilsklassen des Teilvermögens	Die Anteile lauten auf den Inhaber. Die Anteile werden nicht verbrieft, sondern buchmässig geführt.
Verwendung der Erträge	<p>Der Nettoertrag der „LLB“-Klasse sowie der „P“-Klasse wird jährlich spätestens innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres in Schweizer Franken (CHF) dem Vermögen der entsprechenden Anteilsklasse zur Wiederanlage hinzugefügt (Thesaurierung). Die Fondsleitung kann auch Zwischenthesaurierungen des Ertrages beschliessen. Vorbehalten bleiben allfällige auf der Wiederanlage erhobene Steuern und Abgaben.</p> <p>Realisierte Kapitalgewinne aus der Veräusserung von Sachen und Rechten können von der Fondsleitung nach ihrem Ermessen ausgeschüttet oder zur Wiederanlage zurückbehalten werden.</p>

5.2 Bedingungen für die Ausgabe und Rücknahme von Fondsanteilen der Teilvermögen

Anteile der Teilvermögen bzw. deren Anteilsklassen werden an jedem Bankwerktag (Montag bis Freitag) ausgegeben oder zurückgenommen.

Standardregelung für alle Teilvermögen (mit Ausnahme der „LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)“ und „LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)“) betreffend Handhabung Feiertage und Orderannahmeschlusszeiten (cut-off) für Zeichnungen und Rücknahmen

Keine Ausgabe oder Rücknahme findet an **schweizerischen Feiertagen** (Ostern, Pfingsten, Weihnachten, Neujahr, Nationalfeiertag etc.) statt sowie an Tagen, an welchen die Börsen bzw. Märkte der Hauptanlageländer eines Teilvermögens geschlossen sind bzw. 50% oder mehr der Anlagen eines Teilvermögens nicht adäquat bewertet werden können oder wenn ausserordentliche Verhältnisse im Sinne von § 17 Ziff. 4 des Fondsvertrages vorliegen. Die Fondsleitung und die Depotbank sind berechtigt, nach freiem Ermessen Zeichnungsanträge abzulehnen.

Zeichnungs- und Rücknahmeanträge, die bis spätestens 16.00 Uhr MEZ (cut-off) an einem Bankwerktag (Auftragstag, T) bei der Depotbank vorliegen, werden am nächsten Bankwerktag (Bewertungstag, T+1) auf der Basis des an diesem Tag berechneten Nettoinventarwerts abgewickelt. Der zur Abrechnung gelangende Nettoinventarwert ist somit im Zeitpunkt der Auftragserteilung noch nicht bekannt (Forward Pricing). Er wird am Bewertungstag aufgrund der Schlusskurse des Auftragsstags berechnet. Für Tage, an welchen die Börsen bzw. Märkte der Hauptanlageländer eines Teilvermögens geschlossen sind (z.B. Banken- und Börsenfeiertage), findet keine Bewertung des Vermögens der Teilvermögen statt. Nach 16:00 Uhr MEZ (cut-off) bei der Depotbank eingehende Aufträge werden am darauf folgenden Bankwerktag behandelt.

Spezialregelung für die Teilvermögen „LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)“ und „LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)“ betreffend Handhabung Feiertage und Orderannahmeschlusszeit (cut-off) für Zeichnungen und Rücknahmen

Keine Ausgabe oder Rücknahme findet an **Schweizer und/oder Liechtensteinischen Feiertagen und Bankfeiertagen** statt sowie an Tagen, an welchen die Börsen bzw. Märkte der Hauptanlageländer eines Teilvermögens geschlossen sind bzw. 50% oder mehr der Anlagen eines Teilvermögens nicht adäquat bewertet werden können oder wenn ausserordentliche Verhältnisse im Sinne von § 17 Ziff. 4 des Fondsvertrages vorliegen. Die Fondsleitung und die Depotbank sind berechtigt, nach freiem Ermessen Zeichnungsanträge abzulehnen.

Zeichnungs- und Rücknahmeanträge, die bis spätestens 14.00 Uhr MEZ (cut-off) an einem Bankwerktag (Auftragstag, T) bei der Depotbank vorliegen, werden am nächsten Bankwerktag (Bewertungstag, T+1) auf der Basis des an diesem Tag berechneten Nettoinventarwerts abgewickelt. Der zur Abrechnung gelangende Nettoinventarwert ist somit im Zeitpunkt der Auftragserteilung noch nicht bekannt (Forward Pricing). Er wird am Bewertungstag aufgrund der Schlusskurse des Auftragsstags berechnet. Für Tage, an welchen die Börsen bzw. Märkte der Hauptanlageländer eines Teilvermögens geschlossen sind (z.B. Banken- und Börsenfeiertage), findet keine Bewertung des Vermögens der Teilvermögen statt. Nach 14:00 Uhr MEZ (cut-off) bei der Depotbank eingehende Aufträge werden am darauf folgenden Bankwerktag behandelt.

Weitere Regelungen (gültig für alle Teilvermögen)

Der Nettoinventarwert eines Anteils einer Klasse eines Teilvermögens ergibt sich aus der der betreffenden Anteilsklasse am Verkehrswert des Vermögens dieses Teilvermögens zukommenden Quote, vermindert um allfällige Verbindlichkeiten dieses Teilvermögens, die der betreffenden Anteilsklasse zugeteilt sind, dividiert durch die Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile der entsprechenden Klasse. Er wird jeweils auf die kleinste gängige Einheit der Rechnungswährung des jeweiligen Teilvermögens bzw. der Referenzwährung der jeweiligen Anteilsklasse kaufmännisch gerundet.

Der Ausgabepreis der Anteile eines Teilvermögens bzw. einer Klasse eines Teilvermögens entspricht dem am Bewertungstag berechneten Nettoinventarwert dieses Teilvermögens bzw. dieser Klasse, zuzüglich einer allfälligen Ausgabekommission resp. allfälligen Ausgabespesen zugunsten des entspre-

chenden Teilvermögens. Die Höhe der Ausgabekommission resp. der Ausgabepesen ist aus der nachfolgenden Ziff. 5.3.1 ersichtlich.

Der Rücknahmepreis der Anteile eines Teilvermögens bzw. einer Klasse eines Teilvermögens entspricht dem am Bewertungstag berechneten Nettoinventarwert dieses Teilvermögens bzw. dieser Klasse, abzüglich einer allfälligen Rücknahmekommission resp. allfälligen Rücknahmespesen zugunsten des entsprechenden Teilvermögens. Die Höhe der Rücknahmekommission resp. der Rücknahmespesen ist aus der nachfolgenden Ziff. 5.3.1 ersichtlich.

Die Nebenkosten für den An- und Verkauf der Anlagen (namentlich marktübliche Courtagen, Kommissionen, Steuern und Abgaben), die einem Teilvermögen aus der Anlage des einbezahlten Betrages bzw. aus dem Verkauf eines dem gekündigten Anteil entsprechenden Teils der Anlagen erwachsen, werden dem Vermögen des entsprechenden Teilvermögens belastet.

Ausgabe- und Rücknahmepreis werden jeweils auf die kleinste gängige Einheit der Rechnungswährung des jeweiligen Teilvermögens bzw. der Referenzwährung der jeweiligen Anteilsklasse kaufmännisch gerundet. Die Zahlung erfolgt jeweils zwei Bankarbeitstage nach dem massgebenden Auftrags-tag (Valuta: T + zwei Tage).

Die Anteile werden nicht verbrieft, sondern buchmässig geführt. Der Anleger ist nicht berechtigt, die Aushändigung eines Anteilscheins zu verlangen.

Fraktionsanteile werden bis auf 1/1'000'000 (sechs Stellen nach dem Komma) Anteile ausgegeben.

Übersichtstabelle		T	T+1	T+2
1.	Zeichnungs- und Rückkaufaufträge, die bis zur entsprechenden cut-off bei der Depotbank eintreffen (Auftragstag)	X		
2.	Börsenschlusskurs für die Berechnung des Nettoinventarwerts (Bewertungsstichtag)	X		
3.	Berechnung des Nettoinventarwerts (Bewertungstag)		X	
4.	Datum der Erstellung der Abrechnung der Transaktion		X	
5.	Publikation der Kurse in den elektronischen Medien		X	
6.	Valutadatum der Abrechnung			X

T = Auftragstag und Bewertungsstichtag / T+1 = Bewertungstag

Es ist der Fondsleitung, der Depotbank und ihren Beauftragten im Rahmen ihrer Vertriebstätigkeit gestattet, Zeichnungen zurückzuweisen, sowie gegenüber natürlichen oder juristischen Personen in bestimmten Ländern und Gebieten den Verkauf, die Vermittlung oder Übertragung von Anteilen zu untersagen oder zu begrenzen.

Sacheinlage und Sachauslage

Jeder Anleger kann beantragen, dass er im Falle einer Zeichnung anstelle einer Einzahlung in bar Anlagen an das Fondsvermögen leistet («Sacheinlage» oder «contribution in kind» genannt) bzw. dass ihm im Falle einer Kündigung anstelle einer Auszahlung in bar Anlagen übertragen werden («Sachauslage» oder «redemption in kind» genannt). Der Antrag ist zusammen mit der Zeichnung bzw. mit der Kündigung zu stellen. Die Fondsleitung ist nicht verpflichtet, Sachein- und Sachauslagen zuzulassen.

Die Fondsleitung entscheidet allein über Sacheinlagen oder Sachauslagen und stimmt solchen Geschäften nur zu, sofern die Ausführung der Transaktionen vollumfänglich im Einklang mit der Anlagepolitik des Anlagefonds steht und die Interessen der übrigen Anleger dadurch nicht beeinträchtigt werden.

Die Details von Sacheinlagen und -rücknahmen sind in § 17 Ziff. 7 Fondsvertrag geregelt.

5.3 Vergütungen und Nebenkosten

5.3.1 Vergütungen und Nebenkosten zulasten der Anleger (Auszug aus § 18 des Fondsvertrages)

a) LLB Aktien Schweiz ESG (CHF)

Ausgabekommission zugunsten der Depotbank und/oder
Vertriebsträgern im In- und Ausland höchstens 1.50% *

Rücknahmekommission zugunsten der Depotbank und/oder
Vertriebsträgern im In- und Ausland höchstens 1.50% *

**) beim Wechsel von einem Teilvermögen in ein anderes Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds werden keine Ausgabe- oder Rücknahmekommissionen belastet.*

Ausgabespesen (Verwässerungsschutz) zugunsten des Vermögens des Teilvermögens, die dem Teilvermögen aus der Anlage des einbezahlten Betrages erwachsen keine

Rücknahmespesen (Verwässerungsschutz) zugunsten des Vermögens des Teilvermögens, die dem Teilvermögen aus dem Verkauf von Anlagen erwachsen keine

b) LLB Aktien Regio Bodensee (CHF)

Ausgabekommission zugunsten der Depotbank und/oder
Vertriebsträgern im In- und Ausland höchstens 1.50% *

Rücknahmekommission zugunsten der Depotbank und/oder
Vertriebsträgern im In- und Ausland höchstens 1.50% *

**) beim Wechsel von einem Teilvermögen in ein anderes Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds werden keine Ausgabe- oder Rücknahmekommissionen belastet.*

Ausgabespesen (Verwässerungsschutz) zugunsten des Vermögens des Teilvermögens, die dem Teilvermögen aus der Anlage des einbezahlten Betrages erwachsen keine

Rücknahmespesen (Verwässerungsschutz) zugunsten des Vermögens des Teilvermögens, die dem Teilvermögen aus dem Verkauf von Anlagen erwachsen keine

c) Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF)

Ausgabekommission zugunsten der Depotbank und/oder
Vertriebsträgern im In- und Ausland höchstens 1.50%

Rücknahmekommission zugunsten der Depotbank und/oder
Vertriebsträgern im In- und Ausland höchstens 1.50% *

**) beim Wechsel von einem Teilvermögen in ein anderes Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds werden keine Ausgabe- oder Rücknahmekommissionen belastet.*

Ausgabespesen (Verwässerungsschutz) zugunsten des Vermögens des Teilvermögens, die dem Teilvermögen aus der Anlage des einbezahlten Betrages erwachsen keine

Rücknahmespesen (Verwässerungsschutz) zugunsten des Vermögens des Teilvermögens, die dem Teilvermögen aus dem Verkauf von Anlagen erwachsen keine

d) LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)

Ausgabekommission zugunsten der Depotbank und/oder
Vertriebsträgern im In- und Ausland (für alle Anteilsklassen) keine *

Rücknahmekommission zugunsten der Depotbank und/oder
Vertriebsträgern im In- und Ausland (für alle Anteilsklassen) keine *

**) beim Wechsel von einem Teilvermögen in ein anderes Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds werden keine Ausgabe- oder Rücknahmekommissionen belastet. Beim Wechsel innerhalb eines Teilvermögens von einer Anteilklasse in eine andere werden weder Ausgabekommissionen noch Rücknahmekommissionen erhoben.*

Ausgabespesen (Verwässerungsschutz) zugunsten des Vermögens des Teilvermögens, die dem Teilvermögen aus der Anlage des einbezahlten Betrages erwachsen (§ 17 Ziff. 2 des Fondsvertrages), zurzeit (betrifft alle Anteilsklassen des Teilvermögens) aktuell 0.08 % **

Rücknahmespesen (Verwässerungsschutz) zugunsten des Vermögens des Teilvermögens, die dem Teilvermögen aus dem Verkauf von Anlagen erwachsen (§ 17 Ziff. 2 des Fondsvertrages), zurzeit (betrifft alle Anteilsklassen des Teilvermögens) aktuell 0.08 % **

****) Bei der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen sowie beim Wechsel zwischen einzelnen Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds bzw. dessen Teilvermögen erhebt die Fondsleitung zugunsten des Vermögens des entsprechenden Teilvermögens, in welches der Anleger investiert bzw. aus welchem der Anleger ausscheidet, die aufgeführten Nebenkosten (Ausgabespesen bzw. Rücknahmespesen), die dem entsprechenden Teilvermögen im Durchschnitt aus der Anlage des einbezahlten Betrages bzw. aus dem Verkauf eines dem gekündigten Anteil entsprechenden Teils der Anlagen erwachsen (vgl. § 17 Ziff. 2). Die vorgenannten Nebenkosten sind allen Anlegern eines Teilvermögens jeweils in gleicher Höhe zu erheben. Die Belastung dieser Nebenkosten entfällt, falls die Fondsleitung eine Einzahlung resp. eine Auszahlung (Sacheinlage resp. Sachauslage) in Anlagen statt in bar gemäss § 17 Ziff. 7 gestattet. Beim Wechsel innerhalb eines Teilvermögens von einer Anteilklasse in eine andere werden weder Ausgabespesen noch Rücknahmespesen erhoben.*

e) LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)

Ausgabekommission zugunsten der Depotbank und/oder
Vertriebsträgern im In- und Ausland (für alle Anteilsklassen) keine *

Rücknahmekommission zugunsten der Depotbank und/oder
Vertriebsträgern im In- und Ausland (für alle Anteilsklassen) keine *

**) beim Wechsel von einem Teilvermögen in ein anderes Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds werden keine Ausgabe- oder Rücknahmekommissionen belastet. Beim Wechsel innerhalb eines Teilvermögens von einer Anteilklasse in eine andere werden weder Ausgabekommissionen noch Rücknahmekommissionen erhoben.*

Ausgabespesen (Verwässerungsschutz) zugunsten des Vermögens des Teilvermögens, die dem Teilvermögen aus der Anlage des einbezahlten Betrages erwachsen (§ 17 Ziff. 2 des Fondsvertrages), zurzeit (betrifft alle Anteilsklassen des Teilvermögens) aktuell 0.08 % **

Rücknahmespesen (Verwässerungsschutz) zugunsten des Vermögens des Teilvermögens, die dem Teilvermögen aus dem Verkauf von Anlagen erwachsen (§ 17 Ziff. 2 des Fondsvertrages), zurzeit (betrifft alle Anteilsklassen des Teilvermögens) aktuell 0.08 % **

****) Bei der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen sowie beim Wechsel zwischen einzelnen Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds bzw. dessen Teilvermögen erhebt die Fondsleitung zugunsten des Vermögens des entsprechenden Teilvermögens, in welches der Anleger investiert bzw. aus welchem der Anleger ausscheidet, die aufgeführten Nebenkosten (Ausgabespesen bzw. Rücknahmespesen), die dem entsprechenden Teilvermögen im Durchschnitt aus der Anlage des einbezahlten Betrages bzw. aus dem Verkauf eines dem gekündigten Anteil entsprechenden Teils der Anlagen erwachsen (vgl. § 17 Ziff. 2). Die vorgenannten Nebenkosten sind allen Anlegern eines Teilvermögens jeweils in gleicher Höhe zu erheben. Die Belastung dieser Nebenkosten entfällt, falls die Fondsleitung eine Einzahlung resp. eine Auszahlung (Sacheinlage resp. Sachauslage) in Anlagen statt in bar gemäss § 17 Ziff. 7 gestattet. Beim Wechsel innerhalb eines Teilvermögens von einer Anteilklasse in eine andere werden weder Ausgabespesen noch Rücknahmespesen erhoben.*

chem der Anleger ausscheidet, die aufgeführten Nebenkosten (Ausgabespesen bzw. Rücknahmespesen), die dem entsprechenden Teilvermögen im Durchschnitt aus der Anlage des einbezahlten Betrages bzw. aus dem Verkauf eines dem gekündigten Anteil entsprechenden Teils der Anlagen erwachsen (vgl. § 17 Ziff. 2). Die vorgenannten Nebenkosten sind allen Anlegern eines Teilvermögens jeweils in gleicher Höhe zu erheben. Die Belastung dieser Nebenkosten entfällt, falls die Fondsleitung eine Einzahlung resp. eine Auszahlung (Sacheinlage resp. Sachauslage) in Anlagen statt in bar gemäss § 17 Ziff. 7 gestattet. Beim Wechsel innerhalb eines Teilvermögens von einer Anteilklasse in eine andere werden weder Ausgabespesen noch Rücknahmespesen erhoben.

5.3.2 Vergütungen und Nebenkosten zulasten des Vermögens der Teilvermögen (Auszug aus § 19 des Fondsvertrages)

a) LLB Aktien Schweiz ESG (CHF)

Verwaltungskommission der Fondsleitung höchstens 1.50 % p.a.

Die Kommission wird verwendet für die Leitung, das Asset Management und gegebenenfalls für den Vertrieb des Teilvermögens.

Depotbankkommission der Depotbank höchstens 0.10 % p.a.

Die Kommission wird verwendet für die Aufgaben der Depotbank wie die Aufbewahrung des Vermögens des Teilvermögens, die Besorgung des Zahlungsverkehrs und die sonstigen in § 4 aufgeführten Aufgaben.

b) LLB Aktien Regio Bodensee (CHF)

Verwaltungskommission der Fondsleitung höchstens 1.50 % p.a.

Die Kommission wird verwendet für die Leitung, das Asset Management und gegebenenfalls für den Vertrieb des Teilvermögens.

Depotbankkommission der Depotbank höchstens 0.10 % p.a.

Die Kommission wird verwendet für die Aufgaben der Depotbank wie die Aufbewahrung des Vermögens des Teilvermögens, die Besorgung des Zahlungsverkehrs und die sonstigen in § 4 aufgeführten Aufgaben.

c) Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF)

Verwaltungskommission der Fondsleitung höchstens 1.50 % p.a.

Die Kommission wird verwendet für die Leitung, das Asset Management und gegebenenfalls für den Vertrieb des Teilvermögens.

Depotbankkommission der Depotbank höchstens 0.10 % p.a.

Die Kommission wird verwendet für die Aufgaben der Depotbank wie die Aufbewahrung des Vermögens des Teilvermögens, die Besorgung des Zahlungsverkehrs und die sonstigen in § 4 aufgeführten Aufgaben.

d) LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)

Verwaltungskommission der Fondsleitung

- Anteile der „LLB“-Klasse: höchstens 0.00 % p.a.
- Anteil der „P“-Klasse: höchstens 0.30 % p.a.

Die Kommission wird verwendet für die Leitung, das Asset Management und gegebenenfalls für den Vertrieb des Teilvermögens.

Depotbankkommission der Depotbank

- Anteile der „LLB“-Klasse: höchstens 0.00% p.a.
- Anteil der „P“-Klasse: höchstens 0.05% p.a.

Die Kommission wird verwendet für die Aufgaben der Depotbank wie die Aufbewahrung des Vermögens des Teilvermögens, die Besorgung des Zahlungsverkehrs und die sonstigen in § 4 aufgeführten Aufgaben.

Zusätzlich können den Teilvermögen die weiteren in § 19 des Fondsvertrags aufgeführten Vergütungen und Nebenkosten in Rechnung gestellt werden.

Die effektiv angewandten Sätze je Teilvermögen sind jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.

e) LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)

Verwaltungskommission der Fondsleitung

- Anteile der „LLB“-Klasse: höchstens 0.00 % p.a.
- Anteil der „P“-Klasse: höchstens 0.30 % p.a.

Die Kommission wird verwendet für die Leitung, das Asset Management und gegebenenfalls für den Vertrieb des Teilvermögens.

Depotbankkommission der Depotbank

- Anteile der „LLB“-Klasse: höchstens 0.00% p.a.
- Anteil der „P“-Klasse: höchstens 0.05% p.a.

Die Kommission wird verwendet für die Aufgaben der Depotbank wie die Aufbewahrung des Vermögens des Teilvermögens, die Besorgung des Zahlungsverkehrs und die sonstigen in § 4 aufgeführten Aufgaben.

Zusätzlich können den Teilvermögen die weiteren in § 19 des Fondsvertrags aufgeführten Vergütungen und Nebenkosten in Rechnung gestellt werden.

Die effektiv angewandten Sätze je Teilvermögen sind jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.

5.3.3 Zahlung von Retrozessionen und Rabatten

Die Fondsleitung und deren Beauftragte und die Depotbank bezahlen weder Retrozessionen zur Entschädigung der Vertriebs- und Vermittlungstätigkeit von Fondsanteilen noch Rabatte, um die auf den Anleger entfallenden, den Teilvermögen belasteten Gebühren und Kosten zu reduzieren.

5.3.4 Total Expense Ratio

Der Koeffizient der gesamten, laufend dem Vermögen der Teilvermögen belasteten Kosten (Total Expense Ratio, TER) betrug:

a) LLB Aktien Schweiz ESG (CHF)

Stichtag	
30.09.2019	1.06%
30.09.2020	1.05%

b) LLB Aktien Regio Bodensee (CHF)

Stichtag	
30.09.2019	1.21%
30.09.2020	1.20%

c) Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF)

Stichtag	
30.09.2019	1.20%
30.09.2020	1.20%

d) LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)

Stichtag	„LLB“-Klasse	„P“-Klasse
30.09.2019	0.00%	0.20%
30.09.2020	0.00%	0.20%

e) LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)

Stichtag	„LLB“-Klasse	„P“-Klasse
30.09.2019	n.a.	n.a.
30.09.2020	n.a.	n.a.

5.3.5 Gebührenteilungsvereinbarungen («commission sharing agreements») und geldwerte Vorteile («soft commissions»)

Weder die Fondsleitung noch der Vermögensverwalter haben für den LLB Alpha Umbrella-Fonds Gebührenteilungsvereinbarungen («commission sharing agreements») geschlossen.

Weder die Fondsleitung noch der Vermögensverwalter haben für den LLB Alpha Umbrella-Fonds Vereinbarungen bezüglich Retrozessionen in Form von so genannten «soft commissions» geschlossen.

5.3.6 Anlagen in verbundene kollektive Kapitalanlagen

Bei Anlagen in kollektive Kapitalanlagen, welche die Fondsleitung unmittelbar oder mittelbar selbst verwaltet, oder die von einer Gesellschaft verwaltet werden, mit der die Fondsleitung durch eine gemeinsame Verwaltung, Beherrschung oder durch eine wesentliche direkte oder indirekte Beteiligung verbunden ist, wird keine Ausgabe- und Rücknahmekommission belastet.

5.4 Publikationen des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen und Informationen

Weitere Informationen über den Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen sind im letzten Jahres- bzw. Halbjahresbericht enthalten. Zudem können aktuellste Informationen im Internet unter www.llbsswiss.ch abgerufen werden.

Der Prospekt mit integriertem Fondsvertrag, die Wesentlichen Informationen für die Anlegerinnen und Anleger und die Jahres- bzw. Halbjahresberichte können bei der Fondsleitung, der Depotbank und allen Vertriebssträgern kostenlos bezogen werden.

Bei einer Fondsvertragsänderung, einem Wechsel der Fondsleitung oder der Depotbank sowie der Auflösung der Teilvermögen erfolgt die Veröffentlichung durch die Fondsleitung auf der Internetplattform der Swiss Fund Data AG (www.swissfunddata.ch).

Preisveröffentlichungen bzw. Veröffentlichungen der Nettoinventarwerte für alle Anteilklassen jedes Teilvermögens erfolgen täglich (mit Ausnahme der Tage, an denen das Teilvermögen für Ausgaben und Rücknahmen geschlossen ist) auf der Internetplattform der Swiss Fund Data AG (www.swissfunddata.ch). Die Preise können zusätzlich in weiteren, durch die Fondsleitung bestimmten Zeitungen, Zeitschriften bzw. elektronischen Medien und Kursinformationssystemen bekannt gemacht werden.

Zusätzliche Informationen über die Anlagegrenzen des Risikomanagements der Teilvermögen, die Risikomanagementmethoden und die jüngsten Entwicklungen bei den Risiken und Renditen der wichtigsten Kategorien von Vermögensgegenständen sind auf Anfrage in schriftlicher Form bei der Fondsleitung sowie bei der deutschen Informationsstelle kostenlos erhältlich.

Die Fondsleitung legt zudem regelmässig folgende Informationen offen:

- Angaben über die Änderung der Haftung der Verwahrstelle unverzüglich auf der Internetseite www.llbsswiss.ch;
- den prozentualen Anteil der Vermögensgegenstände der Teilvermögen, die schwer liquidierbar sind und für die deshalb besondere Regelungen gelten, im Jahresbericht;
- jegliche neuen Regeln zum Liquiditätsmanagement des AIF, im Jahresbericht;
- das aktuelle Risikoprofil der Teilvermögen und die hierfür eingesetzten Risikomanagementsysteme, im Jahresbericht und in den Wesentlichen Informationen für den Anleger (key investor information document; kurz KIID) dargelegt.

5.5 Verkaufsrestriktionen

Bei der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen der Teilvermögen im Ausland kommen die dort geltenden Bestimmungen zur Anwendung.

a) Für folgende Länder liegt eine Vertriebsbewilligung vor:

- Schweiz
- Deutschland
- Liechtenstein

b) Anteile der Teilvermögen dürfen nicht in den USA oder US Personen (gemäss Regulation S der US Securities Act von 1933 und/oder Rule 4.7 der US Commodity Futures Trading Commission in den jeweils aktuellen Fassungen) angeboten, verkauft oder ausgeliefert werden.

5.6 Rechtsordnung, Gerichtsstand, Durchsetzung von Rechten

Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Anlage in die Teilvermögen unterliegen Schweizer Recht. Zur Durchsetzung ihrer Rechte können Anleger den Rechtsweg vor den ordentlichen Gerichten in der Schweiz beschreiten oder, soweit ein solches zur Verfügung steht, ein Verfahren für alternative Streitbeilegung anstreben. Der Gerichtsstand ist der Sitz der Fondsleitung. Die Vollstreckung von Urteilen richtet sich nach dem Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs. Urteile von Schweizer Gerichten können ohne vorherige Anerkennung gegen die Fondsleitung vollstreckt werden.

5.7 Ausführliche Bestimmungen

Alle weiteren Angaben zum Umbrella-Fonds bzw. zu den Teilvermögen wie zum Beispiel die Bewertung des Vermögens der Teilvermögen, die Aufführung sämtlicher dem Anleger und den Teilvermögen belasteten Vergütungen und Nebenkosten sowie die Verwendung des Erfolges gehen im Detail aus dem Fondsvertrag hervor.

Teil 2: Fondsvertrag

I. Grundlagen

§ 1 Bezeichnung; Firma und Sitz von Fondsleitung, Depotbank und Vermögensverwalter

1. Unter der Bezeichnung «LLB Alpha» besteht ein vertraglicher Umbrella-Fonds der Art «Effektenfonds» (der «Umbrella-Fonds») im Sinne von Art. 25 ff. i.V.m. Art. 53 ff. i.V.m. Art. 92 f. des Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen vom 23. Juni 2006 (KAG), der in folgende Teilvermögen unterteilt ist:
 - a) **LLB Aktien Schweiz ESG (CHF)**
 - b) **LLB Aktien Regio Bodensee (CHF)**
 - c) **Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF)**
 - d) **LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)**
 - e) **LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)**
2. Fondsleitung ist die LLB Swiss Investment AG, Zürich.
3. Depotbank ist die Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG, Zürich.
4. Vermögensverwalter ist die LLB Asset Management AG, Vaduz, Liechtenstein.
5. Die Teilvermögen des Umbrella-Fonds wurden im Rahmen der Repatriierung des LLB Aktien Schweiz (CHF), liechtensteinischer Anlagefonds („OGAW“), des LLB Aktien Regio Bodensee (CHF), liechtensteinischer Anlagefonds („OGAW“), des Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF), liechtensteinischer Anlagefonds („OGAW“) sowie des LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF), liechtensteinischer Teilfonds des LLB Qualified Investors AGmvK, einem liechtensteinischem Umbrella-Fonds („OGAW“), jeweils durch Anteilstausch lanciert. Das Teilvermögen LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF) wurde im März 2021 neu aufgelegt.

II. Rechte und Pflichten der Vertragsparteien

§ 2 Der Fondsvertrag

Die Rechtsbeziehungen zwischen Anlegern¹ einerseits und Fondsleitung sowie Depotbank andererseits werden durch den vorliegenden Fondsvertrag und die einschlägigen Bestimmungen der Kollektivanlagengesetzgebung geordnet.

§ 3 Die Fondsleitung

1. Die Fondsleitung verwaltet die Teilvermögen für Rechnung der Anleger selbständig und in eigenem Namen. Sie entscheidet insbesondere über die Ausgabe von Anteilen, die Anlagen und deren Bewertung. Sie berechnet die Nettoinventarwerte der Teilvermögen und setzt Ausgabe- und Rücknahmepreise sowie Gewinnausschüttungen fest. Sie macht alle zum Umbrella-Fonds bzw. zu den Teilvermögen gehörenden Rechte geltend.
2. Die Fondsleitung und ihre Beauftragten unterliegen der Treue-, Sorgfalts- und Informationspflicht. Sie handeln unabhängig und wahren ausschliesslich die Interessen der Anleger. Sie treffen die organisatorischen Massnahmen, die für eine einwandfreie Geschäftsführung erforderlich sind. Sie gewährleisten eine transparente Rechenschaftsablage und informieren angemessen über diesen Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen. Sie legen sämtliche den Anlegern direkt oder indirekt belasteten Gebühren und Kosten sowie deren Verwendung offen; über Entschädigungen für den Vertrieb

¹ Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Differenzierung, z.B. Anlegerinnen und Anleger, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für beide Geschlechter.

kollektiver Kapitalanlagen in Form von Provisionen, Courtagen und anderen geldwerten Vorteilen informieren sie die Anleger vollständig, wahrheitsgetreu und verständlich.

3. Die Fondsleitung kann die Anlageentscheide sowie Teilaufgaben delegieren, soweit dies im Interesse einer sachgerechten Verwaltung liegt. Sie beauftragt ausschliesslich Personen, die für die einwandfreie Ausführung der Aufgabe qualifiziert sind, und stellt die Instruktion sowie Überwachung und Kontrolle der Durchführung des Auftrages sicher.

Die Anlageentscheide dürfen nur an Vermögensverwalter delegiert werden, die einer anerkannten Aufsicht unterstehen.

Verlangt das ausländische Recht eine Vereinbarung über Zusammenarbeit und Informationsaustausch mit den ausländischen Aufsichtsbehörden, so darf die Fondsleitung die Anlageentscheide nur an einen Vermögensverwalter im Ausland delegieren, wenn eine solche Vereinbarung zwischen der FINMA und den für die betreffenden Anlageentscheide relevanten ausländischen Aufsichtsbehörden besteht.

Die Anlageentscheide dürfen weder an die Depotbank noch an andere Unternehmen delegiert werden, deren Interessen mit denen der Fondsleitung oder der Anleger kollidieren können.

Für Handlungen der Beauftragten haftet sie wie für eigenes Handeln.

4. Die Fondsleitung kann mit Zustimmung der Depotbank eine Änderung dieses Fondsvertrages bei der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung einreichen (siehe § 26) sowie mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde weitere Teilvermögen eröffnen.
5. Die Fondsleitung kann einzelne Teilvermögen mit anderen Teilvermögen oder mit anderen Anlagefonds gemäss den Bestimmungen von § 24 vereinigen oder die einzelnen Teilvermögen gemäss den Bestimmungen von § 25 auflösen.
6. Die Fondsleitung hat Anspruch auf die in den §§ 18 und 19 vorgesehenen Vergütungen, auf Befreiung von den Verbindlichkeiten, die sie in richtiger Erfüllung ihrer Aufgaben eingegangen ist, und auf Ersatz der Aufwendungen, die sie zur Erfüllung dieser Verbindlichkeiten gemacht hat.

§ 4 Die Depotbank

1. Die Depotbank bewahrt das Vermögen der Teilvermögen auf. Sie besorgt die Ausgabe und Rücknahme der Fondsanteile sowie den Zahlungsverkehr für die Teilvermögen.
2. Die Depotbank und ihre Beauftragten unterliegen der Treue-, Sorgfalts- und Informationspflicht. Sie handeln unabhängig und wahren ausschliesslich die Interessen der Anleger. Sie treffen die organisatorischen Massnahmen, die für eine einwandfreie Geschäftsführung erforderlich sind. Sie gewährleisten eine transparente Rechenschaftsablage und informieren angemessen über diesen Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen. Sie legen sämtliche den Anlegern direkt oder indirekt belasteten Gebühren und Kosten sowie deren Verwendung offen; über Entschädigungen für den Vertrieb kollektiver Kapitalanlagen in Form von Provisionen, Courtagen und anderen geldwerten Vorteilen informieren sie die Anleger vollständig, wahrheitsgetreu und verständlich.
3. Die Depotbank ist für die Konto- und Depotführung der Teilvermögen verantwortlich, kann aber nicht selbständig über dessen Vermögen verfügen.
4. Die Depotbank gewährleistet, dass ihr bei Geschäften, die sich auf das Vermögen der Teilvermögen beziehen, der Gegenwert innert der üblichen Fristen übertragen wird. Sie benachrichtigt die Fondsleitung, falls der Gegenwert nicht innert der üblichen Frist erstattet wird, und fordert von der Gegenpartei Ersatz für den betroffenen Vermögenswert, sofern dies möglich ist.
5. Die Depotbank führt die erforderlichen Aufzeichnungen und Konten so, dass sie jederzeit die verwahrten Vermögensgegenstände der einzelnen Anlagefonds bzw. Teilvermögen voneinander unterscheiden kann.

Die Depotbank prüft bei Vermögensgegenständen, die nicht in Verwahrung genommen werden können, das Eigentum der Fondsleitung und führt darüber Aufzeichnungen.

6. Die Depotbank kann Dritt- und Sammelverwahrer im In- oder Ausland mit der Aufbewahrung des Vermögens eines Teilvermögens beauftragen, soweit dies im Interesse einer sachgerechten Verwahrung liegt. Sie prüft und überwacht, ob der von ihr beauftragte Dritt- oder Sammelverwahrer:
 - a) über eine angemessene Betriebsorganisation, finanzielle Garantien und die fachlichen Qualifikationen verfügt, die für die Art und die Komplexität der Vermögensgegenstände, die ihm anvertraut wurden, erforderlich sind;
 - b) einer regelmässigen externen Prüfung unterzogen und damit sichergestellt wird, dass sich die Finanzinstrumente in seinem Besitz befinden;
 - c) die von der Depotbank erhaltenen Vermögensgegenstände so verwahrt, dass sie von der Depotbank durch regelmässige Bestandesabgleiche zu jeder Zeit eindeutig als zum Vermögen des Teilvermögens gehörend identifiziert werden können;
 - d) die für die Depotbank geltenden Vorschriften hinsichtlich der Wahrnehmung ihrer delegierten Aufgaben und der Vermeidung von Interessenkollisionen einhält.

Die Depotbank haftet für den durch den Beauftragten verursachten Schaden, sofern sie nicht nachweisen kann, dass sie bei der Auswahl, Instruktion und Überwachung die nach den Umständen gebotene Sorgfalt angewendet hat. Der Prospekt enthält Ausführungen zu den mit der Übertragung der Aufbewahrung auf Dritt- und Sammelverwahrer verbundenen Risiken.

Für Finanzinstrumente darf die Übertragung im Sinne des vorstehenden Absatzes nur an beaufsichtigte Dritt- oder Sammelverwahrer erfolgen. Davon ausgenommen ist die zwingende Verwahrung an einem Ort, an dem die Übertragung an beaufsichtigte Dritt- oder Sammelverwahrer nicht möglich ist, wie insbesondere aufgrund zwingender Rechtsvorschriften oder der Modalitäten des Anlageprodukts. Die Anleger sind im Prospekt über die Aufbewahrung durch nicht beaufsichtigte Dritt- oder Sammelverwahrer zu informieren.

7. Die Depotbank sorgt dafür, dass die Fondsleitung das Gesetz und den Fondsvertrag beachtet. Sie prüft, ob die Berechnung des Nettoinventarwertes und der Ausgabe- und Rücknahmepreise der Anteile sowie die Anlageentscheide Gesetz und Fondsvertrag entsprechen und ob der Erfolg nach Massgabe des Fondsvertrags verwendet wird. Für die Auswahl der Anlagen, welche die Fondsleitung im Rahmen der Anlagevorschriften trifft, ist die Depotbank nicht verantwortlich.
8. Die Depotbank hat Anspruch auf die in §§ 18 und 19 vorgesehenen Vergütungen, auf Befreiung von den Verbindlichkeiten, die sie in richtiger Erfüllung ihrer Aufgaben eingegangen ist, und auf Ersatz der Aufwendungen, die sie zur Erfüllung dieser Verbindlichkeiten gemacht hat.
9. Die Depotbank ist für die Aufbewahrung der Vermögen der Zielfonds, in welche dieser Fonds investiert, nicht verantwortlich, es sei denn, ihr wurde diese Aufgabe übertragen.

§ 5 Die Anleger

1. Der Kreis der Anleger ist nicht beschränkt. Für einzelne Klassen sind Beschränkungen gemäss § 6 Ziff. 4 möglich.
2. Die Anleger erwerben mit Vertragsabschluss und der Einzahlung in bar eine Forderung gegen die Fondsleitung auf Beteiligung am Vermögen und am Ertrag eines Teilvermögens des Umbrella-Fonds. Anstelle der Einzahlung in bar kann auf Antrag des Anlegers und mit Zustimmung der Fondsleitung eine Sacheinlage gemäss den Bestimmungen von § 17 Ziff. 7 vorgenommen werden. Die Forderung der Anleger ist in Anteilen begründet.
3. Die Anleger sind nur am Vermögen und am Ertrag desjenigen Teilvermögens berechtigt, an dem sie beteiligt sind. Für die auf ein einzelnes Teilvermögen entfallenden Verbindlichkeiten haftet nur das betreffende Teilvermögen.

4. Die Anleger sind nur zur Einzahlung des von ihnen gezeichneten Anteils in das entsprechende Teilvermögen verpflichtet. Ihre persönliche Haftung für Verbindlichkeiten des Umbrella-Fonds bzw. Teilvermögens ist ausgeschlossen.
5. Die Anleger erhalten bei der Fondsleitung jederzeit die erforderlichen Auskünfte über die Grundlagen für die Berechnung des Nettoinventarwertes pro Anteil. Machen die Anleger ein Interesse an näheren Angaben über einzelne Geschäfte der Fondsleitung wie die Ausübung von Mitgliedschafts- und Gläubigerrechten oder über das Risikomanagement oder über Sacheinlagen bzw. -auslagen geltend, so erteilt ihnen die Fondsleitung auch darüber jederzeit Auskunft. Die Anleger können beim Gericht am Sitz der Fondsleitung verlangen, dass die Prüfgesellschaft oder eine andere sachverständige Person den abklärungsbedürftigen Sachverhalt untersucht und ihnen darüber Bericht erstattet.
6. Die Anleger können den Fondsvertrag grundsätzlich jederzeit kündigen und die Auszahlung ihres Anteils am entsprechenden Teilvermögen in bar verlangen. Anstelle der Auszahlung in bar kann auf Antrag des Anlegers und mit Zustimmung der Fondsleitung eine Sachauslage gemäss den Bestimmungen von § 17 Ziff. 7 vorgenommen werden.
7. Die Anleger sind verpflichtet, der Fondsleitung, der Depotbank und ihren Beauftragten gegenüber auf Verlangen nachzuweisen, dass sie die gesetzlichen oder fondsvertraglichen Voraussetzungen für die Beteiligung am jeweiligen Teilvermögen oder einer Anteilsklasse erfüllen bzw. nach wie vor erfüllen. Überdies sind sie verpflichtet, die Fondsleitung, die Depotbank und deren Beauftragte umgehend zu informieren, sobald sie diese Voraussetzungen nicht mehr erfüllen.
8. Die Anteile eines Anlegers müssen durch die Fondsleitung in Zusammenarbeit mit der Depotbank zum jeweiligen Rücknahmepreis zwangsweise zurückgenommen werden, wenn:
 - a) dies zur Wahrung des Rufes des Finanzplatzes, namentlich zur Bekämpfung der Geldwäsche, erforderlich ist;
 - b) der Anleger die gesetzlichen oder vertraglichen Voraussetzungen zur Teilnahme an einem Teilvermögen oder einer Anteilsklasse nicht mehr erfüllt.
9. Zusätzlich können die Anteile eines Anlegers durch die Fondsleitung in Zusammenarbeit mit der Depotbank zum jeweiligen Rücknahmepreis zwangsweise zurückgenommen werden, wenn:
 - a) die Beteiligung des Anlegers an einem Teilvermögen geeignet ist, die wirtschaftlichen Interessen der übrigen Anleger massgeblich zu beeinträchtigen, insbesondere wenn die Beteiligung steuerliche Nachteile für den Umbrella-Fonds bzw. ein Teilvermögen im In- oder Ausland zeitigen kann;
 - b) Anleger ihre Anteile in Verletzung von Bestimmungen eines auf sie anwendbaren in- oder ausländischen Gesetzes, dieses Fondsvertrages oder des Prospekts erworben haben oder halten;
 - c) die wirtschaftlichen Interessen der Anleger beeinträchtigt werden, insbesondere in Fällen, wo einzelne Anleger durch systematische Zeichnungen und unmittelbar darauf folgende Rücknahmen Vermögensvorteile zu erzielen versuchen, indem sie Zeitunterschiede zwischen der Festlegung der Schlusskurse und der Bewertung des Fondsvermögens ausnutzen (Market Timing).

§ 6 Anteile und Anteilsklassen

1. Die Fondsleitung kann mit Zustimmung der Depotbank und Genehmigung der Aufsichtsbehörde für jedes Teilvermögen jederzeit verschiedene Anteilsklassen schaffen, aufheben oder vereinigen. Alle Anteilsklassen berechtigen zur Beteiligung am ungeteilten Vermögen des entsprechenden Teilvermögens, welches seinerseits nicht segmentiert ist. Diese Beteiligung kann aufgrund klassenspezifischer Kostenbelastungen oder Ausschüttungen oder aufgrund klassenspezifischer Erträge unterschiedlich ausfallen und die verschiedenen Anteilsklassen eines Teilvermögens können deshalb einen unterschiedlichen Nettoinventarwert pro Anteil aufweisen. Für klassenspezifische Kostenbelastungen haftet das Vermögen des Teilvermögens als Ganzes.

2. Die Schaffung, Aufhebung oder Vereinigung von Anteilsklassen wird im Publikationsorgan bekannt gemacht. Nur die Vereinigung gilt als Änderung des Fondsvertrages im Sinne von § 26.
3. Die verschiedenen Anteilsklassen der Teilvermögen können sich namentlich hinsichtlich Kostenstruktur, Referenzwährung, Währungsabsicherung, Ausschüttung oder Thesaurierung der Erträge, Mindestanlage sowie Anlegerkreis unterscheiden.

Vergütungen und Kosten werden nur derjenigen Anteilsklasse belastet, der eine bestimmte Leistung zukommt. Vergütungen und Kosten, die nicht eindeutig einer Anteilsklasse zugeordnet werden können, werden den einzelnen Anteilsklassen im Verhältnis zum Vermögen des Teilvermögens belastet.

4. Zurzeit bestehen für die einzelnen Teilvermögen des LLB Alpha Umbrella-Fonds die folgenden Anteilsklassen:

a) LLB Aktien Schweiz ESG (CHF)

Das Teilvermögen LLB Aktien Schweiz ESG (CHF) ist aktuell nicht in Anteilsklassen unterteilt.

b) LLB Aktien Regio Bodensee (CHF)

Das Teilvermögen LLB Aktien Regio Bodensee (CHF) ist aktuell nicht in Anteilsklassen unterteilt.

c) Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF)

Das Teilvermögen Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF) ist aktuell nicht in Anteilsklassen unterteilt.

d) LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)

Das Teilvermögen LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF) führt zurzeit die folgenden Anteilsklassen. Die Anteilsklassen unterscheiden sich bezüglich den Anforderungen an den Anlegerkreis, bezüglich der Gebührenstruktur sowie bezüglich der erforderlichen Mindestanlage bei Erstzeichnung.

- «LLB“-Klasse: Thesaurierungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Teilvermögens ist, lautet. Der Anlegerkreis der „LLB“-Anteilsklasse ist auf Anleger beschränkt, die als „Mandate Anleger“ qualifizieren und dadurch als qualifizierte Anleger gemäss KAG gelten. Als „Mandate Anleger“ gelten Anleger, die im Zeitpunkt der Zeichnung einen Vermögensverwaltungsvertrag mit der Liechtensteinischen Landesbank AG oder einer Gesellschaft innerhalb der LLB Gruppe abgeschlossen haben. Wird ein solcher Vermögensverwaltungsvertrag beendet, werden die Anteile der Anteilsklasse, die zu dem Zeitpunkt im Besitz des Anlegers sind, automatisch verkauft. Die erforderliche Mindestanlage bei Erstzeichnung beträgt CHF 100'000.--. Bei der „LLB“-Klasse werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse).
- «P“-Klasse: Thesaurierungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Teilvermögens ist, lautet und die sich an das gesamte Anlegerpublikum wendet. Es bestehen keine Vorschriften betreffend Mindestanlage und Mindestbestand. Bei der „P“-Klasse werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse).

e) LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)

Das Teilvermögen LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF) führt zurzeit die folgenden Anteilsklassen. Die Anteilsklassen unterscheiden sich bezüglich den Anforderungen an den Anlegerkreis, bezüglich der Gebührenstruktur sowie bezüglich der erforderlichen Mindestanlage bei Erstzeichnung.

- «LLB“-Klasse: Thesaurierungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Teilvermögens ist, lautet. Der Anlegerkreis der „LLB“-Anteilsklasse ist auf Anleger beschränkt, die als „Mandate Anleger“ qualifizieren und dadurch als qualifizierte Anleger gemäss KAG gelten. Als „Mandate Anleger“ gelten Anleger, die im Zeitpunkt der Zeichnung einen Vermögensverwaltungsvertrag mit der Liechtensteinischen Landesbank AG

oder einer Gesellschaft innerhalb der LLB Gruppe abgeschlossen haben. Wird ein solcher Vermögensverwaltungsvertrag beendet, werden die Anteile der Anteilsklasse, die zu dem Zeitpunkt im Besitz des Anlegers sind, automatisch verkauft. Die erforderliche Mindestanlage bei Erstzeichnung beträgt CHF 100'000.--. Bei der „LLB“-Klasse werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse).

- **„P“-Klasse:** Thesaurierungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Teilvermögens ist, lautet und die sich an das gesamte Anlegerpublikum wendet. Es bestehen keine Vorschriften betreffend Mindestanlage und Mindestbestand. Bei der „P“-Klasse werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse).
5. Die Anteile werden nicht verbrieft, sondern buchmässig geführt. Der Anleger ist nicht berechtigt, die Aushändigung eines auf den Namen oder auf den Inhaber lautenden Anteilscheines zu verlangen.
 6. Die Fondsleitung und die Depotbank sind verpflichtet, Anleger, welche die Voraussetzungen zum Halten einer Anteilsklasse nicht mehr erfüllen, aufzufordern, ihre Anteile innert 30 Kalendertagen im Sinne von § 17 zurückzugeben, an eine Person zu übertragen, die die genannten Voraussetzungen erfüllt oder in Anteile einer anderen Klasse umzutauschen, deren Bedingungen sie erfüllen. Leistet der Anleger dieser Aufforderung nicht Folge, muss die Fondsleitung in Zusammenarbeit mit der Depotbank entweder einen zwangsweisen Umtausch in eine andere Anteilsklasse des entsprechenden Teilvermögens oder, sofern dies nicht möglich ist, eine zwangsweise Rücknahme im Sinne von § 5 Ziff. 8 der betreffenden Anteile vornehmen.
 7. Der Prospekt präzisiert, ob und zu welchen Bruchteilen Fraktionsanteile ausgegeben werden.

III. Richtlinien der Anlagepolitik

A Anlagegrundsätze

§ 7 Einhaltung der Anlagevorschriften

1. Bei der Auswahl der einzelnen Anlagen jedes Teilvermögens beachtet die Fondsleitung im Sinne einer ausgewogenen Risikoverteilung die nachfolgend aufgeführten prozentualen Beschränkungen. Diese beziehen sich auf das Vermögen der einzelnen Teilvermögen zu Verkehrswerten und sind ständig einzuhalten. Die einzelnen Teilvermögen müssen die Anlagebeschränkungen sechs Monate nach Ablauf der Zeichnungsfrist (Lancierung) erfüllen.
2. Werden die Beschränkungen durch Marktveränderungen überschritten, so müssen die Anlagen unter Wahrung der Interessen der Anleger innerhalb einer angemessenen Frist auf das zulässige Mass zurückgeführt werden. Werden Beschränkungen in Verbindung mit Derivaten gemäss §12 nachstehend durch eine Veränderung des Deltas verletzt, so ist der ordnungsgemässe Zustand unter Wahrung der Interessen der Anleger spätestens innerhalb von drei Bankwerktagen wieder herzustellen.

§ 8 Anlagepolitik

1. Die Fondsleitung kann im Rahmen der spezifischen Anlagepolitik jedes Teilvermögens das Vermögen der einzelnen Teilvermögen in folgende Anlagen investieren. Die mit diesen Anlagen verbundenen Risiken sind im Prospekt offen zu legen:
 - a) Effekten, das heisst massenweise ausgegebene Wertpapiere und nicht verurkundete Rechte mit gleicher Funktion (Wertrechte), die an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden, und die in Beteiligungs- oder Forderungsrechte oder das Recht verkörpern, solche Wertpapiere und Wertrechte durch Zeichnung oder Austausch zu erwerben, wie namentlich Warrants;

Anlagen in Effekten aus Neuemissionen sind nur zulässig, wenn deren Zulassung an einer Börse oder einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt in den Emissionsbe-

dingungen vorgesehen ist. Sind sie ein Jahr nach dem Erwerb noch nicht an der Börse oder an einem anderen dem Publikum offen stehenden Markt zugelassen, so sind die Titel innerhalb eines Monats zu verkaufen oder in die Beschränkungsregel von Ziff. 1 Bst. g) einzubeziehen.

OTC-Geschäfte sind nur zulässig, wenn (i) die Gegenpartei ein beaufsichtigter, auf dieses Geschäft spezialisierter Finanzintermediär ist, und (ii) die OTC- Beteiligungswertpapiere und – rechte täglich handelbar sind. Zudem sind sie zuverlässig und nachvollziehbar bewertbar.

- b) Derivate, wenn (i) ihnen als Basiswerte Effekten gemäss lit. a), Derivate gemäss 1 lit. b), Anteile an kollektiven Kapitalanlagen gemäss lit. d), Geldmarktinstrumente gemäss lit. e), Finanzindizes, Zinssätze, Wechselkurse oder Währungen zugrunde liegen, und (ii) die zu Grunde liegenden Basiswerte gemäss Fondsvertrag als Anlagen zulässig sind. Derivate sind entweder an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt oder OTC gehandelt;

OTC-Geschäfte sind nur zulässig, wenn (i) die Gegenpartei ein beaufsichtigter, auf dieses Geschäft spezialisierter Finanzintermediär ist, und (ii) die OTC-Derivate täglich handelbar sind oder eine Rückgabe an den Emittenten jederzeit möglich ist. Zudem sind sie zuverlässig und nachvollziehbar bewertbar. Derivate können gemäss § 12 eingesetzt werden.

- c) Strukturierte Produkte, wenn (i) ihnen als Basiswerte Effekten gemäss lit. a), Derivate gemäss lit. b), strukturierte Produkte gemäss lit. c), Anteile an kollektiven Kapitalanlagen gemäss lit. d), Geldmarktinstrumente gemäss lit. e), Finanzindizes, Zinssätze, Wechselkurse oder Währungen zugrunde liegen und (ii) die zu Grunde liegenden Basiswerte gemäss Fondsvertrag als Anlagen zulässig sind. Strukturierte Produkte sind entweder an einer Börse oder an einem andern geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt oder OTC gehandelt;

OTC-Geschäfte sind nur zulässig, wenn (i) die Gegenpartei ein beaufsichtigter, auf dieses Geschäft spezialisierter Finanzintermediär ist, und (ii) die OTC-Produkte täglich handelbar sind oder eine Rückgabe an den Emittenten jederzeit möglich ist. Zudem sind sie zuverlässig und nachvollziehbar bewertbar.

- d) Anteile an anderen kollektiven Kapitalanlagen (Zielfonds), wenn (i) deren Dokumente die Anlagen in andere Zielfonds ihrerseits insgesamt auf 10% begrenzen; (ii) für diese Zielfonds in Bezug auf Zweck, Organisation, Anlagepolitik, Anlegerschutz, Risikoverteilung, getrennte Verwahrung des Fondsvermögens, Kreditaufnahme, Kreditgewährung, Leerverkäufe von Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten, Ausgabe und Rücknahme der Anteile und Inhalt der Halbjahres- und Jahresberichte gleichwertige Bestimmungen gelten wie für Effektenfonds und (iii) diese Zielfonds im Sitzstaat als kollektive Kapitalanlagen zugelassen sind und dort einer dem Anlegerschutz dienenden, der schweizerischen gleichwertigen Aufsicht unterstehen, und die internationale Amtshilfe gewährleistet ist.

Die Fondsleitung darf höchstens 10% des Vermögens des Teilvermögens in Anteilen von anderen kollektiven Kapitalanlagen anlegen. Dabei darf die Fondsleitung höchstens 10% des Vermögens des Teilvermögens in Anteile von Zielfonds anlegen, die nicht den massgebenden Richtlinien der Europäischen Union entsprechen (OGAW), aber diesen oder schweizerischen Effektenfonds nach Art. 53 KAG gleichwertig sind.

Die Fondsleitung darf unter Vorbehalt von § 19 Anteile von Zielfonds erwerben, die unmittelbar oder mittelbar von ihr selbst oder von einer Gesellschaft verwaltet werden, mit der sie durch gemeinsame Verwaltung oder Beherrschung oder durch eine wesentliche direkte oder indirekte Beteiligung verbunden ist.

- e) Geldmarktinstrumente, wenn diese liquide und bewertbar sind sowie an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden; Geldmarktinstrumente, die nicht an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden, dürfen nur erworben werden, wenn die Emission oder der Emittent Vorschriften über den Gläubiger- und den Anlegerschutz unterliegt und

wenn die Geldmarktinstrumente von Emittenten gemäss Art. 74 Abs. 2 KKV begeben oder garantiert sind.

- f) Guthaben auf Sicht und auf Zeit mit Laufzeiten bis zu zwölf Monaten bei Banken, die ihren Sitz in der Schweiz oder in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union haben oder in einem anderen Staat, wenn die Bank dort einer Aufsicht untersteht, die derjenigen in der Schweiz gleichwertig ist.
 - g) Andere als die vorstehend in lit. a) bis f) genannten Anlagen insgesamt bis höchstens 10% des Vermögens eines Teilvermögens; nicht zulässig sind (i) Anlagen in Edelmetallen, Edelmetallzertifikate, Waren und Wertpapieren sowie (ii) echte Leerverkäufe von Anlagen aller Art.
2. Kurzfristige liquide Anlagen gemäss Ziff. 1 lit. e) und f) können auf irgendeine frei konvertierbare Währung lauten.
3. Anlageziel und Anlagepolitik der einzelnen Teilvermögen:

3.1 LLB Aktien Schweiz ESG (CHF)

Das Anlageziel des Teilvermögens LLB Aktien Schweiz ESG (CHF) besteht darin, in ein breit diversifiziertes Aktienportfolio zu investieren und dadurch eine möglichst hohe Gesamrendite zu erwirtschaften.

Das Teilvermögen orientiert sich am Referenzindex Swiss Leader Index SLI® Total Return. Darüber hinaus kann die Fondsleitung in den gesamten Schweizer Aktienmarkt investieren, sofern die entsprechenden Unternehmen die nachbeschriebenen Nachhaltigkeitskriterien erfüllen.

Beim Fondsmanagement (Portfolioverwaltung) werden Nachhaltigkeitsrisiken einbezogen. Die Fondsleitung hat dieses Merkmal in den Investmentprozess eingebunden und investiert dabei in Unternehmen, die den drei ESG-Themengebieten (**E**nvironment für Umwelt, **S**ocial für Soziales und **G**overnance für Unternehmensführung) substantielle Berücksichtigung schenken. Mit den Investitionsentscheidungen kann die Fondsleitung die Kapitalkosten der Unternehmen wie auch die Finanzierungsmöglichkeiten für langfristig nachhaltige Investitionen lenken.

Die Fondsleitung definiert Nachhaltigkeit umfassend und versteht darunter verantwortungsvolle Geldanlagen mit hohen ethischen, sozialen und ökologischen Ansprüchen. Als Sammelbegriff wird dafür häufig die Bezeichnung «ESG» verwendet. Dieser Ansatz verbindet Risikoüberlegungen, zum Beispiel durch Ausschlüsse, mit einem klaren Blick auf nachhaltige Investmentchancen – etwa im Bereich der Unternehmensführung, der Arbeitsprozesse oder bei Zulieferketten. Beim Nachhaltigkeitsprozess hat sich die Fondsleitung für einen methodisch umfassenden Ansatz entschieden.

Die Fondsleitung arbeitet mit namhaften Datenanbietern auf den Gebieten der Einzeltitel-, Länder- und Kollektivanlagenanalyse zusammen, die Einzel- wie auch aggregierte Ratings und zugrundeliegende Rohdaten zur Verfügung stellen. Die Datenanbieter verfügen über eine breite Abdeckung bei den analysierten Unternehmen, Ländern und Kollektivanlagen und ebenso bei den Einzelfaktoren der Nachhaltigkeitsanalyse. So kann die Fondsleitung das gesamte Anlageuniversum sehr spezifisch nach den wichtigen Nachhaltigkeitseigenschaften analysieren. Alle relevanten Themen und Fragestellungen im Zusammenhang mit dem ESG-Research werden regelmässig in den einzelnen Investment-Teams diskutiert und gleichzeitig zeitnah geprüft.

Die Fondsleitung wendet beim Anlageuniversum eine Kombination von Ausschlusskriterien (Negativselektion) und positiven Selektionskriterien an und zieht dabei ein ESG-Rating-System heran. Ausgeschlossen sind Direktinvestments in Wertpapiere von Unternehmen und Institutionen, die gegen wichtige inter- oder nationale Normen verstossen (zum Beispiel UN Global Compact) oder in kontroversen Branchen tätig sind (zum Beispiel militärische Waffen). Direkt investiert wird in Wertpapiere von Unternehmen und Institutionen, die den drei ESG-Themengebieten (Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung) substantielle Berücksichtigung schenken. Investitionen in Kollektivanlagen erfolgen vorzugsweise in Produkte nach Art. 8 oder 9 der europäischen Offenlegungsverordnung oder

in Produkte von Fondsleitungen, die Mitglied der UNPRI sind und einen nachvollziehbaren Nachhaltigkeitsansatz aufweisen. Maximal 10% des Wertpapiervermögens des Teilfonds können in nicht getratete Titel investiert werden.

Mittel- bis längerfristig geht die Fondsleitung davon aus, dass breit diversifizierte, nachhaltige Anlagen eine mit klassischen Anlagen vergleichbare Rendite erzielen werden. Eine diesbezügliche Zusage/Garantie kann allerdings nicht abgegeben werden.

Der Grundsatz „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ findet nur bei denjenigen dem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen Anwendung, welche die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen. Die dem verbleibenden Teil dieses Finanzprodukts zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

- a) Die Fondsleitung investiert, nach Abzug der flüssigen Mittel und unter Vorbehalt von Bst. c) unten, mindestens zwei Drittel des Vermögens des Teilvermögens in:
 - aa) Direkte Anlagen in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von Unternehmen, die im Referenzindex Swiss Leader Index SLI® Total Return enthalten sind.
- b) Die Fondsleitung kann zudem, nach Abzug der flüssigen Mittel und unter Vorbehalt von Bst. c) unten, höchstens ein Drittel des Vermögens des Teilvermögens investieren in:
 - ba) Direkte Anlagen in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von Schweizer Unternehmen ausserhalb des Referenzindex Swiss Leader Index SLI® Total Return;
 - bb) Derivate (einschliesslich Warrants) auf die unter Bst aa) und ba) oben erwähnten Anlagen.
- c) Die Fondsleitung kann höchstens 10% des Vermögens des Teilvermögens in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von Unternehmen weltweit anlegen.

3.2 LLB Aktien Regio Bodensee (CHF)

Das Teilvermögen LLB Aktien Regio Bodensee (CHF) investiert mindestens zwei Drittel seines Vermögens in ein Aktienportfolio von, gemessen an der Börsenkapitalisierung, kleinen und mittelgrossen Unternehmungen („Small und Mid Caps“) mit Haupt- oder Holdingsitz in der Bodenseeregion um dabei einen möglichst hohen Gesamtertrag zu erzielen.

Investitionen in „Small & Mid Caps“ können einem erhöhten Investitionsrisiko unterliegen. Ausserdem kann die räumliche Konzentration der Unternehmen gewisse Risiken mit sich bringen. Um den erwähnten Risiken zu begegnen, kann es im Interesse der Gesamtheit der Anleger sein, phasenweise erhöhte liquide Mittel zu halten.

- a) Die Fondsleitung investiert, nach Abzug der flüssigen Mittel und unter Vorbehalt von Bst. c) unten, mindestens zwei Drittel des Vermögens des Teilvermögens in:
 - aa) Direkte Anlagen in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von kleinen und mittelgrossen Unternehmungen („Small und Mid Caps“) mit Haupt- oder Holdingsitz in der Bodenseeregion, deren Börsenkapitalisierung die Gewichtung von 2% innerhalb des jeweiligen Länderindex (Referenzindizes) zum Zeitpunkt des Kaufs nicht überschreiten darf.

Als Referenzindizes gelten für das Fürstentum Liechtenstein und die Schweiz der Swiss Performance Index („SPI“), für Deutschland der CDAX Performance Index („CDAX“) und für Österreich der Wiener Börse Index („WBI“). Diese Indizes dienen lediglich als Basis zur Auswahl der möglichen Aktien. Es handelt sich um einen aktiv bewirtschafteten Aktien-

fonds („Stock picking“). Die Indexgewichtung der einzelnen Aktien innerhalb der erwähnten Indizes spielt für die Gewichtung der Aktien innerhalb des Teilvermögens eine untergeordnete Rolle.

Die räumliche Begrenzung des Anlageuniversums im Sinne des Teilvermögens erstreckt sich über die folgenden (Teil-) Staaten, bestehend aus ihren Kantonen bzw. Bundesländern:

- Fürstentum Liechtenstein;
- Schweiz: Kt. Appenzell Innerrhoden, Kt. Appenzell Ausserrhoden, Kt. Schaffhausen, Kt. St. Gallen, Kt. Thurgau, Kt. Zürich;
- Deutschland: Bundesland Baden-Württemberg, Freistaat Bayern; und
- Österreich: Bundesland Vorarlberg.

Die hier beschriebene Region entspricht der Gebietsausdehnung der Internationalen Bodenseekonferenz („IBK“) per 1. Januar 1999. Sämtliche im Teilvermögen enthaltenen Unternehmen müssen ihren Haupt- oder Holdingsitz ausnahmslos innerhalb der oben erwähnten Region haben.

- b) Die Fondsleitung kann zudem, nach Abzug der flüssigen Mittel und unter Vorbehalt von Bst. c) unten, höchstens ein Drittel des Vermögens des Teilvermögens anlegen in:
- ba) vorübergehend in direkte Anlagen in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von kleinen und mittelgrossen Unternehmungen („Small und Mid Caps“) mit Haupt- oder Holdingsitz in der Bodenseeregion, bei denen aufgrund der für die jeweiligen unter Bst. aa) aufgeführten Länderindizes (Referenzindizes) vorgesehenen Aufnahmekriterien mit grosser Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, dass sie in den entsprechenden Länderindex (Referenzindex) aufgenommen werden;
 - bb) Derivate (einschliesslich Warrants) auf die unter Bst. aa) und ba) oben erwähnten Anlagen oder auf einen unter Bst. aa) aufgeführten Länderindex (Referenzindex);
 - bc) auf eine frei konvertierbare Währung lautende Obligationen, Wandelobligationen, Wandelnotes, Optionsanleihen und Notes sowie andere fest oder variabel verzinsliche Forderungswertpapiere und -rechte von privaten und öffentlich-rechtlichen Schuldnern weltweit;
 - bd) Geldmarktinstrumente von in- und ausländischen Emittenten, die auf Schweizer Franken, Euro oder eine andere frei konvertierbare Währung lauten.
- c) Die Fondsleitung kann höchstens 20% des Vermögens des Teilvermögens in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von Unternehmen anlegen, die ausserhalb der oben genannten räumlichen Begrenzung liegen und/oder nicht in den oben genannten Referenzindizes enthalten sind.

3.3 Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF)

Das Anlageziel des Teilvermögens Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF) ist es, durch Investition in ein Aktienportfolio von, gemessen an der Börsenkapitalisierung, kleinen und mittelgrossen Unternehmungen („Small und Mid Caps“) mit Haupt- oder Holdingsitz in der Region des Zürichsees einen möglichst hohen Gesamtertrag zu erzielen.

Investitionen in „Small & Mid Caps“ können einem erhöhten Investitionsrisiko unterliegen. Ausserdem kann die räumliche Konzentration der Unternehmen gewisse Risiken mit sich bringen. Um den erwähnten Risiken zu begegnen, kann es im Interesse der Gesamtheit der Anleger sein, phasenweise erhöhte liquide Mittel zu halten.

- a) Die Fondsleitung investiert, nach Abzug der flüssigen Mittel und unter Vorbehalt von Bst. c) unten, mindestens 51% des Vermögens des Teilvermögens in:
- aa) Direkte Anlagen in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von kleinen und mittelgrossen Unternehmungen („Small und Mid Caps“) mit Haupt- oder Holdingsitz in der Region des Zürichsees (dazu gehören die Kantone Glarus, Schwyz, St. Gallen, Zürich und Zug).
- Als Referenzindex gilt der Swiss Small & Middle Companies Index („SPISMC“). Dieser Index dient lediglich als Basis zur Auswahl der möglichen Aktien.
- Es handelt sich um einen aktiv bewirtschafteten Aktienfonds („Stock picking“). Die Indexgewichtung der einzelnen Aktien innerhalb des oben erwähnten Index spielt für die Gewichtung der Aktien innerhalb des Teilvermögens eine untergeordnete Rolle.
- b) Die Fondsleitung kann zudem, nach Abzug der flüssigen Mittel und unter Vorbehalt von Bst. c) unten, höchstens 49% des Vermögens des Teilvermögens anlegen in:
- ba) Direkte Anlagen in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von kleinen und mittelgrossen Unternehmungen („Small und Mid Caps“) mit Haupt- oder Holdingsitz in der erweiterten Region des Zürichsees (dazu gehören die Kantone Schaffhausen, Thurgau, Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, Graubünden und Aargau).
- Als Referenzindex gilt hier ebenfalls der Swiss Small & Middle Companies Index („SPISMC“). Dieser Index dient lediglich als Basis zur Auswahl der möglichen Aktien.
- Es handelt sich um einen aktiv bewirtschafteten Aktienfonds („Stock picking“). Die Indexgewichtung der einzelnen Aktien innerhalb des oben erwähnten Index spielt für die Gewichtung der Aktien innerhalb des Teilvermögens eine untergeordnete Rolle.
- bb) Derivate (einschliesslich Warrants) auf die unter Bst aa) und ba) oben erwähnten Anlagen oder auf den Referenzindex Swiss Small & Middle Companies Index („SPISMC“);
- bc) auf eine frei konvertierbare Währung lautende Obligationen, Wandelobligationen, Wandelnotes, Optionsanleihen und Notes sowie andere fest oder variabel verzinsliche Forderungswertpapiere und -rechte von privaten und öffentlich-rechtlichen Schuldnern weltweit;
- bd) Geldmarktinstrumente von in- und ausländischen Emittenten, die auf Schweizer Franken, Euro oder eine andere frei konvertierbare Währung lauten.
- c) Die Fondsleitung kann höchstens 20% des Vermögens des Teilvermögens in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von Unternehmen anlegen, die ausserhalb der Region und der erweiterten Region Zürichsee liegen und/oder nicht im oben genannten Referenzindex enthalten sind.

3.4 LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)

Das Anlageziel des Teilvermögens LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF) besteht darin, nach dem Grundsatz der Risikostreuung in ein breit diversifiziertes Aktienportfolio von Gesellschaften, welche grundsätzlich ihren Sitz in der Schweiz haben, zu investieren und dadurch eine möglichst hohe Gesamtertragsrendite zu erwirtschaften.

Die Anlagepolitik ist auf eine wachstumsorientierte Strategie (Kapitalwachstum) bei gleichzeitiger Optimierung der Risiken ausgerichtet.

Dieses Teilvermögen bietet Investoren die Möglichkeit, über ein den Verlauf des Indexes "Swiss Performance Index SPI" spiegelndes Vehikel an der Entwicklung des Schweizer Aktienmarktes teilzuhaben.

ben. Von der Elektronischen Börse Schweiz zur Aufnahme im "Swiss Performance Index SPI" angekündigte Aktien können in der Höhe ihres voraussichtlichen Gewichts im Index aufgestockt werden.

Das Portfolio wird systematisch auf der Basis des Referenzindex "Swiss Performance Index SPI" indexiert. Als Indexierungsmethode wurde das "optimierte Sampling" gewählt. Somit braucht das Teilvermögen nicht alle im Referenzindex enthaltenen Titel zu halten. Das Risiko des Teilvermögens gegenüber dem Referenzindex wird ständig kontrolliert. Aufgrund dieser Kontrolle müssen von Zeit zu Zeit Transaktionen getätigt werden, um das relative Risiko der Fondsgrösse entsprechend anzupassen. Für die im Portfolio enthaltenen Aktien wurde keine Mindest- oder Höchstzahl festgelegt. Diese durch Nettokäufe oder -verkäufe von Fondsanteilen, Änderungen in der Zusammensetzung des Referenzindex oder andere Ereignisse bedingten Adjustierungen werden mit Hilfe verschiedener Risikomodelle für Aktien und einer die Transaktionskosten berücksichtigenden Optimierungstechnik vorgenommen.

- a) Die Fondsleitung investiert, nach Abzug der flüssigen Mittel und unter Vorbehalt von Bst. c) unten, mindestens 90% des Vermögens des Teilvermögens in:
 - aa) Direkte Anlagen in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von Unternehmen, die im Referenzindex Swiss Performance Index SPI® Total Return enthalten sind.
- b) Die Fondsleitung kann zudem, nach Abzug der flüssigen Mittel und unter Vorbehalt von Bst. c) unten, höchstens 10% des Vermögens des Teilvermögens investieren in:
 - ba) vorübergehend in direkte Anlagen in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von Unternehmen, bei denen aufgrund der für den Referenzindex Swiss Performance Index SPI® vorgesehenen Aufnahmekriterien mit grosser Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, dass sie in den Referenzindex aufgenommen werden;
 - bb) Derivate (einschliesslich Warrants) auf die unter Bst aa) und ba) oben erwähnten Anlagen, auf den Referenzindex Swiss Performance Index SPI® Total Return oder Teilsegmente des Referenzindex;
 - bc) auf eine frei konvertierbare Währung lautende Obligationen, Wandelobligationen, Wandelnotes, Optionsanleihen und Notes sowie andere fest oder variabel verzinsliche Forderungswertpapiere und -rechte von privaten und öffentlich-rechtlichen Schuldner weltweit;
 - bd) Geldmarktinstrumente von in- und ausländischen Emittenten, die auf Schweizer Franken, Euro oder eine andere frei konvertierbare Währung lauten.
- c) Anlagen (einschliesslich Derivate auf diesen Anlagen), die aus dem Referenzindex gestrichen werden, müssen unter Wahrung der Interessen der Anleger innerhalb einer angemessenen Frist veräussert werden.

3.5 LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)

Das Anlageziel des Teilvermögens LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF) besteht darin, nach dem Grundsatz der Risikostreuung in ein breit diversifiziertes Aktienportfolio von Gesellschaften, welche grundsätzlich ihren Sitz in der Schweiz haben, zu investieren und dadurch eine möglichst hohe Gesamtrendite zu erwirtschaften.

Die Anlagepolitik ist auf eine wachstumsorientierte Strategie (Kapitalwachstum) bei gleichzeitiger Optimierung der Risiken ausgerichtet.

Beim Fondsmanagement (Portfolioverwaltung) werden Nachhaltigkeitsrisiken einbezogen. Die Fondsleitung hat dieses Merkmal in den Investmentprozess eingebunden und investiert dabei in Unternehmen, die den drei ESG-Themengebieten (**E**nvironment für Umwelt, **S**ocial für Soziales und

Governance für Unternehmensführung) substanzielle Berücksichtigung schenken. Mit den Investitionsentscheidungen kann die Fondsleitung die Kapitalkosten der Unternehmen wie auch die Finanzierungsmöglichkeiten für langfristig nachhaltige Investitionen lenken.

Die Fondsleitung definiert Nachhaltigkeit umfassend und versteht darunter verantwortungsvolle Geldanlagen mit hohen ethischen, sozialen und ökologischen Ansprüchen. Als Sammelbegriff wird dafür häufig die Bezeichnung «ESG» verwendet. Dieser Ansatz verbindet Risikoüberlegungen, zum Beispiel durch Ausschlüsse, mit einem klaren Blick auf nachhaltige Investmentchancen – etwa im Bereich der Unternehmensführung, der Arbeitsprozesse oder bei Zulieferketten. Beim Nachhaltigkeitsprozess hat sich die Fondsleitung für einen methodisch umfassenden Ansatz entschieden.

Die Fondsleitung arbeitet mit namhaften Datenanbietern auf den Gebieten der Einzeltitel-, Länder- und Kollektivanlagenanalyse zusammen, die Einzel- wie auch aggregierte Ratings und zugrundeliegende Rohdaten zur Verfügung stellen. Die Datenanbieter verfügen über eine breite Abdeckung bei den analysierten Unternehmen, Ländern und Kollektivanlagen und ebenso bei den Einzelfaktoren der Nachhaltigkeitsanalyse. So kann die Fondsleitung das gesamte Anlageuniversum sehr spezifisch nach den wichtigen Nachhaltigkeitseigenschaften analysieren. Alle relevanten Themen und Fragestellungen im Zusammenhang mit dem ESG-Research werden regelmässig in den einzelnen Investment-Teams diskutiert und gleichzeitig zeitnah geprüft.

Die Fondsleitung wendet beim Anlageuniversum eine Kombination von Ausschlusskriterien (Negativselektion) und positiven Selektionskriterien an und zieht dabei ein ESG-Rating-System heran. Ausgeschlossen sind Direktinvestments in Wertpapiere von Unternehmen und Institutionen, die gegen wichtige inter- oder nationale Normen verstossen (zum Beispiel UN Global Compact) oder in kontroversen Branchen tätig sind (zum Beispiel militärische Waffen). Direkt investiert wird in Wertpapiere von Unternehmen und Institutionen, die den drei ESG-Themengebieten (Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung) substanzielle Berücksichtigung schenken. Investitionen in Kollektivanlagen erfolgen vorzugsweise in Produkte nach Art. 8 oder 9 der europäischen Offenlegungsverordnung oder in Produkte von Fondsleitungen, die Mitglied der UNPRI sind und einen nachvollziehbaren Nachhaltigkeitsansatz aufweisen. Maximal 10% des Wertpapiervermögens des Teilfonds können in nicht getratete Titel investiert werden.

Mittel- bis längerfristig geht die Fondsleitung davon aus, dass breit diversifizierte, nachhaltige Anlagen eine mit klassischen Anlagen vergleichbare Rendite erzielen werden. Eine diesbezügliche Zusage/Garantie kann allerdings nicht abgegeben werden.

Der Grundsatz „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ findet nur bei denjenigen dem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen Anwendung, welche die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen. Die dem verbleibenden Teil dieses Finanzprodukts zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Dieses Teilvermögen bietet Investoren die Möglichkeit, über ein den Verlauf des im Prospekt genannten Referenzindex spiegelndes Vehikel an der Entwicklung des Schweizer Aktienmarktes teilzuhaben. Von der Elektronischen Börse Schweiz zur Aufnahme im Referenzindex angekündigte Aktien können in der Höhe ihres voraussichtlichen Gewichts im Index aufgestockt werden.

Das Portfolio wird systematisch auf der Basis des Referenzindex indexiert. Als Indexierungsmethode wurde das „optimierte Sampling“ gewählt. Somit braucht das Teilvermögen nicht alle im Referenzindex enthaltenen Titel zu halten. Das Risiko des Teilvermögens gegenüber dem Referenzindex wird ständig kontrolliert. Aufgrund dieser Kontrolle müssen von Zeit zu Zeit Transaktionen getätigt werden, um das relative Risiko der Fondsgrösse entsprechend anzupassen. Für die im Portfolio enthaltenen Aktien wurde keine Mindest- oder Höchstzahl festgelegt. Diese durch Nettokäufe oder -verkäufe von Fondsanteilen, Änderungen in der Zusammensetzung des Referenzindex oder andere Ereignisse bedingten Adjustierungen werden mit Hilfe verschiedener Risikomodelle für Aktien und einer die Transaktionskosten berücksichtigenden Optimierungstechnik vorgenommen.

- a) Die Fondsleitung investiert, nach Abzug der flüssigen Mittel und unter Vorbehalt von Bst. c) unten, mindestens 90% des Vermögens des Teilvermögens in:
 - aa) Direkte Anlagen in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von Unternehmen, die im Referenzindex enthalten sind.
- b) Die Fondsleitung kann zudem, nach Abzug der flüssigen Mittel und unter Vorbehalt von Bst. c) unten, höchstens 10% des Vermögens des Teilvermögens investieren in:
 - ba) vorübergehend in direkte Anlagen in Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationsscheine und ähnliches) von Unternehmen, bei denen aufgrund der für den Referenzindex vorgesehenen Aufnahmekriterien mit grosser Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, dass sie in den Referenzindex aufgenommen werden;
 - bb) Derivate (einschliesslich Warrants) auf die unter Bst aa) und ba) oben erwähnten Anlagen, auf den Referenzindex oder Teilsegmente des Referenzindex;
 - bc) auf eine frei konvertierbare Währung lautende Obligationen, Wandelobligationen, Wandelnotes, Optionsanleihen und Notes sowie andere fest oder variabel verzinsliche Forderungswertpapiere und -rechte von privaten und öffentlich-rechtlichen Schuldner weltweit;
 - bd) Geldmarktinstrumente von in- und ausländischen Emittenten, die auf Schweizer Franken, Euro oder eine andere frei konvertierbare Währung lauten.
- c) Anlagen (einschliesslich Derivate auf diesen Anlagen), die aus dem Referenzindex gestrichen werden, müssen unter Wahrung der Interessen der Anleger innerhalb einer angemessenen Frist veräussert werden.

§ 9 Flüssige Mittel

Die Fondsleitung darf für jedes Teilvermögen zusätzlich angemessene flüssige Mittel in der Rechnungseinheit des entsprechenden Teilvermögens und in allen Währungen, in denen Anlagen beim entsprechenden Teilvermögen zugelassen sind, halten. Als flüssige Mittel gelten Bankguthaben auf Sicht und auf Zeit mit Laufzeiten bis zu zwölf Monaten.

B Anlagetechniken und -instrumente

§ 10 Effektenleihe

Bei sämtlichen Teilvermögen wird die Fondsleitung für Rechnung der Teilvermögen keine Effektenleihe tätigen.

§ 11 Pensionsgeschäfte

Bei sämtlichen Teilvermögen wird die Fondsleitung für Rechnung der Teilvermögen keine Pensionsgeschäfte tätigen.

§ 12 Derivate

1. Die Fondsleitung darf Derivate einsetzen. Sie sorgt dafür, dass der Einsatz von Derivaten in seiner ökonomischen Wirkung auch unter ausserordentlichen Marktverhältnissen nicht zu einer Abweichung von den in diesem Fondsvertrag und im Prospekt genannten Anlagezielen oder zu einer Veränderung des Anlagecharakters der Teilvermögen führt. Zudem müssen die den Derivaten zu Grunde liegenden Basiswerte nach diesem Fondsvertrag für das entsprechende Teilvermögen als Anlagen zulässig sein.

Im Zusammenhang mit kollektiven Kapitalanlagen dürfen Derivate nur zum Zwecke der Währungsabsicherung eingesetzt werden. Vorbehalten bleibt die Absicherung von Markt-, Zins- und Kreditrisiken bei kollektiven Kapitalanlagen, sofern die Risiken eindeutig bestimmbar und messbar sind.

2. Bei der Risikomessung gelangt der Commitment-Ansatz I zur Anwendung. Der Einsatz der Derivate übt unter Berücksichtigung der nach diesem Paragraphen notwendigen Deckung weder eine Hebelwirkung auf die Vermögen der Teilvermögen aus noch entspricht dieser einem Leerverkauf. Die Bestimmungen dieses Paragraphen sind auf die einzelnen Teilvermögen anwendbar.
3. Es dürfen nur Derivat-Grundformen verwendet werden. Diese umfassen:
 - a) Call- oder Put-Optionen, deren Wert bei Verfall linear von der positiven oder negativen Differenz zwischen dem Verkehrswert des Basiswerts und dem Ausübungspreis abhängt und Null wird, wenn die Differenz das andere Vorzeichen hat;
 - b) Swaps, deren Zahlungen linear und pfadunabhängig vom Wert des Basiswerts oder einem absoluten Betrag abhängen;
 - c) Termingeschäfte (Futures und Forwards), deren Wert linear vom Wert des Basiswerts abhängt.

Es dürfen zusätzlich auch Kombinationen von Derivat-Grundformen eingesetzt werden.

4. Der Einsatz von Derivaten ist in seiner ökonomischen Wirkung entweder einem Verkauf (engagementreduzierendes Derivat) oder einem Kauf (engagementerhöhendes Derivat) eines Basiswerts ähnlich.
5.
 - a) Bei engagementreduzierenden Derivaten müssen die eingegangenen Verpflichtungen unter Vorbehalt von Bst. b und d dauernd durch die dem Derivat zugrunde liegenden Basiswerte gedeckt sein.
 - b) Eine Deckung mit anderen Anlagen als den Basiswerten ist bei engagementreduzierenden Derivaten zulässig, die auf einen Index lauten, welcher
 - von einer externen, unabhängigen Stelle berechnet wird;
 - für die als Deckung dienenden Anlagen repräsentativ ist;
 - in einer adäquaten Korrelation zu diesen Anlagen steht.
 - c) Die Fondsleitung muss jederzeit uneingeschränkt über die Basiswerte oder Anlagen verfügen können.

- d) Ein engagementreduzierendes Derivat kann bei der Berechnung der entsprechenden Basiswerte mit dem "Delta" gewichtet werden.
6. Bei engagementerhöhenden Derivaten muss das Basiswertäquivalent einer Derivatposition dauernd durch geldnahe Mittel gemäss Art. 34 Abs. 5 KKV-FINMA gedeckt sein. Das Basiswertäquivalent berechnet sich bei Futures, Optionen, Swaps und Forwards gemäss Anhang 1 der KKV-FINMA.
7. Die Fondsleitung hat bei der Verrechnung von Derivatpositionen folgende Regeln zu berücksichtigen:
- a) Gegenläufige Positionen in Derivaten des gleichen Basiswerts sowie gegenläufige Positionen in Derivaten und in Anlagen des gleichen Basiswerts dürfen miteinander verrechnet werden ungeachtet des Verfalls der Derivate («Netting»), wenn das Derivat-Geschäft einzig zum Zwecke abgeschlossen wurde, um die mit den erworbenen Derivaten oder Anlagen in Zusammenhang stehenden Risiken zu eliminieren, dabei die wesentlichen Risiken nicht vernachlässigt werden und der Anrechnungsbetrag der Derivate nach Art. 35 KKV-FINMA ermittelt wird.
 - b) Beziehen sich die Derivate bei Absicherungsgeschäften nicht auf den gleichen Basiswert wie der abzusichernde Vermögenswert, so sind für eine Verrechnung, zusätzlich zu den Regeln von Bst. a, die Voraussetzungen zu erfüllen («Hedging»), dass die Derivat-Geschäfte nicht auf einer Anlagestrategie beruhen dürfen, die der Gewinnerzielung dient. Zudem muss das Derivat zu einer nachweisbaren Reduktion des Risikos führen, die Risiken des Derivats müssen ausgeglichen werden, die zu verrechnenden Derivate, Basiswerte oder Vermögensgegenstände müssen sich auf die gleiche Klasse von Finanzinstrumenten beziehen und die Absicherungsstrategie muss auch unter aussergewöhnlichen Marktbedingungen effektiv sein.
 - c) Derivate, die zur reinen Absicherung von Fremdwährungsrisiken eingesetzt werden und nicht zu einer Hebelwirkung führen oder zusätzliche Marktrisiken beinhalten, können ohne die Anforderungen gemäss Bst. b bei der Berechnung des Gesamtengagements aus Derivaten verrechnet werden.
 - d) Gedeckte Absicherungsgeschäfte durch Zinsderivate sind zulässig. Wandelanleihen dürfen bei der Berechnung des Engagements aus Derivaten unberücksichtigt bleiben.
8. Die Fondsleitung kann sowohl standardisierte als auch nicht standardisierte Derivate einsetzen. Sie kann die Geschäfte mit Derivaten an einer Börse, an einem anderen geregelten, dem Publikum offenen Markt oder OTC (Over-the-Counter) abschliessen.
- 9.
- a) Die Fondsleitung darf OTC-Geschäfte nur mit beaufsichtigten Finanzintermediären abschliessen, welche auf diese Geschäftsarten spezialisiert sind und eine einwandfreie Durchführung des Geschäftes gewährleisten. Handelt es sich bei der Gegenpartei nicht um die Depotbank, hat erstere oder deren Garant eine hohe Bonität aufzuweisen.
 - b) Ein OTC-Derivat muss täglich zuverlässig und nachvollziehbar bewertet und jederzeit zum Verkehrswert veräussert, liquidiert oder durch ein Gegengeschäft glattgestellt werden können.
 - c) Ist für ein OTC Derivat kein Marktpreis erhältlich, so muss der Preis anhand eines angemessenen und in der Praxis anerkannten Bewertungsmodells gestützt auf den Verkehrswert der Basiswerte, von denen das Derivat abgeleitet ist, jederzeit nachvollziehbar sein. Vor dem Abschluss eines Vertrags über ein solches Derivat sind grundsätzlich konkrete Offerten von mindestens zwei Gegenparteien einzuholen, wobei der Vertrag mit derjenigen Gegenpartei abzuschliessen ist, welche die preislich beste Offerte unterbreitet. Abweichungen von diesem Grundsatz sind zulässig aus Gründen der Risikoverteilung oder wenn weitere Vertragsbestandteile wie Bonität oder Dienstleistungsangebot der Gegenpartei eine andere Offerte als insgesamt vorteilhafter für die Anleger erscheinen lassen. Ausserdem kann ausnahmsweise auf die Einholung von Offerten von mindestens zwei möglichen Gegenparteien verzichtet werden, wenn dies im besten Interesse der Anleger ist. Die Gründe hierfür sowie der Vertragsabschluss und die Preisbestimmung sind nachvollziehbar zu dokumentieren.

- d) Die Fondsleitung bzw. deren Beauftragten dürfen im Rahmen eines OTC-Geschäfts nur Sicherheiten entgegennehmen, welche die Anforderungen gemäss Art. 51 KKV-FINMA erfüllen. Der Emittent der Sicherheiten muss eine hohe Bonität aufweisen und die Sicherheiten dürfen nicht von der Gegenpartei oder von einer dem Konzern der Gegenpartei angehörigen oder davon abhängigen Gesellschaft begeben sein. Die Sicherheiten müssen hoch liquide sein, zu einem transparenten Preis an einer Börse oder einem anderen geregelten, dem Publikum offenstehenden Markt gehandelt werden und mindestens börsentäglich bewertet werden. Die Fondsleitung bzw. deren Beauftragte müssen bei der Verwaltung der Sicherheiten die Pflichten und Anforderungen gemäss Art. 52 KKV-FINMA erfüllen. Insbesondere müssen sie die Sicherheiten in Bezug auf Länder, Märkte und Emittenten angemessen diversifizieren, wobei eine angemessene Diversifikation der Emittenten als erreicht gilt, wenn die von einem einzelnen Emittenten gehaltenen Sicherheiten nicht mehr als 20% des Nettoinventarwerts entsprechen. Vorbehalten bleiben Ausnahmen für öffentlich garantierte oder begebene Anlagen gemäss Art. 83 KKV. Weiter müssen die Fondsleitung bzw. deren Beauftragten die Verfügungsmacht und die Verfügungsbefugnis an den erhaltenen Sicherheiten bei Ausfall der Gegenpartei jederzeit und ohne Einbezug der Gegenpartei oder deren Zustimmung erlangen können. Die erhaltenen Sicherheiten sind bei der Depotbank zu verwahren. Die erhaltenen Sicherheiten können im Auftrag der Fondsleitung bei einer beaufsichtigten Drittverwahrstelle verwahrt werden, wenn das Eigentum an den Sicherheiten nicht übertragen wird und die Drittverwahrstelle von der Gegenpartei unabhängig ist.
10. Bei der Einhaltung der gesetzlichen und vertraglichen Anlagebeschränkungen (Maximal- und Minimallimiten) sind die Derivate nach Massgabe der Kollektivanlagengesetzgebung zu berücksichtigen.
11. Der Prospekt enthält weitere Angaben:
- zur Bedeutung von Derivaten im Rahmen der Anlagestrategie;
 - zu den Auswirkungen der Derivatverwendung auf das Risikoprofil der Teilvermögen;
 - zu den Gegenparteirisiken von Derivaten;
 - zur Sicherheitenstrategie.

§ 13 Aufnahme und Gewährung von Krediten

1. Die Fondsleitung darf für Rechnung der Teilvermögen keine Kredite gewähren.
2. Die Fondsleitung darf für jedes Teilvermögen im Umfang von höchstens 10% des Nettovermögens vorübergehend Kredite aufnehmen. Die Laufzeit des Kredits ist dabei auf max. 3 Monate beschränkt.

§ 14 Belastung des Fondsvermögens

1. Die Fondsleitung darf zu Lasten jedes Teilvermögens nicht mehr als 25% seines Nettovermögens verpfänden oder zur Sicherung übereignen.
2. Die Belastung des Vermögens der Teilvermögen mit Bürgschaften ist nicht gestattet.

C Anlagebeschränkungen

§ 15 Risikoverteilung

Anlagebeschränkungen betreffend die Teilvermögen

1. In die Risikoverteilungsvorschriften sind einzubeziehen:
 - a) Anlagen gemäss § 8, mit Ausnahme der indexbasierten Derivate, sofern der Index hinreichend diversifiziert ist und für den Markt, auf den er sich bezieht, repräsentativ ist und in angemessener Weise veröffentlicht wird;
 - b) flüssige Mittel gemäss § 9;
 - c) Forderungen gegen Gegenparteien aus OTC-Geschäften.

Die Risikoverteilungsvorschriften gelten für jedes Teilvermögen einzeln.

2. Gesellschaften, die auf Grund internationaler Rechnungslegungsvorschriften einen Konzern bilden, gelten als ein einziger Emittent.
3. **Standardregelung für alle Teilvermögen (mit Ausnahme des „LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)“ und des „LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)“)**

Die Fondsleitung darf einschliesslich der Derivate und strukturierten Produkte höchstens 10% des Vermögens eines Teilvermögens in Effekten und Geldmarktinstrumenten desselben Emittenten anlegen. Der Gesamtwert der Effekten und Geldmarktinstrumente der Emittenten, bei welchen mehr als 5% des Vermögens eines Teilvermögens angelegt sind, darf 40% des Vermögens eines Teilvermögens nicht übersteigen. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen von Ziff. 4 und 5.

Spezialregelung für die Teilvermögen „LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)“ und „LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)“ aufgrund der Ausnahme für Indexfonds

- a) Die Fondsleitung darf einschliesslich der Derivate höchstens 10% des Vermögens eines Teilvermögens in Effekten und Geldmarktinstrumenten desselben Emittenten anlegen, unabhängig davon, ob dieser im Referenzindex, der im Prospekt aufgeführt wird, enthalten ist.
- b) Bei Emittenten, die im Referenzindex enthalten sind sowie jene, die nicht im Referenzindex enthalten sind, von denen jedoch von ihrer Ertragsentwicklung her mit grosser Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, dass sie bei der nächsten Anpassung des Index in diesen aufgenommen werden, erhöht sich die unter Bst. a genannte Limite, in Anlehnung an die Ausnahmeregelung für Indexfonds gemäss Art. 82 der Verordnung über die kollektiven Kapitalanlagen (KKV), auf höchstens 20% des Vermögens des Teilvermögens. Bei den Teilvermögen „LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)“ und „LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)“ erhöht sich diese Limite jeweils auf 35% des Vermögens des Teilvermögens für Effekten desselben Emittenten, sofern dieser im Referenzindex mit mehr als 20% gewichtet ist. Diese Ausnahmeregelung kann jeweils nur für einen einzigen Emittenten beansprucht werden.

Bei Emittenten, die aus dem Referenzindex ausgeschieden sind, darf der Anteil am Vermögen des Teilvermögens bis maximal sechs Monate nach dem Ausscheiden den Gesamtwert der Effekten und Geldmarktinstrumente desselben Emittenten höchstens 20% des Vermögens des Teilvermögens (gemäss Bst. b oben) betragen. Anschliessend kommt die Limite gemäss Bst. a) vorstehend zur Anwendung.

4. Die Fondsleitung darf höchstens 20% des Vermögens eines Teilvermögens in Guthaben auf Sicht und auf Zeit bei derselben Bank anlegen. In diese Limite sind sowohl die flüssigen Mittel gemäss § 9 als auch die Anlagen in Bankguthaben gemäss § 8 einzubeziehen.
5. Die Fondsleitung darf höchstens 5% des Vermögens eines Teilvermögens in OTC-Geschäften bei derselben Gegenpartei anlegen. Ist die Gegenpartei eine Bank, die ihren Sitz in der Schweiz oder in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union hat oder in einem anderen Staat, in welchem sie einer

Aufsicht untersteht, die derjenigen in der Schweiz gleichwertig ist, so erhöht sich diese Limite auf 10% des Vermögens eines Teilvermögens.

Werden die Forderungen aus OTC-Geschäften durch Sicherheiten in Form von liquiden Aktiven gemäss Art. 50 bis 55 KKV-FINMA abgesichert, so werden diese Forderungen bei der Berechnung des Gegenparteirisikos nicht berücksichtigt.

6. Anlagen, Guthaben und Forderungen gemäss den vorstehenden Ziff. 3 bis 5 desselben Emittenten bzw. Schuldners dürfen insgesamt 20% des Vermögens eines Teilvermögens nicht übersteigen. Vorbehalten bleibt die Spezialregelung für das Teilvermögen „LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)“ oben, sowie die höheren Limiten gemäss Ziff. 11 und 12 nachfolgend.
7. Anlagen gemäss der vorstehenden Ziff. 3 derselben Unternehmensgruppe dürfen insgesamt 20% des Vermögens eines Teilvermögens nicht übersteigen. Vorbehalten bleibt die Spezialregelung für das Teilvermögen „LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)“ oben, sowie die höheren Limiten gemäss Ziff. 11 und 12 nachfolgend.
8. Die Fondsleitung darf höchstens 10% des Vermögens eines Teilvermögens in Anteilen desselben Zielfonds anlegen.
9. Die Fondsleitung darf für das Vermögen eines Teilvermögens höchstens je 10% der stimmrechtslosen Beteiligungspapiere, Schuldverschreibungen und/oder Geldmarktinstrumente desselben Emittenten sowie höchstens 25% der Anteile an anderen kollektiven Kapitalanlagen erwerben.

Diese Beschränkungen gelten nicht, wenn sich im Zeitpunkt des Erwerbs der Bruttobetrag der Schuldverschreibungen, der Geldmarktinstrumente oder der Anteile an anderen kollektiven Kapitalanlagen nicht berechnen lässt.

10. Die Beschränkungen der Ziff. 9 und 13 sind nicht anwendbar auf Effekten und Geldmarktinstrumente, die von einem Staat oder einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft aus der OECD oder von internationalen Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen die Schweiz oder ein Mitgliedstaat der Europäischen Union angehören, begeben oder garantiert werden.
11. Die in Ziff. 3 erwähnte Grenze von 10% ist auf 35% angehoben, wenn die Effekten oder Geldmarktinstrumente von einem OECD-Staat, einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft aus der OECD oder von internationalen Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen die Schweiz oder ein Mitgliedstaat der Europäischen Union angehören, begeben oder garantiert werden. Die vorgenannten Effekten oder Geldmarktinstrumente bleiben bei der Anwendung der Grenze von 40% nach Ziff. 3 ausser Betracht. Die Einzellimiten von Ziff. 3 und 5 jedoch dürfen mit der vorliegenden Limite von 35% nicht kumuliert werden.
12. Die in Ziff. 3 erwähnte Grenze von 10% ist auf 100% angehoben, wenn die Effekten oder Geldmarktinstrumente von einem OECD-Staat oder einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft aus der OECD oder von internationalen Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen die Schweiz oder ein Mitgliedstaat der Europäischen Union angehören, begeben oder garantiert werden. In diesem Fall muss das entsprechende Teilvermögen die diesbezüglichen Effekten oder Geldmarktinstrumente aus mindestens sechs verschiedenen Emissionen halten; höchstens 30% des Vermögens eines Teilvermögens dürfen in Effekten oder Geldmarktinstrumenten derselben Emission angelegt werden. Die vorgenannten Effekten oder Geldmarktinstrumente bleiben bei der Anwendung der Grenze von 40% nach Ziff. 3 ausser Betracht.

Die vorstehend zugelassenen Emittenten bzw. Garanten sind:

- OECD-Staaten
- öffentlich-rechtliche Körperschaften aus der OECD
- African Development Bank
- Asian Development Bank
- Council of Europe Social Development Fund
- Eurofima

- European Atomic Energy Community
- European Bank for Reconstruction & Development
- European Economic Community
- European Investment Bank
- European Patent Organization
- IBRD (World Bank)
- Inter-American Development Bank
- International Finance Corporation
- Nordic Investment Bank

Anlagebeschränkungen betreffend die Fondsleitung

13. **Grundsätzliche Regelung**

Die Fondsleitung darf keine Beteiligungsrechte erwerben, die insgesamt mehr als 10% der Stimmrechte ausmachen oder die es erlauben, einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsleitung eines Emittenten auszuüben ("grundsätzliche Regelung").

Ausnahmeregelung

In Abweichung von der grundsätzlichen Regelung vorstehend darf die Fondsleitung bei Fonds bzw. Teilvermögen mit einem anlagepolitischen Fokus auf Beteiligungsrechte in "Schweizer Small & Mid Cap Gesellschaften" oder "Goldminen-Gesellschaften weltweit" folgende Limiten anwenden:

a) Anlagesegment: "Schweizer Small & Mid Cap Gesellschaften"

Für Fonds bzw. Teilvermögen mit einem anlagepolitischen Fokus auf Beteiligungsrechte in "Schweizer Small & Mid Cap Gesellschaften" (Definition gemäss SIX Swiss Exchange AG sowie alle nicht kotierten Schweizer Gesellschaften) darf die Fondsleitung, konsolidiert über alle Fonds bzw. Teilvermögen mit diesem anlagepolitischen Fokus, nicht mehr als 20% der Beteiligungsrechte eines Emittenten aus diesem Anlagesegment erwerben, wobei die Ausübung der Stimmrechte insgesamt auf maximal 17% begrenzt ist.

Für alle anderen Emittenten, welche nicht dem Anlagesegment "Schweizer Small & Mid Cap Gesellschaften" zugeordnet sind, gilt die grundsätzliche Regelung vorstehend.

b) Anlagesegment: "Goldminen-Gesellschaften weltweit"

Für Fonds bzw. Teilvermögen mit einem anlagepolitischen Fokus auf Beteiligungsrechte in "Goldminen-Gesellschaften weltweit" darf die Fondsleitung, konsolidiert über alle Fonds bzw. Teilvermögen mit diesem anlagepolitischen Fokus, nicht mehr als 20% der Beteiligungsrechte eines Emittenten aus diesem Anlagesegment erwerben, wobei die Ausübung der Stimmrechte auf insgesamt maximal 17% begrenzt ist.

Für alle anderen Emittenten, welche nicht dem Anlagesegment "Goldminen-Gesellschaften weltweit" zugeordnet sind, gilt die grundsätzliche Regelung vorstehend.

c) Anlagesegment: "Übrige"

Für alle Fonds bzw. Teilvermögen, die weder einen anlagepolitischen Fokus auf Beteiligungsrechte in "Schweizer Small & Mid Cap Gesellschaften" (Definition gemäss SIX Swiss Exchange AG sowie alle nicht kotierten Schweizer Gesellschaften) noch auf Beteiligungsrechte in "Goldminen-Gesellschaften weltweit" haben, darf die Fondsleitung keine Beteiligungsrechte von Emittenten aus diesen beiden Anlagesegmenten erwerben, die insgesamt mehr als 6% der Stimmrechte ausmachen.

Für alle anderen Emittenten, welche keinem der beiden Anlagesegmente "Schweizer Small & Mid Cap Gesellschaften" und "Goldminen-Gesellschaften weltweit" zugeordnet sind, gilt die grundsätzliche Regelung vorstehend.

Maximale Begrenzung pro Emittent (kumuliert auf Stufe Fondsleitung)

Unabhängig von den vorstehenden Regeln darf die Fondsleitung, kumuliert über alle von ihr verwalteten Fonds bzw. Teilvermögen und über alle Anlagesegmente, in keinem Fall mehr als 20% der Beteiligungsrechte bzw. 17% der Stimmrechte eines Emittenten halten bzw. ausüben.

Klassifizierung der Teilvermögen

a) LLB Aktien Schweiz ESG (CHF)

Dieses Teilvermögen wurde aufgrund seiner Anlagepolitik dem Anlagesegment "Übrige" zugeordnet. Die Klassifizierung des Teilvermögens kann bei sich verändernden Umständen angepasst werden.

b) LLB Aktien Regio Bodensee (CHF)

Dieses Teilvermögen wurde aufgrund seiner Anlagepolitik dem Anlagesegment "Übrige" zugeordnet. Die Klassifizierung des Teilvermögens kann bei sich verändernden Umständen angepasst werden.

c) Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF)

Dieses Teilvermögen wurde aufgrund seiner Anlagepolitik dem Anlagesegment "Schweizer Small & Mid Cap Gesellschaften" zugeordnet. Die Klassifizierung des Teilvermögens kann bei sich verändernden Umständen angepasst werden.

d) LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)

Dieses Teilvermögen wurde aufgrund seiner Anlagepolitik dem Anlagesegment "Übrige" zugeordnet. Die Klassifizierung des Teilvermögens kann bei sich verändernden Umständen angepasst werden.

e) LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)

Dieses Teilvermögen wurde aufgrund seiner Anlagepolitik dem Anlagesegment "Übrige" zugeordnet. Die Klassifizierung des Teilvermögens kann bei sich verändernden Umständen angepasst werden.

IV. Berechnung des Nettoinventarwertes sowie Ausgabe und Rücknahme von Anteilen

§ 16 Berechnung des Nettoinventarwertes

1. Der Nettoinventarwert jedes Teilvermögens und (sofern zutreffend) der Anteil der einzelnen Klassen (Quoten) wird zum Verkehrswert auf Ende des Rechnungsjahres sowie für jeden Tag, an dem Anteile ausgegeben oder zurückgenommen werden, in der jeweiligen Rechnungseinheit des Teilvermögens bzw. in der jeweiligen Referenzwährung der entsprechenden Anteilsklasse berechnet. Für Tage, an welchen die Börsen bzw. Märkte der Hauptanlageländer eines Teilvermögens geschlossen sind (z.B. Banken- und Börsenfeiertage), findet keine Berechnung des Vermögens des entsprechenden Teilvermögens statt.
2. An einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelte Anlagen sind mit den am Hauptmarkt bezahlten aktuellen Kursen zu bewerten. Andere Anlagen oder Anlagen, für die keine aktuellen Kurse verfügbar sind, sind mit dem Preis zu bewerten, der bei sorgfältigem Verkauf im Zeitpunkt der Schätzung wahrscheinlich erzielt würde. Die Fondsleitung wendet in diesem Fall zur Ermittlung des Verkehrswertes angemessene und in der Praxis anerkannte Bewertungsmodelle und -grundsätze an.
3. Offene kollektive Kapitalanlagen werden mit ihrem Rücknahmepreis bzw. Nettoinventarwert bewertet. Werden sie regelmässig an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt, so kann die Fondsleitung diese gemäss Ziff. 2 bewerten.
4. Der Wert von Geldmarktinstrumenten, welche nicht an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden, wird wie folgt bestimmt: Der Bewertungspreis solcher Anlagen wird, ausgehend vom Nettoerwerbspreis, unter Konstanzhaltung der daraus berechneten Anlagerendite, sukzessiv dem Rückzahlungspreis angeglichen. Bei wesentlichen Änderungen der Marktbedingungen wird die Bewertungsgrundlage der einzelnen Anlagen der neuen

Marktrendite angepasst. Dabei wird bei fehlendem aktuellem Marktpreis in der Regel auf die Bewertung von Geldmarktinstrumenten mit gleichen Merkmalen (Qualität und Sitz des Emittenten, Ausgabewährung, Laufzeit) abgestellt.

5. Bankguthaben werden mit ihrem Forderungsbetrag plus aufgelaufene Zinsen bewertet. Bei wesentlichen Änderungen der Marktbedingungen oder der Bonität wird die Bewertungsgrundlage für Bankguthaben auf Zeit den neuen Verhältnissen angepasst.
6. a) Für die folgenden Teilvermögen gilt folgendes:
LLB Aktien Schweiz ESG (CHF)
LLB Aktien Regio Bondensee (CHF)
Bank Linth Regionfonds Zürichsee

Der Nettoinventarwert eines Anteils eines Teilvermögens ergibt sich aus dem Verkehrswert des Vermögens dieses Teilvermögens, vermindert um allfällige Verbindlichkeiten dieses Teilvermögens, dividiert durch die Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile.

- b) Für die folgenden Teilvermögen gilt folgendes:
LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)
LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)

Der Nettoinventarwert eines Anteils einer Klasse eines Teilvermögens ergibt sich aus der der betreffenden Anteilsklasse am Verkehrswert des Vermögens dieses Teilvermögens zukommenden Quote, vermindert um allfällige Verbindlichkeiten dieses Teilvermögens, die der betreffenden Anteilsklasse zugeteilt sind, dividiert durch die Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile der entsprechenden Klasse. Er wird jeweils auf die kleinste gängige Einheit der Rechnungswährung des jeweiligen Teilvermögens bzw. der Referenzwährung der jeweiligen Anteilsklasse kaufmännisch gerundet.

7. a) Für die folgenden Teilvermögen gilt zusätzliches folgendes:
LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)
LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)

Die Quoten am Verkehrswert des Nettovermögens eines Teilvermögens (Vermögen eines Teilvermögens abzüglich der Verbindlichkeiten), welche den jeweiligen Anteilsklassen zuzurechnen sind, werden erstmals bei der Erstaussgabe mehrerer Anteilsklassen (wenn diese gleichzeitig erfolgt) oder der Erstaussgabe einer weiteren Anteilsklasse auf der Basis der dem entsprechenden Teilvermögen für jede Anteilsklasse zufließenden Betreffnisse bestimmt. Die Quote wird bei folgenden Ereignissen jeweils neu berechnet:

- a) bei der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen;
- b) auf den Stichtag von Ausschüttungen beziehungsweise Thesaurierungen, sofern (i) solche Ausschüttungen beziehungsweise Thesaurierungen nur auf einzelnen Anteilsklassen (Ausschüttungsklassen beziehungsweise Thesaurierungsklassen) anfallen oder sofern (ii) die Ausschüttungen beziehungsweise Thesaurierungen der verschiedenen Anteilsklassen in Prozenten ihres jeweiligen Nettoinventarwertes unterschiedlich ausfallen oder sofern (iii) auf den Ausschüttungen beziehungsweise Thesaurierungen der verschiedenen Anteilsklassen in Prozenten der Ausschüttung beziehungsweise der Thesaurierung unterschiedliche Kommissions- oder Kostenbelastungen anfallen;
- c) bei der Nettoinventarwertberechnung, im Rahmen der Zuweisung von Verbindlichkeiten (einschliesslich der fälligen oder aufgelaufenen Kosten und Kommissionen) an die verschiedenen Anteilsklassen, sofern die Verbindlichkeiten der verschiedenen Anteilsklassen in Prozenten ihres jeweiligen Nettoinventarwertes unterschiedlich ausfallen, namentlich, wenn (i) für die verschiedenen Anteilsklassen unterschiedliche Kommissionssätze zur Anwendung gelangen oder wenn (ii) klassenspezifische Kostenbelastungen erfolgen;
- d) bei der Nettoinventarwertberechnung, im Rahmen der Zuweisung von Erträgen oder Kapitalerträgen an die verschiedenen Anteilsklassen, sofern die Erträge oder Kapitalerträge aus

Transaktionen anfallen, die nur im Interesse einer Anteilsklasse oder im Interesse mehrerer Anteilsklassen, nicht jedoch proportional zu deren Quote am Nettovermögen eines Teilvermögens, getätigt wurden.

§ 17 Ausgabe und Rücknahme von Anteilen

1. Zeichnungs- oder Rücknahmeanträge für Anteile werden am Auftragstag bis zu einem bestimmten im Prospekt genannten Zeitpunkt entgegengenommen. Nach diesem Zeitpunkt eingehende Anträge werden am darauf folgenden Ausgabe- bzw. Rücknahmetag des entsprechenden Teilvermögens behandelt. Der für die Ausgabe und Rücknahme massgebende Preis der Anteile wird frühestens an dem Auftragstag folgenden Bankwerktag (Bewertungstag) ermittelt (Forward Pricing). Der Prospekt regelt die Einzelheiten.
2. Der Ausgabe- und Rücknahmepreis der Anteile basiert auf dem am Bewertungstag gestützt auf die Schlusskurse des Vortages gemäss § 16 berechneten Nettoinventarwert je Anteil.

Bei der Ausgabe werden zum Nettoinventarwert eines Teilvermögens bzw. derer Anteilsklassen die Nebenkosten (namentlich marktübliche Courtagen, Kommissionen, Steuern und Abgaben), die dem Vermögen eines Teilvermögens im Durchschnitt aus der Anlage des einbezahlten Betrages erwachsen, gemäss § 18 zugeschlagen (Ausgabespesen).

Bei der Rücknahme werden vom Nettoinventarwert eines Teilvermögens bzw. derer Anteilsklassen die Nebenkosten, die dem Vermögen eines Teilvermögens im Durchschnitt aus dem Verkauf eines dem gekündigten Anteil entsprechenden Teils der Anlagen erwachsen, gemäss § 18 abgezogen (Rücknahmespesen).

Ausserdem kann bei der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen zum Nettoinventarwert eines Teilvermögens bzw. derer Anteilsklassen eine Ausgabekommission gemäss § 18 zugeschlagen resp. eine Rücknahmekommission gemäss § 18 vom Nettoinventarwert eines Teilvermögens bzw. derer Anteilsklassen abgezogen werden.

3. Die Fondsleitung kann die Ausgabe der Anteile jederzeit einstellen sowie Anträge auf Zeichnung oder Umtausch von Anteilen zurückweisen.
4. Die Fondsleitung kann im Interesse der Gesamtheit der Anleger die Rückzahlung der Anteile eines Teilvermögens vorübergehend und ausnahmsweise aufschieben, wenn:
 - a) ein Markt, welcher Grundlage für die Bewertung eines wesentlichen Teils des Vermögens eines Teilvermögens bildet, geschlossen ist oder wenn der Handel an einem solchen Markt beschränkt oder ausgesetzt ist;
 - b) ein politischer, wirtschaftlicher, militärischer, monetärer oder anderer Notfall vorliegt;
 - c) wegen Beschränkungen des Devisenverkehrs oder Beschränkungen sonstiger Übertragungen von Vermögenswerten Geschäfte für ein Teilvermögen undurchführbar werden;
 - d) zahlreiche Anteile eines Teilvermögens gekündigt werden und dadurch die Interessen der übrigen Anleger dieses Teilvermögens wesentlich beeinträchtigt werden können.
5. Die Fondsleitung teilt den Entscheid über den Aufschub unverzüglich der Prüfgesellschaft, der Aufsichtsbehörde sowie in angemessener Weise den Anlegern mit.
6. Solange die Rückzahlung der Anteile eines Teilvermögens aus den unter Ziff. 4 Bst. a) bis c) genannten Gründen aufgeschoben ist, findet keine Ausgabe von Anteilen dieses Teilvermögens statt.

Sacheinlage und Sachauslage

7. Jeder Anleger kann beantragen, dass er im Falle einer Zeichnung anstelle einer Einzahlung in bar Anlagen an das Vermögen des entsprechenden Teilvermögens leistet («Sacheinlage» oder «contribution in kind» genannt) bzw. dass ihm im Falle einer Kündigung anstelle einer Auszahlung in bar Anlagen übertragen werden («Sachauslage» oder «redemption in kind» genannt). Der Antrag ist zusammen

mit der Zeichnung bzw. mit der Kündigung zu stellen. Die Fondsleitung ist nicht verpflichtet, Sachein- und Sachauslagen zuzulassen.

Die Fondsleitung entscheidet allein über Sacheinlagen oder Sachauslagen und stimmt solchen Geschäften nur zu, sofern die Ausführung der Transaktionen vollumfänglich im Einklang mit der Anlagepolitik des entsprechenden Teilvermögens steht und die Interessen der übrigen Anleger dadurch nicht beeinträchtigt werden.

Die im Zusammenhang mit einer Sacheinlage oder Sachauslage anfallenden Kosten dürfen nicht dem Vermögen des entsprechenden Teilvermögens belastet werden.

Die Fondsleitung erstellt bei Sacheinlagen oder Sachauslagen einen Bericht, der Angaben zu den einzelnen übertragenen Anlagen, dem Kurswert dieser Anlagen am Stichtag der Übertragung, die Anzahl der als Gegenleistung ausgegebenen oder zurückgenommenen Anteile des Teilvermögens und einen allfälligen Spitzenausgleich in bar enthält. Die Depotbank prüft bei jeder Sacheinlage oder Sachauslage die Einhaltung der Treuepflicht durch die Fondsleitung sowie die Bewertung der übertragenen Anlagen und der ausgegebenen bzw. zurückgenommenen Anteile, bezogen auf den massgeblichen Stichtag. Die Depotbank meldet Vorbehalte oder Beanstandungen unverzüglich der Prüfgesellschaft.

Sacheinlage- und Sachauslagetransaktionen sind im Jahresbericht zu nennen.

V. Vergütungen und Nebenkosten

§ 18 Vergütungen und Nebenkosten zulasten der Anleger

a) LLB Aktien Schweiz ESG (CHF)

1. Bei der Ausgabe von Anteilen dieses Teilvermögens kann dem Anleger eine Ausgabekommission zugunsten der Depotbank und/oder von Vertriebssträgern im In- und Ausland von zusammen höchstens 1.50 % des Nettoinventarwertes des Teilvermögens belastet werden.
2. Bei der Rücknahme von Anteilen dieses Teilvermögens kann dem Anleger eine Rücknahmekommission zugunsten der Depotbank und/oder von Vertriebssträgern im In- und Ausland von zusammen höchstens 1.50 % des Nettoinventarwertes des Teilvermögens belastet werden.
3. Beim Wechsel von einem Teilvermögen in ein anderes Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds werden keine Ausgabe- oder Rücknahmekommissionen belastet.
4. Für dieses Teilvermögen werden keine Ausgabe bzw. Rücknahmespesen im Sinn von § 17 Ziff. 2 erhoben.

b) LLB Aktien Regio Bodensee (CHF)

1. Bei der Ausgabe von Anteilen dieses Teilvermögens kann dem Anleger eine Ausgabekommission zugunsten der Depotbank und/oder von Vertriebssträgern im In- und Ausland von zusammen höchstens 1.50 % des Nettoinventarwertes des Teilvermögens belastet werden.
2. Bei der Rücknahme von Anteilen dieses Teilvermögens kann dem Anleger eine Rücknahmekommission zugunsten der Depotbank und/oder von Vertriebssträgern im In- und Ausland von zusammen höchstens 1.50 % des Nettoinventarwertes des Teilvermögens belastet werden.
3. Beim Wechsel von einem Teilvermögen in ein anderes Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds werden keine Ausgabe- oder Rücknahmekommissionen belastet.
4. Für dieses Teilvermögen werden keine Ausgabe bzw. Rücknahmespesen im Sinn von § 17 Ziff. 2 erhoben.

c) Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF)

1. Bei der Ausgabe von Anteilen dieses Teilvermögens kann dem Anleger eine Ausgabekommission zugunsten der Depotbank und/oder von Vertriebssträgern im In- und Ausland von zusammen höchstens 1.50 % des Nettoinventarwertes des Teilvermögens belastet werden.
2. Bei der Rücknahme von Anteilen dieses Teilvermögens kann dem Anleger eine Rücknahmekommission zugunsten der Depotbank und/oder von Vertriebssträgern im In- und Ausland von zusammen höchstens 1.50 % des Nettoinventarwertes des Teilvermögens belastet werden.
3. Beim Wechsel von einem Teilvermögen in ein anderes Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds werden keine Ausgabe- oder Rücknahmekommissionen belastet.
4. Für dieses Teilvermögen werden keine Ausgabe bzw. Rücknahmespesen im Sinne von § 17 Ziff. 2 erhoben.

d) LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)

1. Es werden den Anlegern (i) bei der Ausgabe, (ii) bei der Rücknahme von Anteilen bzw. beim Wechsel von einem Teilvermögen in ein anderes Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds keine Ausgabe- oder Rücknahmekommissionen belastet.
2. Bei der Ausgabe von Anteilen dieses Teilvermögens sowie beim Wechsel zwischen einzelnen Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds bzw. dessen Teilvermögen erhebt die Fondsleitung zugunsten des Vermögens dieses Teilvermögens die Nebenkosten (Ausgabespesen), die diesem Teilvermögen im Durchschnitt aus der Anlage des einbezahlten Betrages erwachsen (vgl. § 17 Ziff. 2). Der jeweils angewandte Satz (höchstens 0.12 % des Nettoinventarwertes dieses Teilvermögens bzw. der entsprechenden Anteilsklasse) ist aus dem Prospekt ersichtlich. Die vorgenannten Nebenkosten sind allen Anlegern eines Teilvermögens jeweils in gleicher Höhe zu erheben.
3. Bei der Rücknahme von Anteilen dieses Teilvermögens sowie beim Wechsel zwischen einzelnen Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds bzw. dessen Teilvermögen erhebt die Fondsleitung zugunsten des Vermögens dieses Teilvermögens die Nebenkosten (Rücknahmespesen), die diesem Teilvermögen im Durchschnitt aus dem Verkauf eines dem gekündigten Anteil entsprechenden Teils der Anlagen erwachsen (vgl. § 17 Ziff. 2). Der jeweils angewandte Satz (höchstens 0.12 % des Nettoinventarwertes dieses Teilvermögens bzw. der entsprechenden Anteilsklasse) ist aus dem Prospekt ersichtlich. Die vorgenannten Nebenkosten sind allen Anlegern eines Teilvermögens jeweils in gleicher Höhe zu erheben.
4. Beim Wechsel innerhalb des Teilvermögens von einer Anteilklasse in eine andere werden keine Ausgabe- und Rücknahmespesen im Sinne von Ziff. 2 und 3 oben erhoben.
5. Die Erhebung von Ausgabe- und Rücknahmespesen entfällt bei Sacheinlagen resp. -auslagen.

e) LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)

1. Es werden den Anlegern (i) bei der Ausgabe, (ii) bei der Rücknahme von Anteilen bzw. beim Wechsel von einem Teilvermögen in ein anderes Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds keine Ausgabe- oder Rücknahmekommissionen belastet.
2. Bei der Ausgabe von Anteilen dieses Teilvermögens sowie beim Wechsel zwischen einzelnen Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds bzw. dessen Teilvermögen erhebt die Fondsleitung zugunsten des Vermögens dieses Teilvermögens die Nebenkosten (Ausgabespesen), die diesem Teilvermögen im Durchschnitt aus der Anlage des einbezahlten Betrages erwachsen (vgl. § 17 Ziff. 2). Der jeweils angewandte Satz (höchstens 0.12 % des Nettoinventarwertes dieses Teilvermögens bzw. der entsprechenden Anteilsklasse) ist aus dem Prospekt ersichtlich. Die vorgenannten Nebenkosten sind allen Anlegern eines Teilvermögens jeweils in gleicher Höhe zu erheben.
3. Bei der Rücknahme von Anteilen dieses Teilvermögens sowie beim Wechsel zwischen einzelnen Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds bzw. dessen Teilvermögen erhebt die Fondsleitung zu-

gunsten des Vermögens dieses Teilvermögens die Nebenkosten (Rücknahmespesen), die diesem Teilvermögen im Durchschnitt aus dem Verkauf eines dem gekündigten Anteil entsprechenden Teils der Anlagen erwachsen (vgl. § 17 Ziff. 2). Der jeweils angewandte Satz (höchstens 0.12 % des Nettoinventarwertes dieses Teilvermögens bzw. der entsprechenden Anteilsklasse) ist aus dem Prospekt ersichtlich. Die vorgenannten Nebenkosten sind allen Anlegern eines Teilvermögens jeweils in gleicher Höhe zu erheben.

4. Beim Wechsel innerhalb des Teilvermögens von einer Anteilklasse in eine andere werden keine Ausgabe- und Rücknahmespesen im Sinne von Ziff. 2 und 3 oben erhoben.
5. Die Erhebung von Ausgabe- und Rücknahmespesen entfällt bei Sacheinlagen resp. -auslagen.

§ 19 Vergütungen und Nebenkosten zulasten des Vermögens der Teilvermögen

1. LLB Aktien Schweiz ESG (CHF)
 - a) Für die Leitung, das Asset Management und den Vertrieb des Teilvermögens LLB Aktien Schweiz ESG (CHF) stellt die Fondsleitung zulasten des Teilvermögens eine Kommission von jährlich höchstens 1.50 % des Nettoinventarwertes des Teilvermögens in Rechnung, die pro rata temporis bei jeder Berechnung des Nettoinventarwertes dem Vermögen des Teilvermögens belastet und jeweils am Monatsende ausbezahlt wird («Verwaltungskommission»).

Der effektiv angewandte Satz der Verwaltungskommission ist jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.
 - b) Für die Aufbewahrung des Vermögens des Teilvermögens LLB Aktien Schweiz ESG (CHF), die Besorgung des Zahlungsverkehrs des Teilvermögens und die sonstigen in § 4 aufgeführten Aufgaben der Depotbank belastet die Depotbank dem Teilvermögen LLB Aktien Schweiz ESG (CHF) eine Kommission von jährlich höchstens 0.10% des Nettoinventarwertes des Teilvermögens, die pro rata temporis bei jeder Berechnung des Nettoinventarwertes der jeweiligen Anteilsklasse dem Vermögen des Teilvermögens belastet und jeweils am Monatsende ausbezahlt wird («Depotbankkommission»).

Der effektiv angewandte Satz der Depotbankkommission ist jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.
2. LLB Aktien Regio Bodensee (CHF)
 - a) Für die Leitung, das Asset Management und den Vertrieb des Teilvermögens LLB Aktien Regio Bodensee (CHF) stellt die Fondsleitung zulasten des Teilvermögens eine Kommission von jährlich höchstens 1.50% des Nettoinventarwertes des Teilvermögens in Rechnung, die pro rata temporis bei jeder Berechnung des Nettoinventarwertes dem Vermögen des Teilvermögens belastet und jeweils am Monatsende ausbezahlt wird («Verwaltungskommission»).

Der effektiv angewandte Satz der Verwaltungskommission ist jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.
- b) Für die Aufbewahrung des Vermögens des Teilvermögens LLB Aktien Regio Bodensee (CHF), die Besorgung des Zahlungsverkehrs des Teilvermögens und die sonstigen in § 4 aufgeführten Aufgaben der Depotbank belastet die Depotbank dem Teilvermögen LLB Aktien Regio Bodensee (CHF) eine Kommission von jährlich höchstens 0.10% des Nettoinventarwertes des Teilvermögens, die pro rata temporis bei jeder Berechnung des Nettoinventarwertes der jeweiligen Anteilsklasse dem Vermögen des Teilvermögens belastet und jeweils am Monatsende ausbezahlt wird («Depotbankkommission»).
- Der effektiv angewandte Satz der Depotbankkommission ist jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.

3. Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF)

- a) Für die Leitung, das Asset Management und den Vertrieb des Teilvermögens Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF) stellt die Fondsleitung zulasten des Teilvermögens eine Kommission von jährlich höchstens 1.50% des Nettoinventarwertes des Teilvermögens in Rechnung, die pro rata temporis bei jeder Berechnung des Nettoinventarwertes dem Vermögen des Teilvermögens belastet und jeweils am Monatsende ausbezahlt wird («Verwaltungskommission»).

Der effektiv angewandte Satz der Verwaltungskommission ist jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.

- b. Für die Aufbewahrung des Vermögens des Teilvermögens Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF), die Besorgung des Zahlungsverkehrs des Teilvermögens und die sonstigen in § 4 aufgeführten Aufgaben der Depotbank belastet die Depotbank dem Teilvermögen Bank Linth Regiofonds Zürichsee (CHF) eine Kommission von jährlich höchstens 0.10% des Nettoinventarwertes des Teilvermögens, die pro rata temporis bei jeder Berechnung des Nettoinventarwertes der jeweiligen Anteilsklasse dem Vermögen des Teilvermögens belastet und jeweils am Monatsende ausbezahlt wird («Depotbankkommission»).

Der effektiv angewandte Satz der Depotbankkommission ist jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.

4. LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF)

- a) Für die Leitung, das Asset Management und den Vertrieb des Teilvermögens LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF) stellt die Fondsleitung zulasten der jeweiligen Anteilsklassen des Teilvermögens eine Kommission in Rechnung, die pro rata temporis bei jeder Berechnung des Nettoinventarwertes der jeweiligen Anteilsklassen dem Vermögen des Teilvermögens belastet und jeweils am Monatsende ausbezahlt wird («Verwaltungskommission»).

Die Verwaltungskommission für das Teilvermögen LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF) beträgt für

- Anteile der „LLB“-Klasse: höchstens 0.00% p.a.
- Anteile der „P“-Klasse: höchstens 0.30% p.a.

Der effektiv angewandte Satz der Verwaltungskommission ist jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.

- b. Für die Aufbewahrung des Vermögens des Teilvermögens LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF), die Besorgung des Zahlungsverkehrs des Teilvermögens und die sonstigen in § 4 aufgeführten Aufgaben der Depotbank belastet die Depotbank zulasten der jeweiligen Anteilsklassen des Teilvermögens eine Kommission, die pro rata temporis bei jeder Berechnung des Nettoinventarwertes der jeweiligen Anteilsklasse dem Vermögen des Teilvermögens belastet und jeweils am Monatsende ausbezahlt wird («Depotbankkommission»).

Die Depotbankkommission für das Teilvermögen LLB Aktien Schweiz Passiv (CHF) beträgt für

- Anteile der „LLB“-Klasse: höchstens 0.00% p.a.
- Anteile der „P“-Klasse: höchstens 0.05% p.a.

Der effektiv angewandte Satz der Depotbankkommission ist jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.

5. LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF)

- a) Für die Leitung, das Asset Management und den Vertrieb des Teilvermögens LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF) stellt die Fondsleitung zulasten der jeweiligen Anteilsklassen des Teilvermögens eine Kommission in Rechnung, die pro rata temporis bei jeder Berechnung des Nettoinventarwertes der jeweiligen Anteilsklassen dem Vermögen des Teilvermögens belastet und jeweils am Monatsende ausbezahlt wird («Verwaltungskommission»).

Die Verwaltungskommission für das Teilvermögen LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF) beträgt für

- Anteile der „LLB“-Klasse: höchstens 0.00% p.a.
- Anteile der „P“-Klasse: höchstens 0.30% p.a.

Der effektiv angewandte Satz der Verwaltungskommission ist jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.

- b) Für die Aufbewahrung des Vermögens des Teilvermögens LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF), die Besorgung des Zahlungsverkehrs des Teilvermögens und die sonstigen in § 4 aufgeführten Aufgaben der Depotbank belastet die Depotbank zulasten der jeweiligen Anteilsklassen des Teilvermögens eine Kommission, die pro rata temporis bei jeder Berechnung des Nettoinventarwertes der jeweiligen Anteilsklasse dem Vermögen des Teilvermögens belastet und jeweils am Monatsende ausbezahlt wird («Depotbankkommission»).

Die Depotbankkommission für das Teilvermögen LLB Aktien Schweiz Passiv ESG (CHF) beträgt für

- Anteile der „LLB“-Klasse: höchstens 0.00% p.a.
- Anteile der „P“-Klasse: höchstens 0.05% p.a.

Der effektiv angewandte Satz der Depotbankkommission ist jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.

6. Fondsleitung und Depotbank haben ausserdem Anspruch auf Ersatz der folgenden Auslagen, die ihnen in Ausführung des Fondsvertrages entstanden sind:

- a) Abgaben der Aufsichtsbehörde für die Gründung, Änderung, Auflösung oder Vereinigung des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen;
- b) Jahresgebühr der Aufsichtsbehörde;
- c) Honorare der Prüfgesellschaft für die jährliche Prüfung sowie für Bescheinigungen im Rahmen von Gründung, Änderungen, Auflösung oder Vereinigungen des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen;
- d) Honorare für Rechts- und Steuerberater im Zusammenhang mit der Gründung, Änderungen, Auflösung oder Vereinigung des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen sowie der allgemeinen Wahrnehmung der Interessen des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen und seiner Anleger;
- e) Kosten für die Publikation des Nettoinventarwertes des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen sowie sämtliche Kosten für Mitteilungen an die Anleger einschliesslich der Übersetzungskosten, welche nicht einem Fehlverhalten der Fondsleitung zuzuschreiben sind;
- f) Kosten für den Druck juristischer Dokumente sowie Jahres- und Halbjahresberichte des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen;
- g) Kosten für eine allfällige Eintragung des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen bei einer ausländischen Aufsichtsbehörde, namentlich von der ausländischen Aufsichtsbehörde erhobene

Kommissionen, Übersetzungskosten sowie die Entschädigung des Vertreters oder der Zahlstelle im Ausland;

- h) Kosten im Zusammenhang mit der Ausübung von Stimmrechten oder Gläubigerrechten durch den Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen, einschliesslich der Honorarkosten für externe Berater;
 - i) Kosten und Honorare im Zusammenhang mit im Namen des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen eingetragenen geistigen Eigentum oder mit Nutzungsrechten des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen;
 - j) alle Kosten, die durch die Ergreifung ausserordentlicher Schritte zur Wahrung der Anlegerinteressen durch die Fondsleitung, den Vermögensverwalter kollektiver Kapitalanlagen oder die Depotbank verursacht werden.
7. Zusätzlich trägt der Umbrella-Fonds bzw. tragen die Teilvermögen sämtliche aus der Verwaltung des Vermögens der Teilvermögen erwachsenden Nebenkosten für den An- und Verkauf der Anlagen (namentlich marktüblich Courtagen, Kommissionen, Steuern und Abgaben). Diese Kosten werden direkt mit dem Einstands- bzw. Verkaufswert der betreffenden Anlagen verrechnet.
 8. Die Fondsleitung und deren Beauftragte bezahlen weder Retrozessionen zur Entschädigung der Vertriebsstätigkeit von Fondsanteilen noch Rabatte, um die auf den Anleger entfallenden, dem Umbrella-Fonds bzw. dem Teilvermögen belasteten Gebühren und Kosten zu reduzieren.
 9. Erwirbt die Fondsleitung Anteile anderer kollektiver Kapitalanlagen, die unmittelbar oder mittelbar von ihr selbst oder von einer Gesellschaft verwaltet werden, mit der sie durch gemeinsame Verwaltung oder Beherrschung oder durch eine wesentliche direkte oder indirekte Beteiligung verbunden ist («verbundene Zielfonds»), so darf sie allfällige Ausgabe- oder Rücknahmekommissionen der verbundenen Zielfonds nicht dem Umbrella-Fonds bzw. den Teilvermögen belastet.
 10. Vergütungen und Nebenkosten dürfen nur demjenigen Teilvermögen belastet werden, welchem eine bestimmte Leistung zukommt. Kosten, die nicht eindeutig einem Teilvermögen zugeordnet werden können, werden den einzelnen Teilvermögen im Verhältnis zum Fondsvermögen belastet.

VI. Rechenschaftsablage und Prüfung

§ 20 Rechenschaftsablage

1. Die Rechnungseinheiten aller zurzeit ausgegeben Teilvermögen ist der Schweizer Franken (CHF).
2. Das Rechnungsjahr aller zurzeit ausgegebenen Teilvermögen läuft jeweils vom 1. Oktober bis 30. September.
3. Innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres veröffentlicht die Fondsleitung einen geprüften Jahresbericht des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen.
4. Innerhalb von zwei Monaten nach Ablauf der ersten Hälfte des Rechnungsjahres veröffentlicht die Fondsleitung einen Halbjahresbericht des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen.
5. Das Auskunftsrecht des Anlegers gemäss § 5 Ziff. 5 bleibt vorbehalten.

§ 21 Prüfung

Die Prüfgesellschaft prüft, ob die Fondsleitung und die Depotbank die gesetzlichen und vertraglichen Vorschriften wie auch die Standesregeln der Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA eingehalten haben. Ein Kurzbericht der Prüfgesellschaft zur publizierten Jahresrechnung erscheint im Jahresbericht.

VII. Verwendung des Erfolges

§ 22

1. Der Nettoertrag thesaurierender Teilvermögen bzw. Anteilsklassen wird jährlich spätestens innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres jeweils in der Rechnungseinheit des entsprechenden Teilvermögens bzw. in der Referenzwährung der entsprechenden Anteilsklasse dem Vermögen des entsprechenden Teilvermögens bzw. dem Vermögen der entsprechenden Anteilsklasse zur Wiederanlage hinzugefügt (Thesaurierung). Die Fondsleitung kann auch Zwischenthesaurierungen des Ertrages beschliessen. Vorbehalten bleiben allfällige auf der Wiederanlage erhobene Steuern und Abgaben. Vorbehalten bleiben zudem ausserordentliche Ausschüttungen der Nettoerträge der thesaurierenden Teilvermögen bzw. der thesaurierenden Anteilsklassen der Teilvermögen in der Rechnungseinheit des entsprechenden Teilvermögens bzw. in jeweiliger Referenzwährung der Anteilsklasse an die Anleger.
2. Der Nettoertrag ausschüttender Teilvermögen bzw. Anteilsklassen wird jährlich spätestens innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres jeweils in der Rechnungseinheit des entsprechenden Teilvermögens bzw. in der Referenzwährung der entsprechenden Anteilsklasse an die Anleger ausgeschüttet. Die Fondsleitung kann zusätzlich Zwischenausschüttungen aus den Erträgen vornehmen.

Bis zu 30% des Nettoertrages eines Teilvermögens bzw. einer Anteilsklasse können auf neue Rechnung vorgetragen werden. Auf eine Ausschüttung kann verzichtet und der gesamte Nettoertrag kann auf neue Rechnung des entsprechenden Teilvermögens bzw. der entsprechenden Anteilsklasse vorgetragen werden, wenn

- der Nettoertrag des laufenden Geschäftsjahres und die vorgetragenen Erträge aus früheren Rechnungsjahren des Teilvermögens bzw. der Anteilskasse weniger als 1% des Nettoinventarwertes des Teilvermögens bzw. der Anteilsklasse beträgt, und
 - der Nettoertrag des laufenden Geschäftsjahres und die vorgetragenen Erträge aus früheren Rechnungsjahren des Teilvermögens bzw. der Anteilsklasse weniger als eine Einheit der Rechnungseinheit des Teilvermögens bzw. der Referenzwährung der Anteilsklasse pro Anteil beträgt.
3. Realisierte Kapitalgewinne aus der Veräusserung von Sachen und Rechten können von der Fondsleitung nach ihrem Ermessen ausgeschüttet oder zur Wiederanlage zurückbehalten werden.

VIII. Publikationen des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen

§ 23

1. Publikationsorgan des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen ist das im Prospekt genannte Printmedium oder elektronische Medium. Der Wechsel eines Publikationsorgans ist im Publikationsorgan anzuzeigen.
2. Im Publikationsorgan werden insbesondere Zusammenfassungen wesentlicher Änderungen des Fondsvertrages unter Hinweis auf die Stellen, bei denen die Änderungen im Wortlaut kostenlos bezogen werden können, der Wechsel der Fondsleitung und/oder der Depotbank, die Schaffung, Aufhebung oder Vereinigung von Anteilsklassen sowie die Auflösung des Umbrella-Fonds bzw. einzelner Teilvermögen veröffentlicht. Änderungen, die von Gesetzes wegen erforderlich sind, welche die Rechte der Anleger nicht berühren oder die ausschliesslich formeller Natur sind, können mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde von der Publikationspflicht ausgenommen werden.
3. Die Fondsleitung publiziert für jedes Teilvermögen die Ausgabe- und Rücknahmepreise bzw. den Nettoinventarwert mit dem Hinweis «exklusive Kommissionen» aller Anteilsklassen bei jeder Ausgabe und Rücknahme von Anteilen auf der Internetplattform der Swiss Fund Data AG (www.swissfunddata.ch). Die Preise werden mindestens zweimal im Monat publiziert. Die Wochen und Wochentage, an denen die Publikation stattfindet, werden im Prospekt festgelegt. Die Preise können zusätzlich in weiteren, durch die Fondsleitung bestimmten Zeitungen, Zeitschriften bzw. elektronischen Medien und Kursinformationssystemen bekannt gemacht werden.

4. Der Prospekt mit integriertem Fondsvertrag, die Wesentlichen Informationen für die Anlegerinnen und Anleger sowie die jeweiligen Jahres- und Halbjahresberichte können bei der Fondsleitung, der Depotbank und bei allen Vertriebssträgern kostenlos bezogen werden.

IX. Umstrukturierung und Auflösung

§ 24 Vereinigung

1. Die Fondsleitung kann mit Zustimmung der Depotbank einzelne Teilvermögen mit anderen Teilvermögen oder mit anderen Anlagefonds vereinigen, indem sie auf den Zeitpunkt der Vereinigung die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des bzw. der zu übertragenden Teilvermögen bzw. Anlagefonds auf das übernehmende Teilvermögen bzw. den übernehmenden Anlagefonds überträgt. Die Anleger des übertragenden Teilvermögens bzw. Anlagefonds erhalten Anteile am übernehmenden Teilvermögen bzw. Anlagefonds in entsprechender Höhe. Auf den Zeitpunkt der Vereinigung wird das übertragende Teilvermögen bzw. der übertragende Anlagefonds ohne Liquidation aufgelöst und der Fondsvertrag des übernehmenden Teilvermögens bzw. Anlagefonds gilt auch für das übertragende Teilvermögen bzw. den übertragenden Anlagefonds.
2. Teilvermögen bzw. Anlagefonds können nur vereinigt werden, sofern:
 - a) die entsprechenden Fondsverträge dies vorsehen;
 - b) sie von der gleichen Fondsleitung verwaltet werden;
 - c) die entsprechenden Fondsverträge bezüglich folgender Bestimmungen grundsätzlich übereinstimmen:
 - die Anlagepolitik, die Anlagetechniken, die Risikoverteilung sowie die mit der Anlage verbundenen Risiken;
 - die Verwendung des Nettoertrages und der Kapitalgewinne aus der Veräusserung von Sachen und Rechten;
 - die Art, die Höhe und die Berechnung aller Vergütungen, die Ausgabe- und Rücknahme-kommissionen sowie die Nebenkosten für den An- und Verkauf der Anlagen (namentlich marktübliche Courtagen, Kommissionen, Steuern und Abgaben), die dem Fondsvermögen bzw. dem Vermögen des Teilvermögens oder den Anleger belastet werden dürfen;
 - die Rücknahmebedingungen;
 - die Laufzeit des Vertrages und die Voraussetzungen der Auflösung,
 - d) am gleichen Tag die Vermögen der beteiligten Anlagefonds bzw. Teilvermögen bewertet, das Umtauschverhältnis berechnet und die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten übernommen werden;
 - e) weder den Teilvermögen bzw. Anlagefonds noch den Anlegern daraus Kosten erwachsen.

Vorbehalten bleiben die Bestimmungen gemäss § 19 Ziff. 6 Bst. a), c) und d).

3. Wenn die Vereinigung voraussichtlich mehr als einen Tag in Anspruch nimmt, kann die Aufsichtsbehörde einen befristeten Aufschub der Rückzahlung der Anteile der beteiligten Anlagefonds bzw. Teilvermögen bewilligen.
4. Die Fondsleitung legt mindestens einen Monat vor der geplanten Veröffentlichung die beabsichtigten Änderungen des Fondsvertrages sowie die beabsichtigte Vereinigung zusammen mit dem Vereinigungsplan der Aufsichtsbehörde zur Überprüfung vor. Der Vereinigungsplan enthält Angaben zu den Gründen der Vereinigung, zur Anlagepolitik der beteiligten Teilvermögen bzw. Anlagefonds und den allfälligen Unterschieden zwischen dem übernehmenden und dem übertragenden Teilvermögen bzw. Anlagefonds, zur Berechnung des Umtauschverhältnisses, zu allfälligen Unterschieden in den Vergü-

tungen, zu allfälligen Steuerfolgen für die Teilvermögen bzw. Anlagefonds sowie die Stellungnahme der zuständigen kollektivanlagegesetzlichen Prüfgesellschaft.

5. Die Fondsleitung publiziert die beabsichtigten Änderungen des Fondsvertrages nach § 23 Ziff. 2 sowie die beabsichtigte Vereinigung und deren Zeitpunkt zusammen mit dem Vereinigungsplan mindestens zwei Monate vor dem von ihr festgelegten Stichtag im Publikationsorgan der beteiligten Teilvermögen bzw. Anlagefonds. Dabei weist sie die Anleger darauf hin, dass diese bei der Aufsichtsbehörde innert 30 Tagen seit der letzten Publikation Einwendungen gegen die beabsichtigten Änderungen des Fondsvertrages erheben oder die Rückzahlung ihrer Anteile in bar verlangen können.
6. Die Prüfgesellschaft überprüft unmittelbar die ordnungsgemässe Durchführung der Vereinigung und äussert sich dazu in einem Bericht zuhanden der Fondsleitung und der Aufsichtsbehörde.
7. Die Fondsleitung meldet der Aufsichtsbehörde den Abschluss der Vereinigung und publiziert den Vollzug der Vereinigung, die Bestätigung der Prüfgesellschaft zur ordnungsgemässen Durchführung sowie das Umtauschverhältnis ohne Verzug im Publikationsorgan der beteiligten Teilvermögen bzw. Anlagefonds.
8. Die Fondsleitung erwähnt die Vereinigung im nächsten Jahresbericht des übernehmenden Teilvermögens bzw. Anlagefonds und im allfällig vorher zu erstellenden Halbjahresbericht. Für das übertragende Teilvermögen bzw. den übertragenden Anlagefonds ist ein geprüfter Abschlussbericht zu erstellen, falls die Vereinigung nicht auf den ordentlichen Jahresabschluss fällt.

§ 25 Laufzeiten der Teilvermögen und Auflösung

1. Die Teilvermögen dieses Umbrella-Fonds bestehen auf unbestimmte Zeit.
2. Die Fondsleitung oder die Depotbank können die Auflösung einzelner oder sämtlicher Teilvermögen durch Kündigung des Fondsvertrages fristlos herbeiführen.
3. Die einzelnen Teilvermögen können durch Verfügung der Aufsichtsbehörde aufgelöst werden, insbesondere wenn ein Teilvermögen spätestens ein Jahr nach Ablauf der Zeichnungsfrist (Lancierung) oder einer längeren, durch die Aufsichtsbehörde auf Antrag der Depotbank und der Fondsleitung erstreckten Frist nicht über ein Nettovermögen von mindestens 5 Millionen Schweizer Franken (oder Gegenwert) verfügt.
4. Die Fondsleitung gibt der Aufsichtsbehörde die Auflösung unverzüglich bekannt und veröffentlicht sie im Publikationsorgan.
5. Nach erfolgter Kündigung des Fondsvertrages darf die Fondsleitung die betroffenen Teilvermögen unverzüglich liquidieren. Hat die Aufsichtsbehörde die Auflösung eines Teilvermögens verfügt, so muss dieses unverzüglich liquidiert werden. Die Auszahlung des Liquidationserlöses an die Anleger ist der Depotbank übertragen. Sollte die Liquidation längere Zeit beanspruchen, kann der Erlös in Teilbeträgen ausbezahlt werden. Vor der Schlusszahlung muss die Fondsleitung die Bewilligung der Aufsichtsbehörde einholen.

X. Änderung des Fondsvertrages, Wechsel der Fondsleitung oder der Depotbank

§ 26

Soll der vorliegende Fondsvertrag geändert werden, oder besteht die Absicht, Anteilsklassen zu vereinigen oder die Fondsleitung oder die Depotbank zu wechseln, so hat der Anleger die Möglichkeit, bei der Aufsichtsbehörde innert 30 Tagen nach der Publikation Einwendungen zu erheben. In der Publikation informiert die Fondsleitung die Anleger darüber, auf welche Fondsvertragsänderungen sich die Prüfung und die Feststellung der Gesetzeskonformität durch die FINMA erstrecken. Bei einer Änderung des Fondsvertrages (inkl. Vereinigung von Anteilsklassen) können die Anleger überdies unter Beachtung der vertraglichen Frist die Auszahlung ihrer Anteile in bar verlangen. Vorbehalten bleiben die Fälle gemäss § 23 Ziff. 2, welche mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde von der Publikationspflicht ausgenommen sind.

XI. Anwendbares Recht, Gerichtsstand

§ 27

1. Der Umbrella-Fonds und die einzelnen Teilvermögen unterstehen schweizerischem Recht, insbesondere dem Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen vom 23. Juni 2006 (KAG), der Verordnung über die kollektiven Kapitalanlagen vom 22. November 2006 (KKV) sowie der Verordnung der FINMA über die kollektiven Kapitalanlagen vom 27. August 2014 (KKV-FINMA).

Gerichtsstand ist der Sitz der Fondsleitung.

2. Für die Auslegung des Fondsvertrages ist die deutsche Fassung massgebend.
3. Der vorliegende Fondsvertrag tritt am 1. November 2021 in Kraft.
4. Der vorliegende Fondsvertrag ersetzt den Fondsvertrag vom 1. Juni 2021.
4. Bei der Genehmigung des Fondsvertrags prüft die FINMA sämtliche Bestimmungen des Fondsvertrags und stellt deren Gesetzeskonformität fest.

Die Fondsleitung: LLB Swiss Investment AG, Zürich

Die Depotbank: Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG, Zürich